



# **Modulhandbuch**

## **Bachelor Betriebswirtschaft**

Fakultät Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management)

Prüfungsordnung 2021

Stand: Mo. 20.01.2025 12:31

- **AWP .....6**
- **A-01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des wissenschaftlichen Arbeitens .....8**
  - ▶ A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre .....13
  - ▶ A1102 Arbeitstechnik.....14
- **A-02 Mathematische und statistische Kompetenzen.....15**
  - ▶ A1103 Mathematik .....18
  - ▶ A1104 Statistik .....18
- **A-03 Rechnungswesen .....19**
  - ▶ A1105 Externes Rechnungswesen .....21
  - ▶ A2101 Internes Rechnungswesen.....21
- **A-04 Wirtschaftsinformatik .....22**
  - ▶ A1106 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik .....25
  - ▶ A1107 Softwarepakete I .....25
  - ▶ A2102 Softwarepakete II .....25
- **A-05 Wirtschaftssprache I (Wirtschaftsenglisch).....28**
  - ▶ A1108 Wirtschaftsenglisch I .....31
  - ▶ A1109 Wirtschaftsenglisch II .....31
- **A-06 Finanzen und Investition .....32**
- **A-07 Material- und Produktionswirtschaft.....37**
- **A-08 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre .....40**
- **A-09 Compliance und Vertragsrecht .....44**
- **A-10 Wirtschaftssprache II .....53**
- **A-11 Marketing Einführung .....57**
- **A-12 Personal- und Transformationsmanagement .....60**
- **A-13 Datenanalyse und Businesspläne .....66**
  - ▶ A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence.....70
  - ▶ A3104 Management Business-Plan-Seminar .....70
- **A-14 Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht .....71**
- **A-15 Unternehmensrecht und Governance .....74**



- **A-16 Geschäftsprozesse und Management Tools .....79**
- **A-17 Controlling und Treasury.....86**
- **A-18 Klassisches und Agiles Projektmanagement .....91**
- **A-19 Wirtschaftssprache III.....94**
- **A-20 Wirtschaftspolitik.....98**
- **A-21 Studienbegleitende Wahlpflichtfächer .....102**
- **A-22 Unternehmerkompetenz .....104**
  - A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management..... 116
  - A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship ..... 116
- **A-23 Informations- und Wissensmanagement .....117**
- **A-25 Praxissemester .....121**
- **A-26 Psychologie des Beziehungsmanagements .....125**
  - A6106 Beziehungsmanagement und Transaktionsanalyse ..... 130
  - A6107 Teamtraining..... 132
  - A6108 Dienstleistungsmanagement und Megatrends ..... 134
- **A-27 Marketingkommunikation .....139**
  - A6109 Konsum-, Markt- und Werbeforschung..... 142
  - A6110 Instrumente der Marketingkommunikation ..... 142
  - A6111 Markenführung ..... 142
- **A-28 Digitales Beschaffungsmanagement(geplant ab  
SS2025: Exzellenz im Produktions- und  
Wertschöpfungsmanagement) .....143**
  - A6112 Strategische Beschaffung (voraussichtlich Lean Management ab SS2025)  
153
  - A6113 E-Procurement (voraussichtlich Operational Excellence als  
Managementansatz ab SS2025)..... 153
  - A6114 Compliance im Einkauf (voraussichtlich Governance in der  
Wertschöpfung ab ss2025) ..... 153
- **A-29 Rechnungslegung und Bilanzanalyse .....154**
  - A6115 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung ..... 159
  - A6116 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung ..... 159
  - A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse ..... 159



- **A-30 Finanzmanagement und Finanzindustrie.....160**
  - ▶ A6118 Finanz- und Anlagenmanagement ..... 165
  - ▶ A6119 Corporate Finance und Finanzprodukte ..... 165
  - ▶ A6120 Digitalisierung in der Finanzindustrie ..... 165
- **A-31 Personalmanagement in der digitalisierten Arbeitswelt  
167**
  - ▶ A7102 Leadership ..... 180
  - ▶ A7103 Gestaltungsfelder des Personalmanagements ..... 180
  - ▶ A7104 Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics ..... 181
- **A-32 Internationales Handels- und Vertriebsmanagement182**
  - ▶ A7105 Markteintrittsstrategien und Operativer Vertrieb ..... 188
  - ▶ A7106 Customer Relationship Management (CRM) ..... 188
  - ▶ A7107 Handelsmanagement ..... 188
- **A-33 Supply Chain Management .....189**
  - ▶ A7108 Supply Chain Management als integrativer ansatz (geplant ab SS2025)  
196
  - ▶ A7109 Logistikprozesse ..... 197
  - ▶ A7110 Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik..... 197
- **A-34 Controlling mit IT-Anwendungen .....198**
  - ▶ A7111 Kostenmanagement und strategisches Controlling..... 204
  - ▶ A7112 Operatives und internationales Controlling ..... 204
  - ▶ A7113 Anwendungssoftware für Controlling..... 204
- **A-35 Steuern und Wirtschaftsprüfung .....205**
  - ▶ A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle  
Steuerrechtsthemen ..... 209
  - ▶ A7115 Unternehmensbesteuerung - Umsatzsteuer, Abgabenordnung sowie  
aktuelle Steuerrechtsthemen ..... 209
  - ▶ A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, internes Kontrollsystem ..... 210
- **A-36 Bachelorarbeit .....211**
- **A-37 Software Engineering und Potenziale der Digitalisierung  
214**



- **A-38 Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement  
218**



**AWP**

Modul Nr.	
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A6105 AWP
Lehrende	André Buchner Dozierende für AWP und Sprachen Florian Kudlacek Prof. Dr. Johann Nagengast
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Wahlfach
Niveau	undergraduate
SWS	2
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 60 Stunden
Prüfungsarten	Siehe Prüfungsplan AWP und Sprachen, PStA, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	2/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

## Qualifikationsziele des Moduls

Durch das AWP (Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach) erwerben Studierende Kenntnisse und Fertigkeiten in Themenbereichen, die über den gewählten Studiengang hinausgehen.

Studierende können sowohl Präsenzkurse als auch Kurse der virtuellen Hochschule Bayern (VHB) auswählen. Die Studierenden können in folgenden Bereichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- o in einer Fremdsprache (Sprachkompetenz)
- o im didaktisch-pädagogischen Bereich (Methodenkompetenz)
- o im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Sozialkompetenz)
- o im psychologisch-soziologischen Bereich (Sozialkompetenz)
- o im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (Fachkompetenz)



- o im philosophisch-sozialethischen Bereich (Persönliche Kompetenz)

Die Studierenden können innerhalb des Wahlpflichtangebotes ihre Kurse selbst auswählen und so neigungsorientiert die Kenntnisse vertiefen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge ist gewährleistet.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung des vorhergehenden Niveaus).

Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer dürfen keine inhaltlichen Überschneidungen mit dem eigenen Studiengang haben.

## **Inhalt**

Die Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://th-deg.de/awp-und-sprachenzentrum#sprachangebot>

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Lehr- und Lernmethoden können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://th-deg.de/awp-und-sprachenzentrum#sprachangebot>

## **Besonderes**

Kursspezifische Besonderheiten können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://th-deg.de/awp-und-sprachenzentrum#sprachangebot>

In allen Sprachkursen herrscht eine Anwesenheitspflicht von 75%, um an der Prüfung teilnehmen zu dürfen.

## **Empfohlene Literaturliste**

Die Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://th-deg.de/awp-und-sprachenzentrum#sprachangebot>



**A-01 GRUNDLAGEN DER  
BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND DES  
WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS**

Modul Nr.	A-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre A1102 Arbeitstechnik
Lehrende	Prof. Dr. Andreas Grötsch Dr. Melanie Hazod Prof. Dr. Josef Scherer
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des wissenschaftlichen Arbeitens* soll die Studierenden in die Lage versetzen, zu wissen, verstehen und anwenden und mit eigenen verständlichen Sätzen erklären können, was die Inhalte der Kurse ?Einführung in die Betriebswirtschaftslehre? und ?Arbeitstechnik? umfassen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele bzw. Kompetenzen erreicht:

#### A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

##### Fachkompetenz



- o Die Studierenden sind mit wesentlichen Begrifflichkeiten, grundlegenden Instrumenten und Funktionen der Betriebswirtschaftslehre vertraut gemacht.
- o Die Studierenden haben Kenntnisse über institutionelle Rahmenbedingungen der Tätigkeit von Unternehmen und können die wichtigsten Funktionsbereiche in das Gesamtbild eines Unternehmens einordnen sowie deren Aufgaben wiedergeben.

### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden ordnen die BWL als Wissenschaft ein und entwickeln somit ein Verständnis für den Aufbau des BWL-Studiums sowie der Folgemodule.
- o Die Studierenden verstehen die Rahmenbedingungen konstitutiver Entscheidungssituationen wenden diese auf einzelne Fallbeispiele an.
- o Die Studierenden diskutieren exemplarisch Entscheidungsprobleme der Betriebswirtschaft und erarbeiten Lösungswege.

### **Sozialkompetenz**

- o Die Studierenden kennen verschiedene Führungsstile und könnten diese individuell auf den Mitarbeiter anwenden.

### **A1102 Arbeitstechnik** (Informationsmanagement-, Lern-, Denk-, Entscheidungs-, Arbeits- und Präsentationstechniken für Manager)

#### **Fachkompetenz**

- o Die Studierenden ordnen die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eines zu implementierenden Integrierten Governance-Managementsystems zu und reichern die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten an.
- o Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- o Die Studierenden kennen die Methoden von Soll-Ist-Vergleichen (?Audits?) und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am ?Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)? und sekundär am ?Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis?. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerke (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen?Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/etc.) heran.
- o Die Studierenden beginnen, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen die Vernetzung ? innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und Unterstützungsprozess-themen nach *Porter*) zu konzipieren und zu verbessern.

- o Die Studierenden spiegeln die Inhalte auf den jeweils aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Digitalen Transformation.

### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Informationsmanagement-, Lern-, Denk-, Entscheidungs-, Arbeits- und Präsentationstechniken für Manager und sonstige Leistungsträger
- o Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Methoden, Tools und Informationsmanagementtechniken um praxisrelevante Problemstellungen zu lösen.
- o Die Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich "Flipped Classroom" sowie in den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Governance.
- o Die Studierenden stellen anhand exemplarisch ausgewählter Themen und Problemstellungen, die Darlegung des (neuesten) "Standes von Wissenschaft und Technik auf Basis wissenschaftlicher Literaturrecherche" mit etwaigen Gegenmeinungen und Argumentationsketten dar, beurteilen und präsentieren diese.
- o Die Studierenden wenden das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen an.

### **Persönliche Kompetenz**

- o Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Organisationspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmenden unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjete und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.
- o Die Studierenden lernen, wie sie komplexe Sachverhalte in kurzer Zeit prägnant und verständlich darstellen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

### **Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang**

Dieses Modul ist Teil der Gesamtreihe „Governance, Risk und Compliance (GRC)“ in diesem Studiengang.

Auf dieses Modul „A01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ und die oben genannten Lehrveranstaltungen bauen die Lehrveranstaltungen A2106 „Compliance und Vertragsrecht“, A3106 „Unternehmensrecht und Governance“, A6103



„Arbeitsrecht und Business Continuity Management“ und A6114 „Compliance im Einkauf“ auf.

### **Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**

Das Modul „A01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre auf des wissenschaftlichen Arbeitens“ kann in *allen* sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen oder sonstigen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Grundlagen der BWL, Lern-, Denk-, Entscheidungs- und Arbeitstechniken, über Governance, Risk und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management – egal welcher Kerninhalte - ist.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

#### **Für die Lehrveranstaltung A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

Kenntnis der Inhalte des Buches *Scherer/Fruth* (Hrsg.) Governance-Management Band 1, 2014 und *Scherer/Fruth* (Hrsg.) Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS) „on demand“ 2018

#### **Für die Lehrveranstaltung A1102 Arbeitstechnik:**

- o Die Inhalte des Buches „*Birkenbihl*: Lernen lassen!“
- o Darüber hinaus die Inhalte des Buches *Scherer/Fruth* (Hrsg.), *Stark in die Zukunft* (2012) und des Aufsatzes *Scherer*, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: *Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ)*, 6/2012, S. 201-211, in *Grundzügen*.  
Außerdem: *Scherer/Fruth* (Hrsg.), *Governance-Management* Band I, 2014

### **Inhalt**

#### **A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
  - 1.1 Bedürfnisse und knappe Güter als Voraussetzungen wirtschaftlichen Handelns
  - 1.2 Typologie der Unternehmung
    - 1.2.1. Eigentum
    - 1.2.2. Ziele
    - 1.2.3. Branche
    - 1.2.4. Größe
    - 1.2.5. Standort
    - 1.2.6. Rechtsform
  - 1.3 Der Aufbau von Unternehmen
2. Unternehmensführung



- 2.1. Unternehmensziele
- 2.2. Strategische Konzepte
- 2.3. Planung und Entscheidung
- 2.4. Organisation
- 2.5. Mitarbeiterführung
- 2.6. Kontrolle

3. Ausgewählte Entscheidungsprobleme der BWL

4. Ausblick: Metatrends und deren Auswirkungen auf die Unternehmen von morgen

**A1102 Arbeitstechnik (Informationsmanagement-, Lern-, Denk-, Entscheidungs- und Arbeits- und Präsentationstechniken für Manager und sonstige Leistungsträger)**

**1. Persönliche und fachliche Anforderungen an Entscheider, Manager und Führungskräfte**

**2. Tools und Methoden für Manager**

- 2.1. Definition von Tools und Methoden
- 2.2. Überblick über die Management-Tools und Methoden (Beispiele)
- 2.3. Informations-, Kommunikations-, Wissens- und Dokumentationsmanagement
- 2.4. Lern-, Denk-, Entscheidungs-, Arbeits- und Präsentationstechniken
  - Erfolgreich studieren – die neuen Lernchancen nutzen
  - Die Wahrnehmung
  - Der Forschungsprozess
  - Der Lernprozess
  - Motivation
  - Der Arbeitsplatz und die Arbeitsmittel
  - (Zeit-) Planung und effizientes Arbeiten
  - Mitarbeit in Lehrveranstaltungen
  - Prüfungsvorbereitung
  - Präsentation
  - Das Schreiben wissenschaftlicher Texte
  - Der Umgang mit Stress
  - Die mündliche Prüfung
  - etc.
- 2.5. Entscheidungstechniken und Business Judgment Rule
- 2.6. Grundlagen der Wirtschaftspsychologie/ -Ökonomie

**Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik,



Organisationspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjektive und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

## Besonderes

- Das Modul enthält virtuelle Anteile
- Prüfung bzw. PStA in beiden Teilmodulen. Prüfung / PStA fließt je zu 50% in die Gesamtnote des Moduls mit ein.

## Empfohlene Literaturliste

### A1101 Einführung in die Betriebswirtschaft

*Scherer/Fruth* (Hrsg.) Governance-Management Band 1, 2014 und *Scherer/Fruth* (Hrsg.) Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS) „on demand“ 2018

*Bea, F. X. und M. Schweitzer*: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd. 1: Grundlagen, 10., überarb. u. erw. Aufl., Tübingen 2009.

*Wöhe, G. u. U. Döring*: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26., überarb. u. akt. Aufl., München 2016.

### A1102 Arbeitstechnik

#### Einführende Literatur:

*Birkenbihl, Vera F.*: Wie lernen gelingt!, München 2014.

*Theisen, M.*: Wissenschaftliches Arbeiten, 15. Auflage, München 2011.

#### Vorlesungsbegleitende Literatur:

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management, Band 1, 2014, Kapitel 1.

*Dobelli*, Die Kunst des klaren Denkens, 39. Auflage, München 2011.

#### Vertiefende Literatur:

*Birkenbihl*, Stroh im Kopf?, 52. Auflage, München 2013.

*Kahneman*, Schnelles Denken, langsames Denken, 8. Auflage, München 2014.

## ▶ A1101 EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

### Prüfungsarten



schr. P. 90 Min.

▶ **A1102 ARBEITSTECHNIK**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-02 MATHEMATISCHE UND STATISTISCHE KOMPETENZEN**

Modul Nr.	A-02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Hagl
Kursnummer und Kursname	A1103 Mathematik A1104 Statistik
Lehrende	Prof. Dr. Stefan Hagl  Prof. Dr. Florian Wahl
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Erwerb der Kenntnis der wesentlichen Methoden der Wirtschaftsmathematik und Statistik und der Fähigkeit, diese auf die Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften und beruflichen Praxis anzuwenden.

#### **Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:**

**Fachkompetenz:** Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der mathematischen und statistischen Modellierung in den Wirtschaftswissenschaften

**Sozialkompetenz:** Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse mathematischer und statistischer Methoden zur Bearbeitung betrieblicher Aufgaben (Behandlung komplexer Zusammenhänge mit Matrizen, Lineare Gleichungssysteme,



Funktionen (mehrerer) Variablen als Basis zum Verständnis von Modellen, empirische Datenerhebung, Datenanalyse, schließende Statistik, deskriptive Statistik)

Persönliche Kompetenz: Die Studierenden sind zu vertieften eigenem Zeitmanagement und zum Selbststudium befähigt, da sie ca. 50 % mit virt. Lehre den Stoff erarbeiten.

Nach Absolvieren des Moduls *mathematische und statistische Kompetenzen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Sie erläutern die für die moderne Betriebsführung erforderlichen mathematischen Grundkenntnisse aus Analysis und Linearer Algebra.
- o Sie differenzieren die mathematischen Denk- und Arbeitsmethoden der Wirtschaftswissenschaften vornehmlich anhand von Beispielen aus der Wirtschaftspraxis.
- o Sie wenden formale und mathematische Kompetenzen bei der formalen Beschreibung von Problemen an.
- o Sie wenden ihre mathematischen Kenntnisse bei der Lösung formaler Aufgaben erfolgreich an.
- o Sie analysieren exemplarisch mathematische Berechnungen mit EXCEL.
- o Sie besitzen Kenntnisse in den Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik, im Besonderen in deren Anwendung auf betriebliche und betriebswirtschaftliche Sachverhalte.
- o Sie wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung von Rechenaufgaben und Fallstudien zur statistischen Datenerhebung erfolgreich an.

## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Als Grundlagenmodul sind seine Kenntnisse notwendig für die Module "Volkswirtschaftslehre", "Investition und Finanzierung" und "Einkauf und Logistik".

Dieses Modul kann in den Studiengängen "Wirtschaftsinformatik", "Tourismusmanagement" und "Volkswirtschaftslehre" verwendet werden.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine Zugangsvoraussetzungen. Die Studierenden erhalten eine Liste, welche Teilkapitel sie virtuell bis zu welchem Präsenztermin vorbereiten müssen.

## Inhalt

Inhalte von **Mathematik** sind folgende:



1. Mathematische Grundkenntnisse (Logik, Mengen, Relationen, Arithmetik, Folgen und Reihen)
2. Funktionen mit einer unabhängigen Variablen (Abbildungen, Lineare und Nichtlineare Funktionen und ihre ökonomischen Anwendungen, Eigenschaften von Funktionen)
3. Differentiation und ihre ökonomische Anwendung (Differentiationsregeln, Höhere Ableitungen, Kurvendiskussion, Totales Differential, Elastizität)
4. Grundlagen der Integralrechnung
5. Lineare und Nichtlineare Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen und ihre ökonomische Anwendungen
6. Differentialrechnung bei Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen (Partielle Ableitung auch höherer Ordnung, Extremwertbestimmung, Extremwertbestimmung unter Nebenbedingungen)
7. Matrizenrechnung (Addition, Multiplikation, Inverse, Lineare Gleichungssysteme)
8. Lineare Optimierung

Inhalte von **Statistik** sind folgende:

1. Grundbegriffe der Statistik: Erhebung, Merkmale, Skalen
2. Diskrete/klassierte Häufigkeitsverteilungen, grafische Darstellungen
2. Lageparameter und Streuungsmaße
3. Konzentrationsmaße und grafische Darstellung von Konzentration
4. Gliederungszahlen, Messziffern, Indexzahlen, Preis-/Mengenindizes
5. Bivariate Regressions- und Korrelationsanalyse
6. Wahrscheinlichkeitsrechnung
7. Zufallsvariablen und ihre diskreten und stetigen Verteilungen
8. Stichprobenverteilungen
9. Punktschätzung und Intervallschätzung
10. Signifikanztests, insbesondere Parametertests, Chi-Quadrat-Test und F-Test

## Lehr- und Lernmethoden

Blended Learning: interaktive Videos mit den Vorlesungen, Selbsttest am PC, seminaristischer Unterricht zum Fragen Beantworten, Aufgaben Lösen und Fallstudien Besprechen.

Gruppenarbeit



vorlesungsbegleitende Tutorien;

kollaboratives Lernen mit E-Learning

## **Besonderes**

In Mathematik gibt es 50 % online-Anteile

## **Empfohlene Literaturliste**

Auer, B.; Seitz, F.: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Gabler Verlag, 4. Auflage, 2013

Bourier, G.: Beschreibende Statistik, Springer Gabler, 12. Aufl., 2014

Bourier, G.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Springer Gabler, 8. Aufl., 2013

Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Auflage, Bayreut, Univ., 2000

Grabmeier J., Hagl, S.: Statistik – Grundwissen und Formeln, Haufe, 2. Auflage, 2012

Holland, H., Holland, D., Mathematik im Betrieb, 7. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2004

Puff, F., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler kompakt, 3. Auflage, vieweg+Teubner Verlag, Braunschweig, 2009

Puff, F., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2, 1. Auflage, vieweg Verlag, Braunschweig, 1979

Schwarze J.: Grundlagen der Statistik: Band 1, nwb Studium, 12. Aufl., 2014

Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik: Band 2, nwb Studium, 10. Aufl., 2013

## **▶ A1103 MATHEMATIK**

### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

## **▶ A1104 STATISTIK**

### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.



## **A-03 RECHNUNGSWESEN**

Modul Nr.	A-03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Meier
Kursnummer und Kursname	A1105 Externes Rechnungswesen A2101 Internes Rechnungswesen
Lehrende	Marco Bauer Prof. Dr. Thomas Meier Prof. Dr. Petra Plininger
Semester	1, 2
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul Rechnungswesen soll die Studierenden fachlich in die Lage versetzen, sowohl Buchführung zu verstehen und Buchungen selbst durchzuführen als auch zur Kosten- und Leistungsrechnung einfache Konzepte und Instrumente zu entwickeln. Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende methodischen Kompetenzen erreicht:

- o Die Studierenden kennen die Buchungstechnik, um im Rahmen der Finanzbuchhaltung Geschäftsvorfälle abzubilden,
- o Sie sind in der Lage, auf der Basis des HGB und EStG sowie den Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) Buchungen vorzunehmen,
- o Sie kennen die grundlegenden Methoden und Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), um die Kostensituation in einem Unternehmen darzustellen und zu analysieren.
  
- o Sie sind in der Lage, moderne Methoden und Instrument der KLR einzusetzen, um ein individuelles einfaches KLR-Konzept bzw. -instrument für ein mittelständisches Unternehmen zu entwickeln



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul ist ein Basisfach, das eine wichtige Voraussetzung für die Module "Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht" und "Controlling und Treasury" im 4. Sem. darstellt. Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für die Schwerpunkte "Controlling mit IT Anwendungen", Rechnungslegung und Bilanzanalyse", "Finanzmanagement und Finanzindustrie" sowie "Steuern- und Wirtschaftsprüfung": Das Modul kann in den Studiengängen "Volkswirtschaftslehre", "Tourismusmanagement", "Wirtschaftsinformatik" sowie "International Management" und "Wirtschaftspsychologie" eingesetzt werden.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine; den Studierenden mit dem allgemeinen Abitur wird die Teilnahme am Propädeutikkurs ?Buchführung? empfohlen

## Inhalt

Externes Rechnungswesen

1. Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften
2. Organisation der doppelten Buchführung
3. Vermittlung der Buchungstechnik
4. Darstellung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
5. Sichere Verbuchung aller relevanten Geschäftsvorfälle unter Anwendung gesetzlicher Vorgaben für die Buchhaltung

Internes Rechnungswesen

1. Einführung Internes Rechnungswesen
2. Kostenartenrechnung
3. Kostenstellenrechnung
4. Kostenträgerrechnung
5. Erfolgsrechnung
6. Kostenfunktionen und Kostenprognose<sup>18</sup>
7. Break - Even - Analysen
8. Entscheidungsprobleme
9. Plankostenrechnung
10. Weitere Ansätze im Kostenmanagement

## Lehr- und Lernmethoden

Besuch eines Unternehmens (Praxisbesuch)

## Besonderes



**Pflichtlektüre:**

- o Bornhofen , Buchführung 1, in aktueller (jährlich aktualisierte Auflage)
- o Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: Eine entscheidungsorientierte Einführung, Verlag Vahlen, 2010
- o Wedell, H., Grundlagen des Rechnungswesens, Band 1: Buchführung und Jahresabschluss, 11. Auflage, NWB-Verlag, Herne/Berlin, 2008

**Zusätzlich empfohlene Literatur:**

- o Coenenberg, A., Fischer, T., Günther, T. (2007), Kostenrechnung und Kostenanalyse, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- o Jórasz, W., Balzer, B., Kosten- und Leistungsrechnung: Lehrbuch mit Aufgaben und Lösungen, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

## **Empfohlene Literaturliste**

Vorlesung mit gemeinsamer Erarbeitung des Stoffs anhand von Präsentationen und Übungsfällen; Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Teamarbeit

### **▶ A1105 EXTERNES RECHNUNGSWESEN**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

### **▶ A2101 INTERNES RECHNUNGSWESEN**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.



## **A-04 WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

Modul Nr.	A-04
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A1106 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik A1107 Softwarepakete I A2102 Softwarepakete II
Lehrende	Prof. Dr. Michael Ponader Sebastian Wilhelm Prof. Bernhard Zeller
Semester	1, 2
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	8
Workload	Präsenzzeit: 75 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 240 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	8/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul *Wirtschaftsinformatik* zielt auf den Erwerb der Kenntnis wesentlicher Methoden der Wirtschaftsinformatik und der Fähigkeit, diese auf die Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften und beruflichen Praxis anzuwenden.

#### **Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:**

**Fachkompetenz:** Die Studierenden kennen die Grundlagen der IT: Computer, Netzwerke (insb. Internet) und Software zur Verarbeitung von Information. Sie kennen die Grenzen und Möglichkeiten der IT-Unterstützung.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden sind befähigt, IT-Systeme effizient zu nutzen. Sie sind zur Anwendung von Office- und Bürokommunikations-Software im beruflichen Alltag befähigt. Die Studierende sind in der Lage Präsentationen, wissenschaftliche Arbeiten, Auswertungen mit Tabellenkalkulation und kleine Datenbanken zu erstellen.



Persönliche Kompetenz: Die Studierenden sind zu vertieften eigenem Zeitmanagement und zum Selbststudium befähigt, da sie ausgewählte Inhalte mit virtueller Lehre erarbeiten.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein Grundlagenfach, welches eine wichtige Voraussetzung und Vorbereitung für alle folgenden Vorlesungen mit IT-Inhalten darstellt.

Dieses Modul kann teilweise in den Studiengängen "Wirtschaftsinformatik" eingesetzt werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Es handelt sich um ein Grundlagenfach im ersten Semester. Es gibt daher keine Zugangsvoraussetzungen.

## **Inhalt**

### **Grundlagen der Wirtschaftsinformatik**

1. Überblick über Aufbau und Arbeitsweise von EDV-Anlagen und Peripherie
2. Kenntnisse über die Klassifizierung von Software und der Entwicklungssprachen und deren Unterschiede anhand von Beispielen (incl. Systemsoftware), Einblick in die Funktionalitäten eines Betriebssystems
3. Kenntnisse über verschiedene Arten von Rechneretzen und Netzarchitekturen
4. Erarbeiten von Kenntnissen über das Internet: Entwicklung, Verbreitung, Dienste mit Möglichkeiten und Grenzen, Technologien
5. Erarbeiten von Kenntnissen über die Funktionsweise von Internet-Suchmaschinen und deren Möglichkeiten und Grenzen
6. Erarbeiten von Kenntnissen über Groupwaresysteme
7. Erstellen wissenschaftlicher Dokumentene mit Textverarbeitung

### **Softwarepakete I**

Tabellenkalkulation mit MS Excel

1. Listen erstellen und bearbeiten, Grundlagen Tabellenkalkulationssysteme mit Excel
2. Adressierung
3. Funktionen



4. Teilergebnisse
5. Pivottabellen
6. Programmieren mit VBA
7. Excel Auswertungen von Datenbankdaten

## **Softwarepakete II**

Konzeption, Aufbau und Nutzung von Datenbanken mit MS Access

1. Grundlagen Datenbanken
  - 1.1 Was ist eine Datenbank?
  - 1.2 Datenbankbegriffe
  - 1.3 Die Access Datenbank und ihre Arbeitsoberfläche
  - 1.4 Beispieldatenbank
2. Grundlagen Datenmodellierung
  - 2.1 Begriffe zur Datenmodellierung
  - 2.2 Das relationale Datenmodell
  - 2.3 Komplexe Datenbanken
  - 2.4 Fach- und DV-Konzepte
  - 2.5 Datenmodellierung
3. Datenbank in Access entwerfen
4. Nutzung einer Datenbank
  - 4.1 Pflegen
  - 4.2 Suchen
  - 4.3 Abfragen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projektaufgaben

## **Besonderes**

Es stehen Lernprogramme zur Verfügung, um sich auf die Präsenzveranstaltungen vorzubereiten bzw. sich den Stoff eigenständig anzueignen.

## **Empfohlene Literaturliste**

Couch, A., Access 2013 auf einen Blick, 1. Auflage, O´Reilly Verlag, Köln 2013

Erlhofer, S., Suchmaschinen-Optimierung - das umfassende Handbuch, 10. Auflage, Rheinwerk Verlag, Bonn 2020



Gräfen, H., Effektives Arbeiten mit MS Teams, OneNote, Outlook & Co. - Zusammenarbeit und Selbstorganisation mit Microsoft 365/Office 365, 1. Auflage, mtp VerlagFrechen 2021

Hansen H.R., Mendling, J., Neumannobert, G., Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage, de Gruyter Verlag, Berlin 2019

Leimeister, J., Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage, Springer Gabler Verlag, Berlin u.a. 2015

Lewandowski, D., Suchmaschinen verstehen, 3. Auflage, Springer Verlag, Berlin 2021

Mehler-Bicher, A., Mehler, F., Kuntze, N., Kunz, S., Ostheimer, B., Steiger, L., Weih, H.-P., Wirtschaftsinformatik klipp und klar, 1. Auflage, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2019

Mertens, P., Bodendorf, F., König, W., Schumann, M., Hess, T., Buxmann, P., Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage, Springer Gabler Verlag, Berlin 2017

Schwarzer, B., Krcmar, H., Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2014

Stern, A., Keine Angst vor Microsoft Access, 5. Auflage, O´Reilly Verlag, Köln 2016

Weber, S., Wissenschaftliche Arbeiten und große Dokumente, 1. Auflage, Herdt Verlag, Bodenheim 2014

Wies, P., Excel 2013- fortgeschrittene Techniken, 1. Auflage, Herdt-Verlag, Bodenheim 2014

## ▶ **A1106 GRUNDLAGEN DER WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

## ▶ **A1107 SOFTWAREPAKETE I**

### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

## ▶ **A2102 SOFTWAREPAKETE II**

### **Ziele**

Fachkompetenz:



Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen von Datenbanken. Sie sind in der Lage betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit Datenbanken zu lösen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden kennen die praktische Vorgehensweise zur Konzeption, zum Bau und zur Nutzung von Datenbanken.

Persönliche Kompetenz:

Die Studierenden erlernen Problemlösungsstrategien und wenden diese bei der Konzeption, beim Bau und der Nutzung von Datenbanken an.

## **Inhalt**

Konzeption, Aufbau und Nutzung von Datenbanken mit MS Access

1. Grundlagen Datenbanken
  - 1.1 Was ist eine Datenbank?
  - 1.2 Datenbankbegriffe
  - 1.3 Die Access Datenbank und ihre Arbeitsoberfläche
  - 1.4 Beispieldatenbank
2. Grundlagen Datenmodellierung
  - 2.1 Begriffe zur Datenmodellierung
  - 2.2 Das relationale Datenmodell
  - 2.3 Komplexe Datenbanken
  - 2.4 Fach- und DV-Konzepte
  - 2.5 Datenmodellierung
3. Datenbank in Access entwerfen
4. Nutzung einer Datenbank
  - 4.1 Pflegen
  - 4.2 Suchen
  - 4.3 Abfragen

## **Prüfungsarten**

StA, Teil der Modulprüfung

## **Methoden**

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projektaufgaben

## **Besonderes**



Es stehen Lernprogramme zur Verfügung, um sich auf die Präsenzveranstaltungen vorzubereiten

### **Empfohlene Literaturliste**

Herrmann Frank: Datenbankübungen mit Access, Springer, 2018



## **A-05 WIRTSCHAFTSSPRACHE I (WIRTSCHAFTSENGLISCH)**

Modul Nr.	A-05
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A1108 Wirtschaftsenglisch I A1109 Wirtschaftsenglisch II
Lehrende	Dozierende für AWP und Sprachen
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	4
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gesamt: 120 Stunden
Prüfungsarten	Prüfung Sprachenzentrum / AWP
Gewichtung der Note	4/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul Wirtschaftssprache I (Wirtschaftsenglisch) zielt darauf ab, den Studierenden spezialisierte Sprachkenntnisse zu vermitteln, die für eine selbständige Tätigkeit in einem globalisierten Bereich der Betriebswirtschaft notwendig sind. Die Studierenden belegen als Wirtschaftssprache I zwei Englischkurse und können diese selbständig aus dem Angebot des AWP- und Sprachenzentrums wählen. Zu Beginn des 1. Semesters werden die Studierenden bei der Informationsveranstaltung des AWP- und Sprachenzentrums darüber beraten, welche Englischkurse auf welchem Niveau zu empfehlen sind.

Im Modul werden die vier Grundfertigkeiten - Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben - trainiert. Studierende erweitern ihren fachspezifischen Wortschatz und vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf die sprachlichen Strukturen.

Das Hauptaugenmerk des Moduls ist die Optimierung der Sprachgewandtheit und die Verbesserung der Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren, um Texte und Gespräche besser zu verstehen. Durch aufgabenbezogene Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibaktivitäten verbessern Studierende ihre kommunikativen Fähigkeiten und erweitern ihr Ausdrucksvermögen. Dies ermöglicht ihnen sowohl das Teilnehmen an



fachlichen Diskussionen, das Arbeiten im Team, das selbstständige Erstellen relevanter Dokumente, und das erfolgreiche Präsentieren auf Englisch.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erlangt:

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden beherrschen die englische Sprache auf einem sicheren Sprachniveau und können im Bereich der Betriebswirtschaft auch Fachdiskussionen verstehen.
- o Sie verfügen über Fähigkeiten, um Fachliteratur zu verstehen und selbständig Texte zu verfassen.
- o Die Studierenden besitzen Wissen über sprachliche Ausdrucksmittel im formalen und professionellen Kontext.
- o Sie verstehen Diskussionen und komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes.
- o Sie erwerben die Fähigkeit grammatikalische Strukturen funktionell in ihren zukünftigen Berufsfeldern anzuwenden.
- o Sie sind in der Lage verständliche und detaillierte Präsentationen zu relevanten Themen der Betriebswirtschaft zu halten. Eigene Meinungen, wie auch unterschiedliche Gesichtspunkte, können verständlich vorgebracht werden.
- o Die Studierenden verfügen über interkulturelle Ansätze.

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Spracherwerb in dem sie ihre individuellen Lernstile reflektieren.
- o Sie können Informationen aus unterschiedlichen englischen Quellen filtern und für Präsentationen verarbeiten.

#### Soziale Kompetenz

- o Die Studierenden trainieren ihre sozialen Kompetenzen der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und des Verhandlungsgeschicks.
- o Sie verfügen über kommunikative Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten.
- o Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen aus eigenständigen Projekten und Teamarbeit



Persönliche Kompetenz

- o Vermittlung von fundierten Sprachkenntnissen und Sozialkompetenzen, die für die persönliche Weiterentwicklung und die zukünftige Arbeitswelt elementar wichtig sind.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine Vorbereitung für "Wirtschaftssprache II" (A-10), mit dem Ziel das Sprachniveau C1 zu erreichen.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Die Voraussetzung, um am Modul erfolgreich teilnehmen zu können ist das Beherrschen der englischen Sprache auf einem B2 oder C1 Niveau, in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

Noch vor Studienstart werden die verschiedenen Sprachniveaus (B1, B2, C1) der Studierenden anhand eines Einstufungstests ermittelt.

Je nach vorhandener Sprachkompetenz besteht so die Möglichkeit, die Sprachausbildung individuell zu gestalten. Studierende, die unterhalb des empfohlenen Niveaus von B2 einsteigen, werden durch das Testergebnis und mündlichen Feedbacks des Sprachenzentrums über die Studienanforderung in Englisch informiert und werden beraten, wie sie einen Übergang von B1 zu B2 bzw. C1 bewerkstelligen können.

## **Inhalt**

Die Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Lehr- und Lernmethoden können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Besonderes**

Die Studierenden im Bachelor Betriebswirtschaft müssen gemäß Studien- und Prüfungsordnung die Wirtschaftssprache Englisch mindestens einmal mit der Niveaustufe C1 abschließen. Dafür können sie die zu wählenden Pflichtsprachkurse sowie das Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul nutzen.



In allen Sprachkursen herrscht eine Anwesenheitspflicht von 75%, um an der Prüfung teilnehmen zu dürfen.

## **Empfohlene Literaturliste**

Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:  
<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

### **▶ A1108 WIRTSCHAFTSENGLISCH I**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 60 Min.

### **▶ A1109 WIRTSCHAFTSENGLISCH II**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 60 Min.



## **A-06 FINANZEN UND INVESTITION**

Modul Nr.	A-06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A2103 Finanzen und Investition
Lehrende	Dr. Alois Bauer Christoph Neub
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls *Finanzen und Investition* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht bzw. Kompetenzen erworben:

Fachliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden verstehen die notwendigen finanzmathematischen Kenntnisse, um die Verfahren der Investitionsrechnung anwenden zu können.
- o Die Studierenden können Investitionsarten unterscheiden und kennen die Vorgehensweise eines Investitionsplanungsprozesses.
- o Die Studierenden erarbeiten sich Kenntnisse zur Beurteilung von Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit.
- o Als Gegenstück zur Investition kennen die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Innen- und Außenfinanzierung.
- o Die Studierenden können die unterschiedlichen Möglichkeiten von Personen- und Kapitalgesellschaften zur Beschaffung von Eigenkapital unterscheiden.



- o Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Ratings und lernen verschiedene Arten kurz- und langfristiger Kreditfinanzierung kennen.
- o Die Studierenden können die gängigen Finanzierungssurrogate und Kreditsicherheiten darlegen.
- o Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Innenfinanzierung für Unternehmen und lernen die verschiedenen Unterarten der Innenfinanzierung kennen.

Methodische Kompetenzen:

- o Die Studierenden können statische Investitionsrechenverfahren anwenden, die Vorteilhaftigkeit von Investitionsobjekten anhand der Verfahren berechnen und kennen deren Stärken und Schwächen.
- o Die Studenten kennen das Zahlungsstromkonzept dynamischer Investitionsrechenverfahren und können Kapitalwerte, Interne Zinsfüße und Annuitäten berechnen.
- o Die Studierenden können die Effektivverzinsung näherungsweise und finanzmathematisch genau berechnen
- o Die Studierenden können Rückzahlungspläne bei Darlehen je nach Rückzahlungsvereinbarung berechnen

Persönliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden bilden ihre Fähigkeit aus, betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit Zahlen zu unterlegen und mit dem geeigneten methodischen Werkzeugkasten einer quantitativen Lösung zuzuführen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine wichtige Voraussetzung für das Modul „Controlling und Treasury“ im 4. Sem sowie für das schwerpunktergänzende Wahlpflichtfach "Finanzdienstleistung und Financial Planning". Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für den Schwerpunkt "Finanzmanagement und Finanzindustrie".

Dieses Modul kann in den Studiengängen "International Management", "Tourismusmanagement", "Volkswirtschaftslehre" und "Wirtschaftspsychologie" verwendet werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Empfehlung: Erfolgreiche Teilnahme am Kurs "Externes Rechnungswesen"

## **Inhalt**



## **Investitionswirtschaft**

### 1. Grundlagen der Finanz- und Investitionswirtschaft

#### 1.1 Finanzwirtschaftliche und Investitionswirtschaftliche Begriffsdefinitionen

#### 1.2. Finanzmathematische Grundlagen

- o Grundlagen der Verzinsung
- o Abzinsung und Aufzinsung
- o Rentenrechnung

### 2. Investitionsplanung

- o Arten von Investitionen
- o Der Investitionsplanungsprozess
- o Informationsprobleme bei Investitionsentscheidungen

### 3. Investitionsrechenverfahren

#### 3.1. Verfahren der Investitionsrechnung im Überblick

#### 3.2. Die Wahl des Kalkulationszinssatzes im Rahmen der Investitionsrechnung

#### 3.3 Statische Investitionsrechenverfahren

- o Kostenvergleichsrechnung
- o Gewinnvergleichsrechnung
- o Amortisationszeitrechnung
- o Rentabilitätsrechnung
- o Zusammenfassende Beurteilung statischer Verfahren

#### 3.4 Dynamische Investitionsrechenverfahren

- o Kapitalwertmethode
- o Interne Zinsfuß-Methode
- o Annuitätenmethode
- o Zusammenfassende Beurteilung dynamischer Verfahren

#### 3.5 Stochastische Investitionsrechenverfahren

## **Unternehmensfinanzierung**



## 1. Überblick über Finanzierungsvorgänge

- o Der betriebliche Finanzfonds
- o Finanzierungsquellen und Finanzierungsvorgänge im Überblick
- o Abgrenzung von Eigenkapital und Fremdkapital
- o Der Leverage Effekt

## 2. Beteiligungsfinanzierung

### 2.1 Funktionen des Eigenkapitals

### 2.2 Möglichkeiten unterschiedlicher Rechtsformen zur Eigenkapitalbeschaffung

- o Beteiligungsfinanzierung bei Einzelkaufleuten und Personengesellschaften
- o Beteiligungsfinanzierung bei Kapitalgesellschaften im Überblick
- o Beteiligungsfinanzierung bei Aktiengesellschaften

## 3. Fremdfinanzierung

### 3.1 Kreditvertrag und Kreditwürdigkeitsprüfung

### 3.2 Kreditsicherheiten

### 3.3 Rating

### 3.4 Langfristige Fremdfinanzierung

- o Tilgungsmodalitäten bei langfristigen Darlehen
- o Effektivverzinsung mit Praktikerformeln
- o Förderkredite
- o Schuldscheindarlehen und Anleihen

### 3.5 Kurzfristige Fremdfinanzierung

- o Lieferantenkredite und Anzahlungen
- o Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten

## 4. Sonderformen der Finanzierung

- o Leasing
- o Factoring



## 5. Innenfinanzierung

- o Bereiche der Innenfinanzierung im Überblick
- o Selbstfinanzierung
- o Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten
- o Finanzierung aus Rückstellungen
- o Innenfinanzierung aus sonstigen Kapitalfreisetzungen

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung

## Empfohlene Literaturliste

Däumler, Klaus-Dieter / Grabe, Jürgen / Meinzer, Christoph R.: Investitionsrechnung verstehen, 14. Auflage, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe Herne 2019

Däumler, Klaus-Dieter / Grabe, Jürgen / Meinzer, Christoph R.: Finanzierung verstehen, 11. Auflage, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe Herne 2019

Olfert, Klaus, Finanzierung, 17. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2017

Olfert, Klaus, Investition, 14. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2019

Ott, Steven, Investitionsrechnung in der öffentlichen Verwaltung - Die praktische Bewertung von Investitionsvorhaben, Gabler Verlag, Wiesbaden 2011

Putnoki, Hans, Schwadorf, Heike, Bergh Friedrich Then, Investition und Finanzierung, Verlag Franz Vahlen München 2011



## **A-07 MATERIAL- UND PRODUKTIONSWIRTSCHAFT**

Modul Nr.	A-07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Schmidberger
Kursnummer und Kursname	A2104 Material- und Produktionswirtschaft
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Schmidberger Dr. Christian Mandl
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls *Material- und Produktwirtschaft* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### **Fachkompetenzen**

- o Die Studierenden sind in der Lage einen Überblick über die Grundzüge der betrieblichen Teilfunktionen Einkauf, Produktion und Logistik zu darzustellen.
- o Die Studierenden verstehen die wichtigsten Zusammenhänge und Prozesse in den Teilmodulen Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung, Einkauf, Produktion, Produktentwicklung und Logistik.

#### **Methodenkompetenzen**

- o Die Studierenden sind in der Lage Methoden zur Entscheidungsunterstützung in den Funktionsbereichen Beschaffung, Logistik und Produktion anzuwenden.
- o Die Studierenden sind in der Lage Methoden zur Optimierung von Prozessen in den Funktionsbereichen Beschaffung, Logistik und Produktion anzuwenden.

#### **Soziale/Personale Kompetenzen**



- o Die Studierenden erlernen Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen in den Funktionsbereichen Beschaffung, Logistik und Produktion.
- o Die Studierenden erlernen Präsentationsfähigkeiten durch Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für die Schwerpunkte "Supply Chain Management" sowie "Internationales Handels- und Vertriebsmanagement" im 7. Semester.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Inhalt**

Den Studierenden werden die Bedeutung und die Aufgaben der Material- und Produktionswirtschaft erläutert.

In der Lerneinheit „Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung“ erhalten die Studierenden einen Überblick über den betrieblichen Leistungsprozess, die Produktionsfaktoren, die Transformationsebenen im Unternehmen und lernen die Bereiche „Beschaffung“, „Produktion“ und „Logistik“ anhand von Fallstudien einzuschätzen.

In der Lerneinheit „Grundzüge der Fertigung und Produktentwicklung“ erwerben die Studierenden Kenntnisse über die Ziele der Produktion und Grundkenntnisse sowohl im strategischen als auch im operativen Produktionsmanagement. Hinzu kommt das Produktionslebenszyklus-Modell. Ergänzt wird dies durch Gastvorträge zur Industrie 4.0 und dem Qualitätsmanagement in Produktionsunternehmen.

Die Lerneinheit „Beschaffung“ befasst sich mit dem Aufgabenfeld der Beschaffung, der Bedeutung eines strategisch ausgerichteten Einkaufs für den Unternehmenserfolg und einem standardisierten Beschaffungsprozess. Dieser umfasst die Klassifizierung des Materialbedarfs, die Bedarfsermittlung, die Suche und Auswahl von Lieferanten und deren Bewertung. Hier kommen Instrumente wie die ABC Analyse, die Stücklistenauflösung mittels Gozinto-Graph, die Bedarfsermittlung durch stochastische Verfahren und Preisvergleiche zum Einsatz. Die Anwendung dieser Instrumente erfolgt sowohl in Übungsaufgaben als auch in begleitenden Fallstudien.

Die Lerneinheit „Transport- und Lagerlogistik“ umfasst den Begriff und Grundzüge der Logistik, die innerbetriebliche Logistik und die Bedeutung der Logistik für den (internationalen) Warenverkehr, die Lagerlogistik und die Bestellrechnung. Zur Bestellrechnung zählen Instrumente wie die optimale Bestellmenge nach Andler oder

ausgewählte Bestellrythmus- und Bestellpunktverfahren. Die Anwendung erfolgt in Übungsaufgaben bzw. in begleitenden Fallstudien.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Vorlesung folgt in weiten Bereichen dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen, ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis.

## **Besonderes**

Online-Anteil und Gastvorträge

## **Empfohlene Literaturliste**

Pflichtlektüre

Günther, H., H. Tempelmeier. 2016. Produktion und Logistik. 12. Auflage. Springer. Berlin.

Günther, H., H. Tempelmeier. 2020. Supply Chain Analytics. 13. Auflage. Books on Demand. Norderstedt.

Thonemann, U. 2015. Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen. 3. Auflage. Pearson. München.

Kummer, S., O. Grün, W. Jammernegg. 2013. Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik. 3. Auflage. Pearson. München.

Chopra, S., P. Meindl. 2014. Supply Chain Management: Strategie, Planung und Umsetzung. 5. Auflage. Pearson. München.

Pfohl, H.-C. 2004. Logistikmanagement: Konzeption und Funktionen. 2. Auflage. Springer. Berlin.



## **A-08 GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE**

Modul Nr.	A-08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hanjo Allinger
Kursnummer und Kursname	A2105 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
Lehrende	Prof. Dr. Hanjo Allinger Prof. Dr. Wolfgang Mousiol
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Fachliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft und in den am Wirtschaftsprozess beteiligten Wirtschaftssubjekten (Haushalte, Unternehmen).
- o Sie kennen die dahinter liegenden Konzepte und Theorien.
- o Die Studierenden können grundsätzliche Möglichkeiten der Wirtschaftssteuerung beurteilen.
- o Sie hinterfragen die Ursachen gesamtwirtschaftlicher Ungleichgewichte und können deren Wirkungen einschätzen sowie Instrumente und Wirkungsweisen der nationalen Wirtschaftspolitik erklären.
- o Das Modul befähigt die Studierenden dazu, wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragestellungen einzuordnen und zu bewerten.



- o Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Volkswirtschaftslehre (Geschichte, Theorien und Modellbildung) und sie kennen die Grundlagen der Mikroökonomie.
- o Die Studierenden sind in der Lage wirtschaftliche Entscheidungen (Entscheidungstheorie) zu verstehen und sind mit den Auswirkungen dieses Verhaltens vertraut.
- o Die Studierenden erkennen die Komplexität volkswirtschaftlicher Zusammenhänge.
- o Sie gewinnen Einsichten in binnen- und außenwirtschaftliche Ursachen und Folgen gesamtwirtschaftlicher Instabilität (Inflation, Arbeitslosigkeit, Wachstumsschwäche, Konjunkturschwankungen).
- o Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Träger, Ziele und Instrumente staatlicher Wirtschaftspolitik.
- o Sie gewinnen Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftspolitischer Gestaltung angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen.

#### Methodische Kompetenzen:

- o Die Studierenden erlangen fundierte Grundkenntnisse in der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre und entwickeln ein anwendungsorientiertes Verständnis zu erkennen, worin sich der volkswirtschaftliche und der betriebswirtschaftliche Ansatz unterscheiden.
- o Sie lernen die theoretischen Grundlagen kennen und werden in die Lage versetzt, das erworbene theoretische Wissen anhand praktischer Beispiele auf gesellschaftlich und ökonomisch relevante Bereiche unserer Lebenswirklichkeit anzuwenden.
- o Sie können das Verhalten einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen) in einem bestimmten institutionellen Rahmen (verschiedene Marktformen) und die Auswirkungen dieses Verhaltens bei unterschiedlichen Informationsständen der Beteiligten beurteilen.
- o Sie lernen konträre theoretische Ansätze zur Generierung von Wachstum bzw. zur Überwindung von Krisen kennen.
- o Sie werden befähigt, Folgewirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen abzuschätzen und zu bewerten.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein Grundlagenfach, welches eine wichtige Voraussetzung und Vorbereitung für alle folgenden Vorlesungen mit VWL - Inhalten darstellt.



## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich

### Inhalt

#### 1. Einführung in die VWL und Mikroökonomie

- o Entwicklung der VWL als Wissenschaft
- o Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Ebenen Betrachtungen der VWL, Theorien und Modelle etc.)
- o Einführung in die Grundlagen der Mikroökonomie (Wirtschaftssubjekte in einer Volkswirtschaft, Annahmen über das Verhalten der Wirtschaftssubjekte u. ä.)
- o Haushaltstheorie (insbesondere Individuelle Nutzenfunktion, optimaler Konsumplan, Nutzenmaximierung, Güternachfrage eines Haushalts, Substitutions- und Einkommenseffekte, Elastizitäten der Nachfrage)
- o Unternehmenstheorie (Produktionsfunktionen, Partielle und totale Faktorvariation, gewinnmaximaler Produktionsplan etc.)
- o Marktsichtweisen (Marktgleichgewicht, Total- und Partialmodelle etc.)
- o Marktversagen bei vollständiger Konkurrenz (staatliche Eingriffe, externe Effekte, Internalisierung externer Effekte, öffentliche Güter etc.)
- o Marktversagen bei unvollständiger Konkurrenz (Monopol, Oligopol, Spieltheorie etc.)
- o Besonderheiten des Arbeitsmarktes (Produzenten- und Konsumentenlohn, Abgabenkeil etc.)

#### 2. Makroökonomische Theorien

- o Modelle und Modellprämissen (bspw. offene bzw. geschlossene Volkswirtschaft)
- o Gesamtwirtschaftliche Märkte (Güter-, Geld- u. Arbeitsmarkt)
- o (Neo-)Klassiker vs. Keynesianismus
- o Allokative Effizienz
- o Quantitatives und qualitatives Wachstum
- o Wachstumszyklen und konjunkturelle Schwankungen
- o Stabilisierungspolitische Konzeptionen



- o Verteilungsfragen
  
- 3. Nationale Wirtschaftspolitik
  
- o Grundlegende Probleme der Wirtschaftspolitik
  
- o Adam Smith - Der Wohlstand der Nationen
  
- o Historische Wirtschaftsordnungen:
  - Merkantilismus
  - Klassischer Liberalismus
  - Klassische Laissez-faire-Marktwirtschaft
  - Fehlentwicklungen
  
- o Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
  
- o Bildungspolitik
  
- o Sozialpolitik
  
- o Europäische Union

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Besonderes**

Ergänzend wird der vhb-Kurs „Wirtschaftspolitik“ angeboten

## **Empfohlene Literaturliste**

- o Mankiw, G. (2017): Makroökonomik, 7. Aufl., Schäffer-Poeschel.
  
- o Mankiw, G. & Taylor, M. (2016): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6. Aufl., Schäffer-Poeschel.
  
- o Puhani, J., Volkswirtschaftslehre für Betriebswirte, 3. Auflage, Oldenbourg, München 2009



## A-09 COMPLIANCE UND VERTRAGSRECHT

Modul Nr.	A-09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A2106 Compliance und Vertragsrecht
Lehrende	Klaus Fruth Carina Kalleder Christian Kalleder Prof. Dr. Josef Scherer
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls *Compliance und Vertragsrecht* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht bzw. Kompetenzen erworben

#### Fachkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage ein digitalisiertes Integriertes Managementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren sowie die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko-, IKS- und Qualitäts-Komponenten anzureichern. Die Teilnehmenden sind außerdem in der Lage die relevanten Bestandteile der dargestellten Prozesse / Systeme / Organisationen mit eigenen Worten zu erklären. Die Teilnehmenden reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards), die Teilnehmer reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation und der Modellierung als Prozessabläufe. Die Teilnehmenden erwerben zudem grundlegende Kenntnisse in den Bereichen der Grundzüge des Rechtssystems, der Gewaltenteilung, des Bürgerlichen Rechts und des Wirtschaftsprivatrechts sowie der Grundzüge von Governance, Risk und Compliance.



## **Sozialkompetenz**

Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen. Die Teilnehmenden sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und Unterstützungsprozessthemen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern. SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies) ermöglichen dem Teilnehmer, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.

## **Methodenkompetenz**

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen. Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmenden in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance- (Unternehmensführung und -Überwachung-) Risiken abzugeben. Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am -Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)- und sekundär am -Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis-. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/DIIR/etc.) heran. Die Veranstaltung soll Transparenz und Verständnis für das oft -nebulös- wirkende Thema erzeugen und klare Strukturen und praktische Arbeitshilfen aufzeigen.

## **Persönliche Kompetenz**

Die Teilnehmenden können das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen / Organisationen umsetzen. Die Studierenden können als -Ordentlicher Kaufmann- in Unternehmen agieren. Nach der Absolvierung des Moduls können die Teilnehmenden das Gelernte anwenden und wissen inwieweit sie selbst davon betroffen sind (Rollen, Aufgaben, Verantwortung, Nutzen). Durch Darstellung der Wertbeiträge des Systems / der Prozesse für Unternehmen / Organisation und Mitarbeiter soll Bewusstsein, Interesse und Motivation zum -proaktiven Leben- des Systems erzeugt werden.

## **Wertbeitrag des Moduls / der Lehrveranstaltung**

Mit wenig zeitlichem Aufwand erhalten die Teilnehmer

1. von Dozenten / Coaches mit hoher einschlägiger persönlicher, fachlicher und pädagogischer Kompetenz
2. Transparenz in leicht einprägsamer Form über die an sie und die Organisation gerichtete Anforderungen sowie



3. pragmatische und strukturierte Umsetzungsempfehlungen
4. anhand von Checklisten, Mustern, Prozessablaufbeschreibungen und
5. anhand von virtuellen Kursen mit vielen kurzen Folgen

## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul

*A-09 Compliance und Vertragsrecht*

kann in *allen* sonstigen technischen, rechtlichen, wirtschaftspsychologischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance, Compliance und Corporate Social Responsibility / Nachhaltigkeit sowie die Rechte und Pflichten von Managern, sonstigen Führungskräften und Mitarbeitern nahezu unverzichtbar für "ordentliches und gewissenhaftes" Management ist.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Dieses Modul baut auf

*Kurs A1101 "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre" und Kurs A1102 "Arbeitstechniken" auf.*

Lesen sie bitte unbedingt:

Aufsätze:

- o *Scherer, "Management reloaded" - "GRC in Strategy & Performance" (GRC in S & P), 2021 (zum kostenlosen Download auf [www.scherer-grc.net/publikationen](http://www.scherer-grc.net/publikationen))*
- o *Scherer / Romeike / Grötsch, "Unternehmensführung 4.0: CSR/ESG, GRC & Digitalisierung integrieren", 2021 (zum kostenlosen Download auf [www.scherer-grc.net/publikationen](http://www.scherer-grc.net/publikationen))*

die Bücher *Scherer/Fruth* (Hrsg.):

- o Digitalisierung, Nachhaltigkeit und "Unternehmensführung 4.0" (Resilienz und Zukunftsfähigkeit) ? Die Verknüpfung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit *und* GRC mit Strategie, Zielerreichung und (Nachhaltigkeits-) Berichterstattung, 2021
- o Handbuch: Einführung in Product-Compliance, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018
- o Governance-Management Band 1, 2015

## Inhalt



## **Scherer: Classic vhb (I): Einführung in Governance, Risk und Compliance (GRC) (2 SWS)**

### **1. Governance, Risk und Compliance: Überblick und Einführung**

1.1 "Das Richtige richtig tun!"

1.2 Was bringt ein Integriertes (GRC-) Kombi-Managementsystem on demand?  
Rechtssicherheit, Transparenz, Effizienz und Zielerreichung

1.3 Anforderungen an ein Integriertes (GRC-) Kombi-Managementsystem on demand

### **2. Arbeitshilfen und eine erste BGH-Entscheidung**

2.1 Arbeitshilfen / Tools für ein Integriertes (GRC-) Workflow-Managementsystem on demand

2.2 Erste Entscheidung des BGH zur Auswirkung eines (zertifizierten) Compliance-Managementsystems auf die Haftung von Unternehmen und Management

### **3. Human Workflow Management, Digitalisierung von Geschäftsprozessen**

### **4. Integriertes Compliance-Managementssystem mit GRC (Block 1) und seine Vorteile**

4.1 Integriertes Compliance (!) -Managementsystem mit Governance, Risk und Compliance (GRC) Einführung

4.2 Vorteile (Benefits) eines "Integrierten" und "Standardorientierten" Compliance-Managementsystems

### **5. Begriffserklärungen, Standards und Methoden im Compliance-Managementssystem**

5.1 Definitionen / Begriffserklärungen im Compliance-Managementssystem

5.2 Rechtlicher Rahmen für ein CMS

5.3 Standards im Bereich Compliancemanagement

5.4 Tools und Methoden im Compliance-Managementssystem

### **6. Konzeptionierung sowie Analysen und Ableitung des Unternehmensrahmens (Block 2)**

6.1 Prozessmanagement-Methode im Bereich GRC

6.2 Konzeptionierung eines Compliance-Managementsystems (CMS)

6.3 Analyse von Unternehmen, Umfeld, etc. und Ableitung des Unternehmensrahmens: "Block 2" Hier: Unternehmensanalyse



6.4 Umfeldanalyse

6.5 Darstellung und Bewertung der Anforderungen der "interessierten Gruppen":  
Interested Parties Analyse

## **7. Unternehmensrahmen**

7.1 Risiko-Bewertung von Unternehmens-, Umfeld-, Interested Parties-Analyse und  
Ableitung des "Unternehmensrahmens": Zunächst: Ableitung von Unternehmens-  
Strategie und -Politik

7.2 Unternehmensrahmen: Organisatorischer Rahmen

7.3 Unternehmensrahmen: Unternehmensweite Kommunikation und Dokumentation

## **8. Allgemeine Regeln des Compliance-Managementsystems (Block 3)**

8.1 Allgemeine Regeln des Compliance-Managementsystems (Block 3):  
Selbstverpflichtung (Tone from the Top), Ziele und Strategie des CMS,  
Anwendungsbereich des CMS, CMS-Politik

8.2 Allgemeine Regeln des Compliance-Managementsystems (Block 3): Funktionen:  
Verantwortlichkeiten und Befugnisse / Inhalte in Stellenbeschreibungen / erforderliche  
Kompetenzen / Schnittstellen

8.3 Ombudsmannsystem

8.4 Outsourcing von Compliance-Management-Funktionen

## **9. Weitere Allgemeine Regelungen eines Integrierten Compliance- Managementsystems mit GRC (Block 3)**

9.1 Weitere Themen aus den "Allgemeinen Regelungen" des CMS: Kultur und  
Awareness (Pkt. 3.6), Kommunikation (Pkt. 3.7), Dokumentation (Pkt. 3.8),  
Ressourcen (Pkt. 3.9), Anreiz- und Sanktionssystem (Pkt. 3.10), IT-Unterstützung  
bzgl. CMS (Pkt. 3.10)

9.2 Antifragilität des Compliance-Managementsystems

9.3 Als Entscheider richtig absichern

## **10. Überwachung**

10.1 Überwachung und Bewertung des Compliance-Managementsystems

10.2 Die Welt(en) der Überwacher

## **11. Audit und Business Continuity Management**

11.1 Audit und Zertifizierung

11.2 Business Continuity Management bzgl. des Compliance-Managementsystems



## **12. Kernbereich eines Integrierten Compliance-Managementsystem mit GRC (Block 4)**

12.1 Kernbereich des Compliance-Managementsystems ("Block 4") Identifikation und Bewertung von Zielen, Anforderungen und erforderliche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des CMS

12.2 Allgemeine Prophylaxe- und Reaktionsmaßnahmen, insbesondere der Compliance-Risikomanagementprozess und die "Four lines of defense"

12.3 Installation eines Compliance-Management-Zielabweichungs-Erkennungs-und Reaktions-Prozesses

## **13. Spezielle Themen im Compliancemanagement und Integration in Prozesse**

13.1 Spezielle Themen im Bereich Compliancemanagement "Querschnitts"-Rechtsgebiete, die in (fast) allen Prozessen vorkommen; Verteilung der Compliance-Verantwortung nach Rechtsgebieten; Vorbereitung der Prozesslandschaft zur Erfüllung der Anforderungen spezieller Compliance-Themen

13.2 Integration von Compliance / GRC in Prozesse

13.3 Workshop: "Prozessmodellierung"

## **14. Product-Compliance**

14.1 Compliance in einzelnen Prozessthemenbereichen: Product-Compliance: Vertragliche Haftung

14.2 Compliance in einzelnen Prozessthemenbereichen: Produkthaftung

## **15. Compliance in verschiedenen Unternehmens-Bereichen**

15.1 Compliance in einzelnen Prozessthemenbereichen am Beispiel: Compliance in Einkaufsprozessen

15.2 Business Partner / Supplier-Screening-Pflichten bei Delegation von Aufgaben auf Externe

## **Fruth: Vertragsrecht und Produkthaftungsrecht (2SWS)**

1. Einführung in Governance, Management, Risk und Compliance

2. Einführung in Rechtssysteme und Tätigkeit von Legislative und Judikative

3. Governance, Risk und Compliance im Bereich Leistungserhebung und After Sales

3.1. Vertragsmanagement und Vertragsarten

3.1.1 Vertragsbeziehungen des Unternehmens

3.1.2 Allgemeines zum Vertragsmanagement



- 3.1.3 Grundzüge der formularmäßigen Vertragsgestaltung (Allgemeine Geschäftsbedingungen)
- 3.1.4 Gestaltung von Formularverträgen im Einzelnen
- 3.1.5 Qualitätssicherungsvereinbarungen
- 3.1.6 Forderungsabsicherung im Vertrag
- 3.1.7 Die Lösung von Verträgen
- 3.1.8 Umsatzcontrolling
- 3.1.9 Dokumentation
- 3.1.10 Compliance- und Risikomanagement und Vertragswesen
- 3.1.11 EDV-Einsatz und Softwarelösungen im Bereich des Vertragsmanagements
- 3.1.12 Verhandlungstechniken
- 3.2. Leistungserhebungs- und Leistungsstörungenmanagement
- 3.2.1 Sachmängelhaftung
- 3.2.2 Sonstige Pflichtverletzungen im Leistungsverhältnis
- 3.3 Leistungserbringung und After Sales
- 3.3.1 Leistungscontrolling
- 3.3.2 Beschwerdemanagement
- 4. Produkthaftungsrecht
- 4.1 Einführung und Überblick
- 4.2 Die vertragliche Sachmängelhaftung (seit 01.01.2002 neu - Schuldrechtsreform!)
- 4.3 Die deliktische Produzentenhaftung nach § 823 I BGB
- 4.4 Die Haftung nach dem ProdHaftG
- 4.5 Risikoverringerung durch Haftungsbeschränkungen
- 4.6 Die Haftung des Zulieferers und des Teileherstellers
- 4.7 Die Haftung des Montageunternehmers und des Systemlieferanten
- 4.8 Die Haftung des Lizenznehmers
- 4.9 Die Haftung des Quasiherstellers
- 4.10 Die Haftung des Vertriebshändlers
- 4.11 Die Haftung des Vertragshändlers
- 4.12 Die Haftung des Importeurs
- 4.13 Qualitätssicherungsvereinbarungen
- 4.14 Der Rückruf
- 4.15 Die betriebliche Dokumentation
- 4.16 Die strafrechtliche Haftung von Mitarbeitern in Produkthaftungsfällen
- 4.17 Die zivilrechtliche Haftung von Mitarbeitern in Produkthaftungsfällen
- 4.18 Risikoverringerung durch Produkthaftpflichtversicherungen
- 4.19 Risikoverringerung durch gesellschaftsrechtliche Gestaltungen
- 4.20 Grundzüge der internationalen Produkthaftung
- 4.21 Risikomanagement im Bereich der Produktfehlerhaftung
- 4.22 Psychosoziales Krisenmanagement in der Produkthaftung
- 5. Internationale Bezüge der angesprochenen Bereiche 1-4



## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Wirtschaftspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

## Besonderes

Das Modul enthält virtuelle Anteile: **vhb-Kurs: Professor Dr. Scherer, Einführung in Governance, Risk und Compliance, Kapitel 1-15**

## Empfohlene Literaturliste

### Einführende Literatur

*Scherer*, "Management reloaded" - "GRC in Strategy & Performance" (GRC in S & P), 2021 (zum kostenlosen Download auf [www.scherer-grc.net/publikationen](http://www.scherer-grc.net/publikationen))

### Kursbegleitende Literatur

#### Bücher:

*Scherer/Fruth* (Hrsg.), Digitalisierung, Nachhaltigkeit und "Unternehmensführung 4.0", 2021

*Scherer/Fruth* (Hrsg.), Handbuch: Einführung in Product- Compliance, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement - Anlagenband zu: Integriertes Qualitätsmanagement und Leistungserbringungs- Management mit Governance, Risk und Compliance (2018)

*Scherer/Fruth* (Hrsg.), Governance-Management Band 1, 2015

#### Aufsätze (zum kostenlosen Download unter: [Scherer-grc.net](http://Scherer-grc.net)/Publikationen):

*Scherer*, "Management reloaded" - "GRC in Strategy & Performance" (GRC in S & P), 2021 (zum kostenlosen Download auf [www.scherer-grc.net/publikationen](http://www.scherer-grc.net/publikationen))

*Scherer / Romeike / Grötsch*, "Unternehmensführung 4.0: CSR/ESG, GRC & Digitalisierung integrieren", 2021 (zum kostenlosen Download auf [www.scherer-grc.net/publikationen](http://www.scherer-grc.net/publikationen))



*Scherer / Grötsch, Gemeinsamkeiten von Nachhaltigkeit (ESG/CSR) und Governance (GRC) im Healthcare- und Pflegebereich, Journal für Medizin- und Gesundheitsrecht, 1/2021.*

### **Vertiefende Literatur**

*Scherer/Fruth (Hrsg.), Digitalisiertes Integriertes Risiko-Managementsystem, 2019*

*Scherer/Fruth (Hrsg.), Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS), 2018*

*Scherer/Fruth (Hrsg.), Handbuch: Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018*

*Scherer/ Fruth (Hrsg.), Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009*

*Scherer/ Fruth (Hrsg.), Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011*

**Außerdem zahlreiche einschlägige Aufsätze zum kostenlosen Volltext-Download unter: [www.govsol.de/Publikationen](http://www.govsol.de/Publikationen)**



## **A-10 WIRTSCHAFTSSPRACHE II**

Modul Nr.	A-10
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A2107 Wirtschaftssprache II
Lehrende	Dozierende für AWP und Sprachen
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	2
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 60 Stunden
Prüfungsarten	Prüfung Sprachenzentrum / AWP, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	2/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul Wirtschaftssprache II zielt darauf ab, den Studierenden spezialisierte Sprachkenntnisse zu vermitteln, die für eine selbständige Tätigkeit in einem globalisierten Bereich der Betriebswirtschaft notwendig sind. Die Studierenden können die Wirtschaftssprache II selbständig aus dem Angebot des AWP- und Sprachenzentrums wählen. Studierende, die als Wirtschaftssprache I bereits einen Englischkurs auf der Niveaustufe C1 erfolgreich absolviert haben, können entweder einen weiteren Englischkurs belegen oder mit einer neuen Sprache beginnen.

### **Wirtschaftssprache II: Englisch**

Im Modul werden die vier Grundfertigkeiten - Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben - trainiert. Studierende erweitern ihren fachspezifischen Wortschatz und vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf die sprachlichen Strukturen.

Das Hauptaugenmerk des Moduls ist die Optimierung der Sprachgewandtheit und die Verbesserung der Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren, um Texte und Gespräche besser zu verstehen. Durch aufgabenbezogene Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibaktivitäten verbessern Studierende ihre kommunikativen Fähigkeiten und erweitern ihr Ausdrucksvermögen. Dies ermöglicht ihnen sowohl das Teilnehmen an



fachlichen Diskussionen, das Arbeiten im Team, das selbstständige Erstellen relevanter Dokumente, und das erfolgreiche Präsentieren auf Englisch.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erlangt:

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden beherrschen die englische Sprache auf einem sicheren Sprachniveau und können im Bereich der Betriebswirtschaft auch Fachdiskussionen verstehen.
- o Sie verfügen über Fähigkeiten, um Fachliteratur zu verstehen und selbständig Texte zu verfassen.
- o Die Studierenden besitzen Wissen über sprachliche Ausdrucksmittel im formalen und professionellen Kontext.
- o Sie verstehen Diskussionen und komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes.
- o Sie erwerben die Fähigkeit grammatikalische Strukturen funktionell in ihren zukünftigen Berufsfeldern anzuwenden.
- o Sie sind in der Lage verständliche und detaillierte Präsentationen zu relevanten Themen der Betriebswirtschaft zu halten. Eigene Meinungen, wie auch unterschiedliche Gesichtspunkte, können verständlich vorgebracht werden.
- o Die Studierenden verfügen über interkulturelle Ansätze.

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Spracherwerb in dem sie ihre individuellen Lernstile reflektieren.
- o Sie können Informationen aus unterschiedlichen englischen Quellen filtern und für Präsentationen verarbeiten.

#### Soziale Kompetenz

- o Die Studierenden trainieren ihre sozialen Kompetenzen der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und des Verhandlungsgeschicks.
- o Sie verfügen über kommunikative Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten.
- o Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen aus eigenständigen Projekten und Teamarbeit.

#### Persönliche Kompetenz

- o Vermittlung von fundierten Sprachkenntnissen und Sozialkompetenzen, die für die persönliche Weiterentwicklung und die zukünftige Arbeitswelt elementar wichtig



sind.

## **Wirtschaftssprache II: Andere Sprache**

Die Qualifikationsziele des Moduls können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein weiterführendes Modul der "Wirtschaftssprache I" (A-05) sowie ein vorbereitendes Modul auf "Wirtschaftssprache III" (A-19).

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

**Englisch:** Die Voraussetzung, um am Modul erfolgreich teilnehmen zu können ist das Beherrschen der englischen Sprache auf einem B2 oder C1 Niveau, in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

**Andere Sprache:** Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung des vorhergehenden Niveaus).

## **Inhalt**

Die Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Lehr- und Lernmethoden können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Besonderes**

Die Studierenden im Bachelor Betriebswirtschaft müssen gemäß Studien- und Prüfungsordnung die Wirtschaftssprache Englisch mindestens einmal mit der Niveaustufe C1 abschließen. Dafür können sie die zu wählenden Pflichtsprachkurse sowie das Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul nutzen.

In allen Sprachkursen herrscht eine Anwesenheitspflicht von 75%, um an der Prüfung teilnehmen zu dürfen.



## Empfohlene Literaturliste

Die Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:  
<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>



## **A-11 MARKETING EINFÜHRUNG**

Modul Nr.	A-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schulze
Kursnummer und Kursname	A3101 Marketing Einführung
Lehrende	Jürgen Jungbauer Prof. Dr. Henning Schulze Tobias Sellner
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Im Rahmen des Moduls lernen die Studierenden die Grundzüge des operativen Marketing kennen. Sie können verschiedene Definitionen und Aufgaben des Marketing im Allgemeinen differenzieren. Sie lernen verschiedene Güterarten (Konsumgüter, Investitionsgüter und Dienstleistungen) kennen. Der Schwerpunkt der anschließenden Inhalte des Moduls liegt im Bereich des Konsumgütermarketing. Sie können ausgewählte Entwicklungsstränge des Marketing unterscheiden. Sie sind sich des Eingebundenseins des Marketing in die Gesamtheit der betriebswirtschaftlichen Funktionen bewusst.

Nach Absolvieren des Moduls *Marketing Einführung* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden kennen die Grundlagen und die wichtigsten Entwicklungsstränge, die zur sogenannten Konsumentenverhaltensforschung zu zählen sind.
- o Sie erläutern ausgewählte Themen aus dem Bereich der strategischen Marketingplanung und ordnen diese ein.
- o Die Studierenden differenzieren Marketinginstrumentarbereiche.



- o Sie reflektieren die Interdependenzen des Einsatzes von Instrumenten in und zwischen den Instrumentarbereichen.
- o Sie erkennen und bewerten den Einsatz von Marketinginstrumenten in der Marketingpraxis.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für das studienbegleitende Wahlpflichtfach "Onlinemarketing" im 3./4. Semester. Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für die Schwerpunkte "Digital - Analoge Werbung und Marketing" und "Internationales Handels- und Vertriebsmanagement".

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Das Modul ist ein Grundlagenfach, welches eine wichtige Voraussetzung und Vorbereitung für alle folgenden Vorlesungen mit Marketing - Inhalten darstellt.

## **Inhalt**

### **1. Allgemeine Grundlagen des Marketing**

- 1.1. Definition und Merkmale des Marketingbegriffes
- 1.2. Aufgaben des Marketing
- 1.3. Ausgewählte Aspekte der Entwicklung
- 1.4. Formen des Marketing

### **2. Verhaltenswissenschaftliche und methodische Grundlagen des Marketing**

- 2.1. Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen
- 2.2. Methodische Grundlagen

### **3. Informationsgrundlagen des Marketing - Marktforschung**

- 3.1. Sekundäre Informationsquellen
- 3.2. Methoden der primären Datenerhebung
- 3.3. Auswahlverfahren

### **4. Segmentierung von Märkten**

- 4.1. Begriff und Anforderung
- 4.2. Arten der Marktsegmentierung

### **5. Ausgewählte Marketing-Instrumente / Marketing-Instrumentarbereiche**

- 5.1. Übersicht
- 5.2. Produktpolitik
- 5.3. Preispolitik
- 5.4. Kommunikationspolitik
- 5.5. Distributionspolitik
- 5.6. Marketing-Mix

### **6. Fallstudie**

## **Lehr- und Lernmethoden**



Seminaristischer Unterricht, Übung, Tutorium, Gruppenarbeiten

## **Besonderes**

Gastvorträge zu ausgewählten Themenbereichen:

z.B.:

E-Commerce

Namensgebung für Markenprodukte

Panelmarktforschung

...

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Basisliteratur**

Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, 11. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Gabler 2012

Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung: Konzepte-Instrumente-Praxisbeispiele, 11., überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: Gabler, 2012

Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung: Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele, 11., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Gabler, 2012

Weis, H. Chr.: Marketing. 16., verbesserte und aktualisierte Auflage, Ludwigshafen: Kiehl, 2012

### **Nachschlagewerke**

Diller, H. (Hrsg.), Vahlens großes Marketinglexikon, 2. Auflage, Vahlen, München, 2001

Tietz, B., Köhler, R., Zentes, J. (Hrsg.), Handwörterbuch des Marketing, Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre, Bd.4, 2. Auflage, Schäffer-Pöschl, Stuttgart, 1995



## **A-12 PERSONAL- UND TRANSFORMATIONS MANAGEMENT**

Modul Nr.	A-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schulze
Kursnummer und Kursname	A3102 Personal- und Transformationsmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Bartscher
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Im Gesamtkontext des Managements hat sich das Verständnis über Personalführung und Personalmanagement in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Die stetig steigenden Herausforderungen und Erwartungen, denen sich Unternehmen angesichts des globalen Wettbewerbs, der technologischen Entwicklungen (insbesondere: Digitalisierung & KI) und nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung heute gegenüber sehen, erfordern zunehmend ein antizipativ agierendes und nicht lediglich reagierendes Personalmanagement. Insoweit ist die feststellbare Entwicklung von einem rein administrativen und verwaltungsorientierten Geschäftsfeld hin zu einem Mehrwert stiftenden, strategisch bedeutsamen Handlungsfeld innerhalb der Unternehmensführung nur konsequent. Ein fundierter, wissenschaftstheoretischer Bezugsrahmen ist bei der Ausgestaltung dieser Managementfunktion von zentraler Bedeutung.

In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Anforderungen an die Gestaltung und Steuerung der damit einhergehenden Transformation gestellt. Gerade bei strategisch induzierten Anpassungsprozessen ist es erforderlich, dass Führungskräfte und Mitarbeiter frühzeitig in den Veränderungsprozess eingebunden werden und



diesen auch aktiv mitgestalten. Deren Mitarbeit ist hierbei meist auf die Umgestaltung von operativen Arbeitsabläufen ausgerichtet und auf die in diesem Zusammenhang erforderliche Anpassung ihrer Kompetenzen und Verhaltensweisen. Daneben ist es für den erfolgreichen Verlauf eines Transformationsprozesses hilfreich, wenn ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter bereits frühzeitig in die Analyse- und Konzeptentwicklungsphase eingebunden werden können und auch in der Führung, Steuerung und Implementierung des Transformationsprozesses eine aktive Rolle einnehmen.

Weiterhin ist die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter eines Unternehmens eine der zentralen Grundlagen für die Unternehmensentwicklung. Sie kann zum Differenzierungskriterium im Wettbewerb mit anderen Unternehmen werden. Führungskräfte können wesentliche Beiträge zur Erschließung dieses Potenzials leisten, wenn es ihnen gelingt, Führungs- und Arbeitsbeziehungen kompetent zu gestalten. Voraussetzung für die Gestaltung letzterer ist die Fähigkeit, die Komplexität aufeinander bezogener Wahrnehmungen, Erwartungen und Handlungen in Organisationen zu erkennen, zu beschreiben und zu verstehen. Aus diesem Grund werden die Studierenden mit sozialwissenschaftlichen Bezugsrahmen und grundlegenden führungstheoretischen Konzepten vertraut gemacht. Letztere bilden die Basis für die Erkenntnis, dass Führungskräfte zwangsläufig mit vielfältigen und häufig gegensätzlichen Erwartungen konfrontiert werden und kreativ mit Rollendilemmata umgehen müssen. Die Theorien fördern die Kompetenz, die Führungsrolle zu reflektieren, Sensibilität für die Wirkung eigener Handlungen zu entwickeln und Verantwortung für deren Konsequenzen zu übernehmen.

Um ein differenziertes Verständnis von Leistungszusammenhängen in Unternehmen zu gewinnen, ist es nötig, die individuelle und interaktionsbezogene Perspektive durch einen umfassenden Ansatz zur Analyse und Gestaltung von Organisationsstrukturen, Prozessen und Aufgaben zu ergänzen. Ebenso sind hierbei die Grundzüge des Individualarbeitsrechts (Vertragsanbahnung, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Kündigungsschutz) und wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere Betriebsverfassungs- und Tarifvertragsrecht, zu berücksichtigen.

Nach Absolvieren des Moduls *Personal- und Transformationsmanagement* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden haben einen Überblick über das Personalmanagement gewonnen.
- o Sie haben sich einen wissenschaftstheoretischen Bezugsrahmen bezüglich des Personalmanagements erarbeitet.
- o Der thematische Kontext ist Ihnen vertraut.
- o Sie kennen die unterschiedlichen Perspektiven mit Blick auf "Personal".



- o Die Akteure des Personalmanagements können Sie benennen und zuordnen.
- o Sie wissen um die Bedeutung der Personalkapazitätsplanung als strategisches Planungsinstrument.
- o Die Wege der Personalrekrutierung (intern und extern) sind Ihnen bekannt.
- o Das Controlling im Recruiting können Sie beschreiben.
- o Sie wissen um die Bedeutung der Personalentwicklung und können diese definieren.
- o Sie können die Personalentwicklung in den unternehmerischen Kontext einordnen.
- o Sie wissen um die Bedeutung des Personalcontrollings und der Evaluation von Bildungsmaßnahmen.
- o Sie können die Notwendigkeiten, die zu Maßnahmen von Personalanpassungen führen, benennen.
- o Sie wissen um die besondere Bedeutung eines Trennungsmanagements.
- o Ihnen ist die besondere Funktion der Führungskräfte bewusst.
- o Sie können den Zusammenhang zwischen Personalmanagement und Digitalisierung herstellen.
- o Der Begriff "New Work" oder "Arbeit 4.0" ist Ihnen vertraut.
- o Ihnen ist der Begriff "Agilität" bekannt.
- o Sie wissen um die Bedeutung der neuen Arbeitswelt.
- o Die Rolle des Personalmanagements ist Ihnen vertraut.
- o Ihnen ist deutlich geworden, dass sich das Thema Führung verändern wird.
- o Sie kennen die Anforderungen an einen Digital Leader.
- o Sie können Changemanagement und Transformationsmanagement beschreiben.
- o Synonyme dieser Begriffe sind Ihnen bekannt.
- o Sie können Rollen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche einer Führungskraft einordnen.

Methodische Kompetenzen:

- o Die einzelnen Phasen der Veränderungen können Sie benennen und beschreiben.
- o Sie können Teilaspekte des Themenbereichs "Organizational Behavior" in der Personalarbeit nutzen.



- o Sie können Rollen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche einer Führungskraft einordnen.
- o Sie kennen die Kernaussagen grundlegender Kommunikationsmodelle.
- o Sie wissen, wie Gesprächsführungstechniken (aktives Zuhören, Metakommunikation und Feedback) im beruflichen Kontext anzuwenden sind.
- o Sie können den Begriff Führung beschreiben und wissen, wodurch sich Ansätze zur Messung des Führungserfolgs unterscheiden.
- o Die Studierenden haben einen Einblick in die wissenschaftstheoretischen und empirischen Ansätze zur Erklärung des sozialen Systems der Unternehmensführung.
- o Sie setzen sich kritisch mit den Ergebnissen verhaltenswissenschaftlicher Forschung auseinander.

Persönliche Kompetenzen:

- o Sie zeigen ein vertieftes Verständnis menschlichen Erlebens und Handelns in Organisationen.
- o Sie kennen die Wirkung von Veränderungen auf Mitarbeiter.
- o Sie können das Erleben der Mitarbeiter in Veränderungsprozessen einordnen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für das Modul (A 22) "Unternehmerkompetenz". Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für den Schwerpunkt "Personalmanagement in der digitalisierten Arbeitswelt".

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Inhalt**

### **Personal- & Transformationsmanagement**

1. Grundlegende Entwicklungen im Personalmanagement
2. Wissenschaftstheoretische Aspekte des Personalmanagements
3. Ökonomische Ansätze des Personalmanagements
4. Lebenszyklusorientierte Handlungsfelder des Personalmanagements



5. Performanz Management
6. Führungs- und motivationstheoretische Ansätze
7. Rolle und Aufgaben einer Führungskraft
8. Digitale Arbeitswelt: Herausforderungen und Chancen
9. Change-Management & Digitale Transformation

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Aufarbeiten und Darstellen personalmanagementbezogener Konzepte, die anschließend gesamthaft in der Gruppe präsentiert (10 Min.) und im Plenum diskutiert werden.

## Besonderes

VHB-Kurs: Einführung in das Personalmanagement

VHB-Kurs: Grundlagen der Organisation

## Empfohlene Literaturliste

Bartscher, T., Nissen, R.: Digitale Arbeitswelt: Herausforderungen und Chancen, Deggen Dorf/Bamberg (2020), <https://open.vhb.org/course/view.php?id=183>

Bartscher, T., Nissen, R. (2019): Change Management. Die digitale Arbeitswelt mitgestalten, Freiburg/München

Bartscher, T., Nissen, R., Waldmann, R. (2018): vhb-Modul, Einführung in das Personalmanagement.

Bartscher, T., Nissen, R. (2017): Personalmanagement. Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, 2. Auflage, München.

Bartscher, T., Nissen, R. (2017): vhb-Modul, Grundlagen der Organisation.

Böhmer, N., Schinnenburg, H., Steinert, C. (2012): Fallstudien im Personalmanagement - Entscheidungen treffen, Konzepte entwickeln, Strategien aufbauen, München

Dütz, W., Thüsing, G. (2021): Arbeitsrecht, 26. Auflage, München.

Junker, A. (2021): Grundkurs Arbeitsrecht, 20. Auflage, München.

Mintzberg, H. (2011): Managing. San Francisco, USA.

Rosenstiel, L.v., Regnet, E., Domsch, M., Führung von Mitarbeitern (2020): Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, 8. Auflage, Stuttgart.



Schreyögg, G. (2016): Grundlagen der Organisation: Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Wiesbaden

Vahs, D. (2019): Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 10. Auflage, Stuttgart

Weibler, J. (2016): Personalführung, 3. Auflage, München.



## **A-13 DATENANALYSE UND BUSINESSPLÄNE**

Modul Nr.	A-13
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence A3104 Management Business-Plan-Seminar
Lehrende	Dr. Alois Bauer  Prof. Bernhard Zeller
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht.

#### **A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence**

##### **Fachkompetenz**

- o Die Studierenden erlernen die wesentlichen Methoden des Business Intelligence.
- o Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen den operativen Systemen und den informationsanalytischen Systemen. Sie kennen die technischen Grundlagen im Überblick.

##### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden können einfache Analyseaufgaben mit SW-Unterstützung selbstständig bearbeiten.



## **A3104 "Management Business-Plan-Seminar"**

### **Fachkompetenz**

- o Die Studierenden kennen Struktur und Inhalte von Businessplänen
- o Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Realisierungschancen einer einfachen Geschäftsidee zu bewerten.

### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden erstellen in Kleingruppen Businesspläne, welche entsprechend präsentiert werden.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Alle IT-Vorlesungen, die sich mit der Aufbereitung und Darstellung von Daten für betriebswirtschaftliche Fragestellungen beschäftigen.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Vorlesung Wirtschaftsinformatik

Alle betriebswirtschaftlichen Vorlesungen der vorangegangenen Semester

## **Inhalt**

### **A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence**

Grundlagen von Business Intelligence (Ursprung, Definitionen, Gründe, Herausforderungen, Status Quo)

Betriebswirtschaftliche Sicht

- o Struktur und Navigation in Planung und Reporting
- o Reporting und Planungsobjekte
- o Berichtsarten
- o Berichtsgestaltung
- o Reporting im BI-gestützten Analysecockpit
- o Data Mining Verfahren

Technische Sicht

- o Historie der Informationssysteme



- o OLAP Online Analytical Processing
- o Datawarehouse und OLTP
- o Architektur von Datawarehouse/OLAP
- o Vergleich OLAP zu OLTP
- o Vergleich OLAP Report und EXCEL Pivot
- o Komponenten von Datawarehouse/OLAP
- o Big Data ? Modelle und Techniken

Praktische Übungen mit ausgewählten SW-Werkzeugen (z.B. SAP BI Edge, MS Excel)

### **A3104 Management Business-Plan Seminar**

1. Gründe für die Erstellung eines Businessplanes (= BP)
2. Definition BP
3. Punkte, Aufbau, Gliederung, Umfang eines BP
4. Erstellen von Plänen für eine Mehrjahresplanung eines fiktiv gegründeten Unternehmens
5. Kurzpräsentation über sich selbst und geplante Geschäftsidee (= Elevator Pitch)
6. Anlaufstellen für Existenzgründer mit Unterlagen zur BP-Erstellung und Hilfestellung bei der Gründung
7. Schritte von der Geschäftsidee bis zur Gründung
8. Gründe für Erfolg bzw. Misserfolg von Unternehmen
9. Vorstellung von diversen BP, vor allem von sehr positiven bzw. negativen Beispielen
10. Eingehen auf die Erwartungen der Studierenden
11. Anleitung zur Präsentation (Überlegungen zu Teilnehmerkreis, Aufbau, Mimik, Gestik, Stand, Körpersprache, Medieneinsatz etc.)
12. Anleitung zur Übung von konstruktiver Kritik
13. Beantwortung konkreter Fragen (persönlich und per E-Mail)

Anmerkung:

Der Lehrbeauftragte erläutert detailliert die Inhalte eines Business Plans in der Vorlesung einschließlich einer Mehrjahresplanung. Die Studierenden sollen dann selbstständig eine Geschäftsidee entwickeln, eine Gliederung erarbeiten und den



Business Plan erstellen und präsentieren. Genügend Vorlagen, Beispiele und Internetadressen erhalten die Studierenden in Form einer ausführlichen Literaturliste.

## Lehr- und Lernmethoden

- o Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen, Selbststudium, Gruppenarbeiten

## Empfohlene Literaturliste

### A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence

Bauer, Andreas, Günzel, Holger: Data-Warehouse-Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung, 4. Aufl., dpunkt.verlag GmbH, 2013

Gansor, T.; Totok, A.; Stock, S.: Von der Strategie zum Business Intelligence Competency Center (BICC), München, 2010

Chamoni, Peter/Gluchowski, Peter(Hrsg.) (2010): Analytische Informationssysteme, 4. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer.

Kemper, Hans-Georg/Baars, Henning/Mehanna, Walid(2010): Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen, 3. Aufl. Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Niefert, Wolfgang: Business Intelligence with SAP BI Edge, CreateSpace Independent Publishing Platform, 2015

Schels, Ignatz: Business Intelligence mit Excel: Datenanalyse und Reporting mit Power Query, Power Pivot und Power BI Desktop: für Excel 2010 bis 2019 (2019), München: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG

Schels, Ignatz: Datenanalyse und Reporting mit Power Query, Power Pivot und Power BI Desktop: für Excel 2010 bis 2019 (2019), München: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG

### A3104 Management Business-Plan Seminar

Hinweise und nützliche Links bezüglich Informationen für Existenzgründer gibt es auf einem gesonderten Informationsblatt.

Weitere ergänzende Literatur:

Arnold, Jürgen (2013): Existenzgründung - Businessplan & Chancen, 3. Aufl., UVIS-Verlag, Burgrieden

Fischl, Bernd/Wagner, Stefan (2016): Der perfekte Businessplan, 3. Aufl., C.H. Beck, München



Herzberg, U. (2010): Mein Business-Plan, 6. Auflage, Haufe, Freiburg

Nagl, Anna (2015): Der Businessplan. Geschäftspläne professionell erstellen. Mit Checklisten und Fallbeispielen. 8. Aufl., Gabler, Wiesbaden

Singler, Axel (2018): Businessplan (Taschenguide), 6. Aufl., Haufe, Freiburg

Vogelsang, Eva, Fink, Christian, Baumann, Matthias (2018): Existenzgründung und Businessplan: Ein Leitfaden für erfolgreiche Start-ups, 5. Aufl., Schmidt, Erich Verlag, Berlin

## ▶ **A3103 BIG DATA UND DATENANALYSE/BUSINESS INTELLIGENCE**

### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

## ▶ **A3104 MANAGEMENT BUSINESS-PLAN-SEMINAR**

### **Prüfungsarten**

StA



## **A-14 UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND BILANZSTEUERRECHT**

Modul Nr.	A-14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Alefs
Kursnummer und Kursname	A3105 Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Alefs Marco Bauer Prof. Dr. Petra Plininger
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Unternehmerische Entscheidungen müssen häufig nur unter Einbezug der steuerlichen Folgen getroffen werden. Außerdem sind Grundkenntnisse im Steuerrecht notwendig, um im Managementbereich gegenüber Banken, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sachkundig und fundiert auftreten zu können.

Ziel ist es, die Grundlagen im Bereich der Einkommensteuer und Bilanzsteuerrecht zu vermitteln

Nach Absolvieren des Moduls *Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht* haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

#### **Fachkompetenz:**

- o Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Konsequenzen der Unternehmensbesteuerung bei Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften unter steuerlichen Gesichtspunkten zu bewerten und fundierte Entscheidungen innerhalb dieses Bereichs zu treffen.



- o Die Studierenden sind mit den Grundkenntnissen des Bilanzsteuerrechts vertraut.
- o Die Studierenden erkennen bilanzpolitische Spielräume.
- o Die Studierenden stellen die Grundlagen im Bereich Körperschaftssteuer dar.
- o Die Studierenden charakterisieren die Grundkenntnisse im Bereich der Gewerbesteuer.
- o Die Studierenden sind mit der umsatzsteuerlichen Systematik vertraut.

### **Methodenkompetenz:**

Die Studierenden verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse um unternehmerische Entwicklungen zu bewerten und steuernd in betriebliche Prozesse einzugreifen.

### **Persönliche Kompetenz:**

Die Studierenden sind durch das Behandeln praxisnaher Fragestellungen im betrieblichen Prozess zum Selbststudium sowie zum studien- und wissenschaftsorientiertem Zeitmanagement befähigt.

### **Sozialkompetenz:**

Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen u.a. durch selbständige Team- bzw. Gruppenarbeit.

## **Verwendbarkeit in diesem Studiengang**

A-35 Steuern und Wirtschaftsprüfung

A-21 Studienbegleitende Wahlpflichtfächer

A-29 Rechnungslegung und Bilanzanalyse

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für das studienbegleitende Wahlpflichtfach "Vertiefung Ertragssteuern und Umsatzsteuer" im 3. bzw. 4. Semester. Weiter ist es ein vorbereitendes Modul insbesondere für die Schwerpunkte "Rechnungslegung und Bilanzanalyse" im 6. Semester und "Steuern und Wirtschaftsprüfung" im 7. Semester.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Inhaltlich ist das Modul A-03 "Rechnungswesen" empfohlene Voraussetzung

## **Inhalt**



Im Einzelnen setzt sich diese Veranstaltung mit folgenden Themen auseinander:

1. Einkommensbesteuerung

- Beschränkte und unbeschränkte Einkommensteuerpflicht
- Einkunftsarten unter besonderer Berücksichtigung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb
- Einkünfte aus Kapitalvermögen mit Schwerpunkt Ausschüttung, Gewinnausschüttung aus gewerblichen Unternehmen
- Gewinnermittlungsarten, wie Betriebsvermögensvergleich und Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3
- Grundlagen weiterer Einkünfte

2. Bilanzierungsgrundlagen

- Allgemeine Bewertungsvorschriften nach Einkommensteuerrecht und Handelsgesetzbuch
- Anschaffungskosten
- Herstellungskosten
- Bilanzierung und Bewertung einzelner Bilanzpositionen wie Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten

3. Grundlagen weiterer Steuerarten

- Körperschaftsteuer
- Gewerbesteuer
- Umsatzsteuer

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Fallbearbeitungen

## Empfohlene Literaturliste

Steuergesetze , aktuelle Auflage

Handelsgesetz, aktuelle Auflage

Stobbe, Steuern kompakt

Blödtner/Bilke/Heining, Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht

Bornhofen, Steuerlehre 2

Grefe/Olfert, Unternehmenssteuern

Meyer/Theile, Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht

Niehus/Wilke, Die Besteuerung der Personengesellschaften



## **A-15 UNTERNEHMENSRECHT UND GOVERNANCE**

Modul Nr.	A-15
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A3106 Unternehmensrecht und Governance
Lehrende	Sabine Berger Claus-Peter Faul Klaus Fruth Prof. Dr. Josef Scherer
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls *Unternehmensrecht und Governance* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht bzw. Kompetenzen erworben

#### **Fachkompetenz**

Die Studierenden sind in der Lage ein digitalisiertes Integriertes Managementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren sowie die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko-, IKS- und Qualitäts-Komponenten anzureichern. Die Teilnehmenden sind außerdem in der Lage die relevanten Bestandteile der dargestellten Prozesse / Systeme / Organisationen mit eigenen Worten zu erklären. Die Teilnehmenden reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards), die Teilnehmer reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation und der Modellierung als Prozessabläufe. Die Teilnehmenden sollen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht inklusive Manager- (Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat, Kaufmann) Compliance sowie gewerblicher Rechtsschutz grundlegende Kenntnisse erwerben.



## **Sozialkompetenz**

Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen. Die Teilnehmenden sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und Unterstützungsprozessthemen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern. SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies) ermöglichen dem Teilnehmer, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.

## **Methodenkompetenz**

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen. Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmenden in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance- (Unternehmensführung und -überwachung-) Risiken abzugeben. Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance) und sekundär am anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen/Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/DIIR/etc.) heran. Die Veranstaltung soll Transparenz und Verständnis für das oft nebulös wirkende Thema erzeugen und klare Strukturen und praktische Arbeitshilfen aufzeigen.

## **Persönliche Kompetenz**

Die Teilnehmenden können das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen / Organisationen umsetzen. Die Studierenden können als ordentlicher Kaufmann in Unternehmen agieren. Nach der Absolvierung des Moduls können die Teilnehmenden das Gelernte anwenden und wissen inwieweit sie selbst davon betroffen sind (Rollen, Aufgaben, Verantwortung, Nutzen). Durch Darstellung der Wertbeiträge des Systems / der Prozesse für Unternehmen / Organisation und Mitarbeiter soll Bewusstsein, Interesse und Motivation zum proaktiven Leben des Systems erzeugt werden.

## **Wertbeitrag des Moduls / der Lehrveranstaltung**

Mit wenig zeitlichem Aufwand erhalten die Teilnehmer

1. von Dozenten / Coaches mit hoher einschlägiger persönlicher, fachlicher und pädagogischer Kompetenz
2. Transparenz in leicht einprägsamer Form über die an sie und die Organisation gerichtete Anforderungen sowie



3. pragmatische und strukturierte Umsetzungsempfehlungen
4. anhand von Checklisten, Mustern, Prozessablaufbeschreibungen und
5. anhand von virtuellen Kursen mit vielen kurzen Folgen

## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

### Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang

Auf dieses Modul „Unternehmensrecht und Governance“ (und Arbeitstechniken sowie Compliance und Vertragsrecht) bauen die Lehrveranstaltungen A6103 „Arbeitsrecht und Business Continuity Management“ und A6114 „Compliance im Einkauf“ auf.

### Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul „Unternehmensrecht und Governance“ kann in *allen* sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management ist.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Dieses Modul baut auf die Lehrveranstaltungen Kurs A1102 „Arbeitstechnik“ und A2106 „Compliance und Vertragsrecht“ auf.

Darüber hinaus auf die Inhalte der Bücher *Scherer/Fruth (Hrsg.)*,

- Integriertes Managementsystem "on demand", 2018
- Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018
- Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018.

## Inhalt

### Fit, proper, smart & successful: Der "Ordentliche Kaufmann 4.0"

1. **Der gewissenhafte und ordentliche Kaufmann und Unternehmer - Handelsrecht**
  - 1.1 Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung (GoU) Governance II
  - 1.2 Übersicht über das HGB
  - 1.3 Der Kaufmannsbegriff
  - 1.4 Grundsätze der Firmenbildung/Firmenfortführung
  - 1.5 Das Handelsregister
  - 1.6 Das besondere Handelsgeschäft "Handelskauf" gem. § 373 ff HGB



2. **Führungsprozess Themen unter Governance- und Compliance- Gesichtspunkten**
  - 2.1 Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensüberwachung (GoÜ) – Planung/Strategie/Umsetzung/Steuerung und Überwachung (P/D/C/A) (Governance III)
  - 2.2 Rechtssichere Unternehmensorganisation
3. **Governance in diversen Gesellschaftsformen (Gesellschaftsrecht)**
  - 3.1 Interaktion der Organe (Governance I)
  - 3.2 Recht der Personengesellschaften
  - 3.3 Recht der Kapitalgesellschaften
  - 3.4 Gesellschaftsrechtliche Compliance inkl. Unternehmensnachfolge und Mergers & Aquisitions
  - 3.5 Managerhaftung (GmbH-Geschäftsführer-Compliance)/Vorstands- und Aufsichtsrats-Compliance
  - 3.6 Unternehmensrisikokoffer
4. **Gewerblicher Rechtsschutz und Intellectual Property – „IP Compliance“ mit Wettbewerbs- und Kartellrecht**
  - 4.1 Wirtschaftliche Bedeutung von gewerblichen Schutzrechten
  - 4.2 Grundzüge des gewerblichen Schutzrechts
  - 4.3 Eigenes Schutzrechtsportfolio
  - 4.4 Pro-aktives Umgehen mit Schutzrechten von Wettbewerbern/Riskmanagement
  - 4.5 Verfolgung von Schutzrechtsverletzungen durch Wettbewerber
  - 4.6 Abwehr von gerichtlichen Ansprüchen von Wettbewerbern
  - 4.7 Wettbewerbsrecht
  - 4.8 Kartellrecht

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Soziologie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

## Besonderes

- o Das Modul enthält virtuelle Anteile: 1 SWS: Prof. Dr. Josef Scherer: VHB-Kurs: "Integriertes Managementsystem im Bereich Personal/HR mit Governance, Risk und Compliance, **Kapitel 1-8**
- o Exkursionen



## Empfohlene Literaturliste

### Einführende Literatur

*Scherer*, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Stark in die Zukunft, 2011.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management Band 1 (2014).

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management Band2 (2015).

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Anlagenband zu Governance-Management Band 2 (2015).

### Vorlesungsbegleitende Literatur

*Führich*, Wirtschaftsprivatrecht.

*Scherer*, Skript zum Handelsrecht (im iLearn verfügbar)

### Vertiefende Literatur

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*: Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS), 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*: Handbuch: Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*: Handbuch: Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*: Handbuch: Integriertes Product-Compliance-, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*: Handbuch: Integriertes Personal-Managementsystem, 2018

*Scherer/ Fruth (Hrsg.)*, Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009

*Scherer/ Fruth (Hrsg.)*, Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011

*Scherer, Grziwotz, Kittl*, Praxis des gewerblichen Rechtsschutzes und des Wettbewerbsrechts, 2006.

**Außerdem zahlreiche Aufsätze zum kostenlosen Volltext-Download unter: [Scherer.grc.net/Menü/Publikationen](http://Scherer.grc.net/Menü/Publikationen)**



## **A-16 GESCHÄFTSPROZESSE UND MANAGEMENT TOOLS**

Modul Nr.	A-16
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A4101 Geschäftsprozesse und Prozessanalyse A4102 Management Tools
Lehrende	Dr. Rainer Feldbrügge Matthias Koeppen
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht.

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden haben Kenntnisse über die Terminologie Management allgemein und vertiefende Einblicke in ausgewählte Managementthemen.
- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Planen, Überwachen und Steuern von Prozessen und in der Gestaltung der hierfür erforderlichen Aufbau- und Ablauforganisation.
- o Die Studierenden können betriebliche Prozesse im Format der BPMN darstellen und Modelle im Zusammenhang von Digitalisierungsprozessen verstehen und bewerten.
- o Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis von der Entwicklung von Prozessen in Organisationen und dem Veränderungsmanagement zur Veränderung von Prozessen



- o Die Studierenden kennen die Anwendung von Prozessmanagement in der unternehmerischen Steuerung
  - o Im Qualitätsmanagement
  - o Im Controlling, Governance und Compliance
  - o In der Digitalisierung

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden erläutern die Zusammenhänge zwischen Tools, Modellen und Theorien. Neben der Klassifikation von Tools betrachten sie ausgewählte Tools im Gesamtkontext intensiver.
- o Sie wenden ausgewählte Tools (z.B. Balanced Scorecard, BCG-Matrix, etc.) an.
- o Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung von Übungen/Fallstudien/Case Studies an.
- o Durch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, an Hand von praxisnahen Beispielen einzelne Schritte und Entscheidungen selbständig zu erarbeiten. Sie können einzelne Prozesse definieren und Verbesserungspotentiale identifizieren.
- o Die Studierenden können Geschäftsprozesse mit Prozessbeteiligten erheben und als Dokumentation bzw. als Modell abbilden.
- o Sie können Anforderungen an die Digitalisierung von Geschäftsprozessen für IT-Projekte formulieren.
- o Sie kennen die Möglichkeit der Implementierung von digitalen Geschäftsprozessen in einer Workflow Engine

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement, Supply Chain Management

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Inhalt**

### **Management Tools**

1.Grundlagen



## 2. Management Tools "Strategisches Gestalten"

- o Beschaffungsmanagement
- o Change Management
- o Customer Relationship Management
- o Unternehmenskulturmanagement
- o CVM
  - o Offshoring
  - o Outplacement
  - o Outsourcing
- o Management Buyouts/ -ins
- o Mergers and Acquisitions
- o Risikomanagement
- o Six Sigma
- o Total Quality Management
- o Turnaround Management
- o Recruiting
- o Wissensmanagement

## 3. Management Tools ?Steuerung und Kommunikation?

- o BSC
- o Cash Flow
- o Coaching
- o Economic Value Added
- o Führungsmodelle
  - o Interviewing
  - o Konfliktmanagement
  - o Moderation
  - o Präsentationstechniken



- o Feedback
- o Teammanagement
- o Überzeugungstechniken
- o Verhandlungsmanagement
- o Storyline
- o Zielvereinbarung
- o Profit, Service und Cost Center
- 4. Management Tools ?Analyse und Synthese?

- o Ansoff-Matrix
- o ABC-Analyse
- o BCG-Matrix
- o Benchmarking
- o Business Plan
- o SWOT ? Analyse
- o Kreativitätstechniken + Synektik
  - o Ideenbewertung
  - o Innovationsmanagement
- o Five-Forces-Modell
- o Produktlebenszyklus
- o Wertschöpfungskette
- o 7-S- Modell
- o Strategieentwicklung
- o Marketinginstrumente
- o Gemeinkostenwertanalyse
- o Entscheidungsbaum

### **Geschäftsprozesse und Prozessanalyse**

1. Prozessorganisation -Aufbau, Philosophie, grundlegende Unterschiede zu klassischen Formen der Aufbau- und Ablauforganisation



2. Autopoiese und Selbstorganisationsmechanismen als wesentliche Gestaltungselemente von Prozessorganisationen
3. Definitionen, Steuerung und Controlling von Prozessorganisationen
4. Methoden und Vorgehensweisen zur Verbesserung von Geschäftsprozessen
  - o Prozesse als Kommunikationsmuster in Organisationen
  - o Mechanismen der Selbststeuerung in Organisationen
  - o Organisationales Lernen: Unterbrechen und Etablieren von Prozessen
  - o Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Steuerung organisationaler Lernprozesse
  - o Einsatzszenarien für Prozessmanagement
    - o Qualitätsmanagement
    - o Governance und Compliance
    - o Enterprise Resource Planning
    - o Integration von Geschäftsprozessen
    - o Digitalisierung von Geschäftsprozessen
  - o Prozessmodellierung
    - o Kommunikationsmuster und Prozesse
    - o Modellierung als Instrument der Beobachtung
    - o Normative Kraft von Prozessmodellen
    - o Standard der Prozessmodellierung BPMN 2.0
    - o Syntax und Stil der Modellierung mit BPMN
    - o Strategische, analytische und technische Modellierung
  - o Digitalisierung von Geschäftsprozessen
    - o Erheben und Formulieren von Anforderungen zur Automatisierung
    - o Projekte mit BPMN-Workflow-Engines,
    - o Übernahme der Rolle als Auftraggeber in Digitalisierungsprojekten

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Darstellung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen;  
Seminaristischer Unterricht, Fallstudien



## Empfohlene Literaturliste

### Management Tools

Pflichtlektüre:

Bleis, C., Helpul, A. (2009), Management - Die Kernkompetenzen, 1. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Grabinski, M. (2007), Management Methods and Tools, 1. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

Schreyögg, G., Koch, J. (2007), Grundlagen des Managements, 1. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

Ergänzungslektüre:

Berndt, C., Bingel, C., Bittner, B. (2007), Tools im Problemlösungsprozess, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn

Hatzelmann, E., Held, M. (2005), Zeitkompetenz: Die Zeit für sich gewinnen, Beltz Verlag, Weinheim

Huczynski, A., Buchanan, D. (2007), Organizational Behaviour, Sixth Edition, Prentice Hall, Pearson Education, Essex

Pfeifer, T. (2001), Qualitätsmanagement, 3. Auflage, Hanser Verlag, München

Pfeifer, T. (2001), Qualitätsmanagement - Strategien, Methoden, Techniken, 3. Auflage, Hanser Fachbuch, München

Preiser, S., Buchholz, N. (2006), Kreative Ideenfindung und Problemlösetechniken - Ein Seminarkonzept für Trainer, managerseminare Verlags GmbH, Bonn

Sary, N.F.J. (2006), Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, UTB Verlag, Stuttgart

Stender-Monhemius, K. (2006), Schlüsselqualifikationen- Zielplanung, Zeitmanagement, Kommunikation, Kreativität, Beck Verlag im dtv, München

### Geschäftsprozesse und Prozessanalyse

BPMN

Thomas Allweyer, T. (2015), BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation, 3. Auflage, Books on Demand, Norderstett

Rücker, B., Freund, J. (2014), Praxishandbuch BPMN 2.0, 4. Auflage, Hanser, München

Silver, B. (2012), BPMN Methode und Stil, Cody-Cassidy Press



Methoden Prozessmanagement und organisationales Lernen:

Fischermanns, G. (2012), Praxishandbuch Prozessmanagement, 10. Auflage, Schmidt, Gießen

Barbara Brecht-Hadraschek, B., Feldbrügge, R. (2013), Prozessmanagement: Geschäftsprozesse analysieren und gestalten

Simon, F.B. (2018), Gemeinsam sind wir blöd? - Die Intelligenz von Unternehmen, Managern und Märkten, 5. Auflage, Carl Auer-Verlag, Heidelberg



## A-17 CONTROLLING UND TREASURY

Modul Nr.	A-17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Meier
Kursnummer und Kursname	A4103 Controlling und Treasury
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Meier Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Treasury- und Controllingfunktion in einem Unternehmen kennen zu lernen, ihre Bedeutung zu verstehen und zu beiden Bereichen einfache Konzepte bzw. Instrumente zu entwickeln.

Nach Absolvieren des Moduls *Controlling und Treasury* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden begreifen Controlling als wichtige Steuerungsfunktion in einer Organisation und kennen die möglichen Rollen des Controllings.
- o Sie wissen, wie das Controlling organisatorisch in einem Unternehmen eingebettet sein kann.
- o Sie kennen die Grundzüge der Planung, Abweichungs- und Kennzahlenanalyse, des Projektcontrollings sowie zur Digitalisierung des Controllings.



- o Die Studierenden verstehen die Bedeutung und die aktuellen Herausforderungen des Finanzmanagements im Unternehmen.
- o Die Studierenden eignen sich das Basiswissen aus den Bereichen Finanzierungsstrategie, Finanzierungsziele, integrierte Finanzplanung, Rating, Creditor/Investor-Relations, Steuerung von Finanzrisiken sowie Value Based Management an.
- o Sie sind in der Lage, den Einsatz verschiedener Finanzprodukte im Rahmen des Cash-Managements sowie Zins- und Währungsmanagements zu beurteilen.

Methodische Kompetenzen:

- o Die Studierenden sind in der Lage, einfache Konzepte bzw. Instrumente zum operativen und strategischen Controlling zu implementieren und anzuwenden.
- o Die Studierenden sind in der Lage, aus einer Bilanz- und GuV eine Kapitalflussrechnung im Sinne einer integrierten Finanzplanung abzuleiten.
- o Die Studierenden sind in der Lage, einfache Kennzahlenanalysen auf der Basis von Bilanz, GuV und Cash Flow Rechnung durchzuführen.

Damit wird durch das Absolvieren der Veranstaltung die Fach- und Methodenkompetenz der Studierenden für die kaufmännische Steuerung von Unternehmen gesteigert.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine wichtige Voraussetzung für die Schwerpunkt-Module „Controlling mit IT Anwendungen“ und „Finanzmanagement und Finanzindustrie“ im 6. und 7. Semester

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Erfolgreicher Besuch der Kurse Finanzen und Investition, Externes Rechnungswesen sowie Internes Rechnungswesen

## **Inhalt**

### **Controlling**

1. Grundlagen des Controllings
  - 1.1. Definitive Grundlagen
  - 1.2. Mögliche Ausprägungen des Controllings
  - 1.3. Controlling-Konzeptionen
  - 1.4. Controllingaufgaben und Anforderungen an die Controller
  - 1.5. Notwendigkeit und Vorteile des Controllings
  - 1.6. Mögliche Rollen des Controllings



- 1.7. Die organisatorische Verankerung des Controllings
- 1.8. Die Schnittstellen des Controllings zu anderen Bereichen
- 1.9. Entwicklungspotentiale im Controlling
- 2. Strategisches Controlling
  - 2.1. Einleitung
  - 2.2. Grundlagen des strategischen Controllings
  - 2.3. Phase der Strategieentwicklung und ?implementierung
  - 2.4. Phase der strategischen Kontrolle
  - 2.5. Strategisches Controlling und Digitalisierung
- 3. Operatives Controlling insbesondere Planung und Budgetierung
  - 3.1. Planung
  - 3.2. Budgetierung
  - 3.3. Alternativen zur traditionellen Planung und Budgetierung
  - 3.4. Kennzahlen
- 4. Operatives Controlling insbesondere Analyse und Reporting
  - 4.1. Abweichungsanalyse
  - 4.2. Grundlagen des Reportings
  - 4.3. Erfolgsfaktoren im Reporting
  - 4.4. Reporting-Trends im Zeitalter der Digitalisierung
  - 4.5. Reporterstellung auf Basis von MS Excel (Fallstudie)
- 5. Projektcontrolling
  - 5.1. Grundlagen des Projektmanagements
  - 5.2. Arten des Projektcontrollings
  - 5.3. Aufgaben des Projektcontrollings
  - 5.4. Instrumente des Projektcontrollings
  - 5.5. IT-Softwareprogramme zur Unterstützung im Projektcontrolling
  - 5.6. Projektcontrolling in der Anwendung bei F&E-Projekten (Fallstudie)
- 6. Einfluss der Digitalisierung auf das Controlling insbesondere Planung und Forecast
  - 6.1. Theoretische Grundlagen
  - 6.2. Technologien und Instrumente des digitalen Wandels
  - 6.3. Weiterentwicklung des Controllers zum digitalen Controller
  - 6.4. Auswirkung der Digitalisierung auf das Controlling
  - 6.5. Vierte WHU-Zukunftsstudie

## **Treasury**

- 1. Aufgabenbereiche und Herausforderungen des Finanzmanagements
  - 1.1 Definition von Finanzmanagement / Finanzmanager und Treasury
  - 1.2 Aufgaben und Gestaltungsbereiche des Finanzmanagements
  - 1.3 Bedeutung und Herausforderungen des Finanzmanagements
- 2. Finanzwirtschaftliche Ziele
  - 2.1 Liquiditätssicherung



- 2.2 Rentabilität / Wertsteigerung
- 2.3 Sicherheit / Risikominimierung
- 2.4 Unabhängigkeit
- 2.5 Positives Rating
- 3. Langfristige Investitions- und Finanzierungsstrategie
  - 3.1 Elemente von langfristigen Investitions- und Finanzierungsstrategien
  - 3.2 Finanzierungsziele und Finanzierungsgrundsätze
  - 3.3 Investitions- und Finanzierungsstrukturen gemäß dem Geschäftsmodell
- 4. Finanzplanung und Cash Flow - Rechnung
  - 4.1 Finanz- und Kapitalbedarfsplanung
  - 4.2 Unterschiedliche Arten von Cash Flows
  - 4.3 Ermittlung des operativen Cash Flow / Kapitalflussrechnung
- 5. Deckung von Kapitalbedarf (ausgewählte Beispiele)
  - 5.1 Überblick zu einzelnen Finanzierungsarten
  - 5.2 Eigenschaften von Eigen- und Fremdkapital
  - 5.3 Mischformen / Mezzanine
- 6. Rating und Finanzkommunikation
  - 6.1 Ratingkriterien
  - 6.2 Interne und externe Ratings (Ratingagenturen) und Ratingnoten
  - 6.3 Gestaltung von Investor und Creditor Relations
- 7. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen / Kennzahlenanalyse
  - 7.1 Kennzahlen zur Steuerung der Vermögens- und Kapitalstruktur
  - 7.2 Horizontale Bilanzkennzahlen
  - 7.3 Wert- und wirtschaftlichkeitsorientierte Kennzahlen
- 8. Cash-Management / Finanzdisposition
  - 8.1 Zahlungsverkehr
  - 8.2 Netting / Pooling
  - 8.3 Exportfinanzierung
- 9. Forderungsmanagement
  - 9.1 Forderungsmanagement als Prozess
  - 9.2 Möglichkeiten zur Gestaltung des Forderungsmanagement
- 10. Management von Marktpreisrisiken
  - 10.1 Charakterisierung von Marktpreisrisiken
  - 10.2 Wesentliche Derivate zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insb. Zinsänderungs-, Rohstoff- sowie Währungsrisiken)
- 11. Value Based Management / Unternehmensbewertung
  - 11.1 Verfahren der Unternehmensbewertung im Überblick
  - 11.2 Discounted Cash Flow Verfahren
  - 11.3 Berechnung der Kapitalkosten



## Lehr- und Lernmethoden

Erarbeitung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen sowie Fallstudien; Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Teamarbeit. Für den Veranstaltungsteil "Treasury" kommt der VHB-Kurs "Finanzmanagement und Finanzanalyse" zum Einsatz. Für den Veranstaltungsteil "Controlling" kommt der VHB-Kurs "Grundlagen des Controllings mit Anwendungen" zum Einsatz.

## Besonderes

Im Bereich Controlling beträgt der Online-Anteil 50%.

Für den Veranstaltungsteil "Treasury" beträgt der Online-Anteil ebenfalls 50% (durch Einsatz des VHB-Kurses "Finanzmanagement und Finanzanalyse").

## Empfohlene Literaturliste

### Controlling:

- o Britzmaier B., Controlling: Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, 3. Aufl., Pearson Verlag, München 2020
- o Horváth P., Gleich R., Seiter M., Controlling, 14. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Preißler P., Controlling, 15. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Weber J., Einführung in das Controlling, 16. Auflage, Schäffer-Poeschl Verlag, Stuttgart 2020

### Treasury:

- o Bieg, H. / Kußmaul, H. / Waschbusch, G., Finanzierung, Vahlen, 3. Auflage München 2016
- o Guserl, Richard / Pernsteiner, Helmut, Finanzmanagement: Grundlage - Konzepte-Umsetzung, Gabler Lehrbuch, 2. Auflage, Wiesbaden 2015
- o Olfert, Klaus, Finanzierung, 16. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2013
- o VHB-Kurs: "Finanzmanagement und Finanzanalyse"
- o Werdenich, Martin, Modernes Cash-Management, Instrumente und Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung der Liquidität, 2. Auflage, mi-Fachverlag, FinanzBuch Verlag, München, 2008



## **A-18 KLASSISCHES UND AGILES PROJEKTMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A4104 Klassisches und Agiles Projektmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Michael Ponader
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Planen, Überwachen und Steuern von Projekten und in der Gestaltung der hierfür erforderlichen Aufbau- und Ablauforganisation.

#### Sozialkompetenz

- o Diese Kenntnisse wenden sie in verschiedenen Teams anhand eines praxisorientierten Software- oder Organisationsprojektes an. Dadurch werden Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit gefördert.

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden wenden ausgewählte Techniken des Projektmanagements an.

#### Persönliche Kompetenz



- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Eigenorganisation.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Modul IT-Strategien und International Project Management im Master Strategisches und internationales Management

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

1. Grundlagen - Erkennen der Charakteristika von Projekten im Vergleich zu Linienaufgaben in einem Unternehmen, Anforderungen an einen Projektleiter und seine Aufgaben
2. Projekt/Programm/Portfolio
3. Klassisches Projektmanagement
  - 3.1. Projektorganisation - Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formen der Organisation eines Projektteams, Mögliche Aufgaben- und Kompetenzverteilungen zwischen Projektleiter und Linienführungskräften, Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen anderer Gremien in einer Projektorganisation
  - 3.2. Projektplanung - Darstellung unterschiedlicher Arten von Projektplänen und ihrer Abhängigkeiten, Vorgehensweise bei der Projektplanung, Darstellung des Risikomanagements in Projekten,
  - 3.3. Projektcontrolling - Dimensionen der Projektsteuerung und -kontrolle mit den zugehörigen Werkzeugen, Verfahren und Vorgehensweisen
  - 3.4. Projektphasen - Vorstellung ausgewählter Projektphasen, Erlernen der Aufgaben in diesen Phasen
  - 3.5. Techniken - Vorstellung von Softskills eines Projektleiters (Kreativitätstechniken, Moderation, Präsentation)
4. Agiles Projektmanagement
  - 4.1. Agile Werte/Prinzipien
  - 4.2. Scrum - Rollen, Ereignisse, Artefakte
  - 4.3. Kanban - Praktiken, Prozess, Regeln
5. Einsatzfelder und Kombination von Klassischen und Agilen Ansätzen



6. Projektmanagement mit MS Project
7. Teilweise Durchführung eines praxisorientierten Software- oder Organisationsprojektes im Team

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, Übungen/Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen

## Empfohlene Literaturliste

Chatfield, C., Johnson, T., Microsoft Project 2010 - Das offizielle Trainingsbuch, 1. Auflage, O`Reilly Microsoft Press, Köln u.a. 2011

Gloger, B., Scrum - Produkte zuverlässig und schnell entwickeln, 5. Auflage, Hanser Verlag München 2016

Kuster, J., Bachmann, C., Huber, E., Hubmann, M., Lippmann, R., Schneider, E., Schneider, P., Witschi, U., Wüst, R., Handbuch Projektmanagement, 4. Auflage, Springer Gabler Verlag, Berlin u.a. 2019

Martinelli, R.J., Milosevic, D.Z, Project Management ToolBox - Tools and Techniques for the Practicing Project Manager, 2. Auflage, Wiley Verlag, Hoboken, NJ, 2016

Project Management Institute (Hrsg.), A guide to the project management body of knowledge. PMBOK(R) Guide, 6./7. Auflage, Project Management Institute Inc., Newtown Square, Pa 2017/2021

Röpstorff, S., Wiechmann, R., Scrum in der Praxis, 2. Auflage, dpunkt Verlag, Heidelberg 2016

Schwaber, K., Sutherland, J. (2016), Der Scrum Guide, Scrum.Org and ScrumInc, o.V., o.O.

Verzuh, E, The Fast Forward MBA in Project Management, 6. Auflage, Wiley Verlag, Hoboken, NJ 2021

Wies, P., Project 2013 Grundlagen, 1. Auflage, Herdt Verlag, Bodenheim 2014



## **A-19 WIRTSCHAFTSSPRACHE III**

Modul Nr.	A-19
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A4105 Wirtschaftssprache III
Lehrende	Dozierende für AWP und Sprachen
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	2
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 60 Stunden
Prüfungsarten	Prüfung Sprachenzentrum / AWP, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	2/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul Wirtschaftssprache III zielt darauf ab, den Studierenden spezialisierte Sprachkenntnisse zu vermitteln, die für eine selbständige Tätigkeit in einem globalisierten Bereich der Betriebswirtschaft notwendig sind. Die Studierenden können die Wirtschaftssprache III selbständig aus dem Angebot des AWP- und Sprachenzentrums wählen. Studierende, die als Wirtschaftssprache I oder II bereits einen Englischkurs auf der Niveaustufe C1 erfolgreich absolviert haben, können entweder einen weiteren Englischkurs belegen, die in Wirtschaftssprache II gewählte Sprache fortsetzen oder mit einer neuen Sprache beginnen.

### **Wirtschaftssprache III: Englisch**

Im Modul werden die vier Grundfertigkeiten - Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben - trainiert. Studierende erweitern ihren fachspezifischen Wortschatz und vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf die sprachlichen Strukturen.

Das Hauptaugenmerk des Moduls ist die Optimierung der Sprachgewandtheit und die Verbesserung der Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren, um Texte und Gespräche besser zu verstehen. Durch aufgabenbezogene Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibaktivitäten verbessern Studierende ihre kommunikativen Fähigkeiten und erweitern ihr Ausdrucksvermögen. Dies ermöglicht ihnen sowohl das Teilnehmen an



fachlichen Diskussionen, das Arbeiten im Team, das selbstständige Erstellen relevanter Dokumente, und das erfolgreiche Präsentieren auf Englisch.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erlangt:

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden beherrschen die englische Sprache auf einem sicheren Sprachniveau und können im Bereich der Betriebswirtschaft auch Fachdiskussionen verstehen.
- o Sie verfügen über Fähigkeiten, um Fachliteratur zu verstehen und selbständig Texte zu verfassen.
- o Die Studierenden besitzen Wissen über sprachliche Ausdrucksmittel im formalen und professionellen Kontext.
- o Sie verstehen Diskussionen und komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes.
- o Sie erwerben die Fähigkeit grammatikalische Strukturen funktionell in ihren zukünftigen Berufsfeldern anzuwenden.
- o Sie sind in der Lage verständliche und detaillierte Präsentationen zu relevanten Themen der Betriebswirtschaft zu halten. Eigene Meinungen, wie auch unterschiedliche Gesichtspunkte, können verständlich vorgebracht werden.
- o Die Studierenden verfügen über interkulturelle Ansätze.

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Spracherwerb in dem sie ihre individuellen Lernstile reflektieren.
- o Sie können Informationen aus unterschiedlichen englischen Quellen filtern und für Präsentationen verarbeiten.

#### Soziale Kompetenz

- o Die Studierenden trainieren ihre sozialen Kompetenzen der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und des Verhandlungsgeschicks.
- o Sie verfügen über kommunikative Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten.
- o Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen aus eigenständigen Projekten und Teamarbeit

#### Persönliche Kompetenz



- o Vermittlung von fundierten Sprachkenntnissen und Sozialkompetenzen, die für die persönliche Weiterentwicklung und die zukünftige Arbeitswelt elementar wichtig sind.

### **Wirtschaftssprache III: Andere Sprache**

Die Qualifikationsziele des Moduls können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein weiterführendes Modul der "Wirtschaftssprache I" (A-05) und "Wirtschaftssprache II" (A-10).

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

**Englisch:** Die Voraussetzung, um am Modul erfolgreich teilnehmen zu können ist das Beherrschen der englischen Sprache auf einem B2 oder C1 Niveau, in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

**Andere Sprache:** Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung des vorhergehenden Niveaus).

## **Inhalt**

Die Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Lehr- und Lernmethoden können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>

## **Besonderes**

Die Studierenden im Bachelor Betriebswirtschaft müssen gemäß Studien- und Prüfungsordnung die Wirtschaftssprache Englisch mindestens einmal mit der Niveaustufe C1 abschließen. Dafür können sie die zu wählenden Pflichtsprachkurse sowie das Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul nutzen.



In allen Sprachkursen herrscht eine Anwesenheitspflicht von 75%, um an der Prüfung teilnehmen zu dürfen.

## **Empfohlene Literaturliste**

Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung auf der Homepage des AWP- und Sprachenzentrums entnommen werden:  
<https://www.th-deg.de/de/studierende/sprachkurse-awp-faecher#sprachangebot>



## **A-20 WIRTSCHAFTSPOLITIK**

Modul Nr.	A-20
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolfgang Nagl
Kursnummer und Kursname	A4106 Wirtschaftspolitik
Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Mousiol
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Erwerb eines grundlegenden Verständnisses für wirtschaftliche Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft einschließlich der dahinter liegenden Konzepte und Theorien  
 - Fähigkeit, wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragestellungen in das betriebliche Geschehen einzuordnen und zu bewerten. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

**Fachkompetenz:** Die Studierenden kennen die wichtigsten wirtschaftspolitischen Theorien und Konzepte sowie Instrumente und Wirkungsweisen von nationaler und internationaler Wirtschaftspolitik. Sie können grundsätzliche Möglichkeiten der Wirtschaftssteuerung beurteilen, die Ursachen gesamtwirtschaftlicher Ungleichgewichte hinterfragen und deren Auswirkungen auf die verschiedenen Unternehmensbereiche einschätzen.

**Sozialkompetenz:** Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Team- bzw. Gruppenarbeit.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse, um die Chancen und Risiken wirtschaftspolitischer Maßnahmen erkennen und bewerten zu können.



Persönliche Kompetenz: Das Behandeln aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen befähigt die Studierenden zu Selbststudium sowie zu studien- und wissenschaftsorientiertem Zeitmanagement.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Als Basismodul der Wirtschaftspolitik ergänzt es die Studienschwerpunkte des Studiengangs, sofern dort volkswirtschaftliche Aspekte von Bedeutung sind.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Modul A-08: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre aus dem 2. Semester.

## **Inhalt**

Teil 1: Einführung in die Wirtschaftspolitik

1. Historische Wirtschaftsordnungen (Wirtschaftssysteme)
2. Grundlegende Probleme der Wirtschaftspolitik
3. Wirtschaftspolitische Bereiche (Ordnungs-, Prozess- und Strukturpolitik) und Instrumente
4. Grundgedanken der angebots- und nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik (Stärken, Schwächen, Umsetzungsprobleme)
5. Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Problembereiche
6. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
7. Markt- und Staatsversagen
8. Lastenausgleich zwischen den Generationen
9. Einkommens- und Vermögensverteilung
10. Probleme der Bildungspolitik
11. umweltpolitische Probleme
12. Nationale Wirtschaftspolitik in der Europäischen Währungsunion

Teil 2: VGR, Geld- und Währungspolitik

1. VGR Informationsbasis für Wirtschaftspolitik (Datenquellen und ihre Genauigkeit, Erfassung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung, Erfassung der Produktionsfaktoren, Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus)



2. Problematik der Staatsverschuldung, der Einkommens- und Vermögensverteilung sowie der Schattenwirtschaft aus nationaler und internationaler Sicht
3. Internationale Währungsordnung, Kenntnis außenwirtschaftlicher und währungspolitischer Zusammenhänge, Überblick über internationale Währungsorganisationen ( IWF und Weltbank)
4. Teilnehmerstaaten der Europäischen Wirtschaftsunion (europäische Integration)
5. Eurosystem als Institution (Zielvorgaben und Unabhängigkeit, Aufbau und Entscheidungsstruktur)
6. Einblick in die volkswirtschaftliche Bedeutung des Geld- und Kreditwesens einschließlich des Zusammenhangs zwischen dem monetären und dem realen Bereich (einschließlich Gefahr von Finanz- und Schuldenkrisen und ihre realwirtschaftlichen Folgen)
7. Kenntnis des geld-, kredit- und währungspolitischen Instrumentariums
8. Vergleich nationaler geldpolitischen Institutionen (insb. Unterschied US-FED und Eurosystem)

## **Lehr- und Lernmethoden**

- o Grundlagenvermittlung als Vorlesung
- o Seminaristischer Unterricht zum Beantworten von Fragen, zum Lösen von Übungsaufgaben und Besprechen von Fallbeispielen bzw. der Fallstudie
- o Gruppenarbeit
- o Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes

## **Besonderes**

Teilweise Gastvorträge

## **Empfohlene Literaturliste**

Jürgen Pätzold, Gerhard Mussel, Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 8. Auflage, Vahlen Verlag, München 2013

Sibylle Brunner, Karl Kehrle, Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., Vahlen Verlag, München 2014

Henrik Enderlein, Nationale Wirtschaftspolitik in der europäischen Währungsunion, Campus Verlag, Frankfurt 2004



Alfred Stobbe, Volkswirtschaftliches Rechnungswesen, 2. Auflage, Springer Verlag, Berlin 2014

Görgens, E., Ruckriegel, K., Seitz, F., Europäische Geldpolitik, 6. Auflage, UVK/Lucius UTB Verlag, München, 2013 (zu Veranstaltungsbeginn zusätzlich vorgegebene Kapitelteile)

Deutsche Bundesbank, Monatsberichte (zu Veranstaltungsbeginn bzw. während des Semesters vorgegebene Beiträge)

Zu Semesterbeginn wird als Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen in jedem Kurs ein umfassendes Skript mit Übungsaufgaben bereitgestellt.



## **A-21 STUDIENBEGLEITENDE WAHLPFLICHTFÄCHER**

Modul Nr.	A-21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A3107 Studienbegleitendes Wahlpflichtfach 1 A4107 Studienbegleitendes Wahlpflichtfach 2
Lehrende	Jack Romero Prof. Dr. Thomas Meier Prof. Dr. Ralf Alefs Prof. Dr. Adrian von Düring Prof. Dr. Robert Feicht Virtuelles Angebot vhb Dr. Melanie Hazod Prof. Dr. Jürgen Sikorski Laura Stiller
Semester	3, 4
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	SWP
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	Klausur, StA, LN mündlich
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Die Studierenden haben nach dem Absolvieren der Kurse folgende Lernziele erreicht:

- o **fachliche Kompetenz:** Einblick in Themen und in die Methodik aktueller Fach- und Spezialgebiete
- o **methodische Kompetenz:** Fähigkeit zur Beurteilung interdisziplinärer Themenstellungen und Anwendungen
- o Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen
- o **persönliche und soziale Kompetenz:** Erwerb von Schlüsselqualifikationen



Der Erwerb von fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen hängt maßgeblich von der konkreten Fachauswahl ab.

**Dual Studierende:** Für die Dual Studierenden wird ein spezielles SWP-Fach angeboten (ab WS 22/23), das insbesondere auf den Wissenstransfer zwischen Ausbildungsbetrieb und Hochschule ausgerichtet ist und auf die besondere Situation von dualen Studierenden eingeht. Nach Ausarbeitung des fachlichen und didaktischen Konzepts werden an dieser Stelle die Qualifikationsziele / Kompetenzen sowie die Inhalte ergänzt.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Inhalt**

Die Inhalte können der Beschreibung des jeweiligen Kurses entnommen werden.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung mit Übungen, Gruppenarbeit

## **Besonderes**

Gastvorträge sind geplant

Im Rahmen dieses Moduls müssen die Studierenden 2 Kurse auswählen. Diese Kurse können inhaltlich auf die Studienschwerpunkte hinführen oder den Studierenden eine weitere Schwerpunktsetzung ermöglichen. Die Studierenden können daher neben den für Betriebswirtschaft angebotenen studienbegleitenden Fächern auch Kurse aus anderen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen wählen. Die Organisation der Teilnahme obliegt den Studierenden.

## **Empfohlene Literaturliste**

Die Literaturempfehlung können der Beschreibung des jeweiligen Kurses entnommen werden.



## **A-22 UNTERNEHMERKOMPETENZ**

Modul Nr.	A-22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship Prof. Dr. Thomas Geiß
Semester	6, 7
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	6/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul A-22 Unternehmerkompetenz soll die Studierenden befähigen, unternehmerisch zu denken, zu entscheiden und Handlungsalternativen zu erarbeiten. Dabei werden in diesem Modul zwei Hauptlernziele verfolgt:

- o Die selbstständige Erstellung und Präsentation eines Business Plans sowie
- o Erlangung grundlegender Einblicke in das Arbeitsrecht und Business Continuity Management, um den rechtlichen Spielrahmen im späteren Berufsleben besser einschätzen zu können.

#### **Ziele für A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management**

(Governance und Compliance in Human Ressource und Business Continuity Management)

Nach Absolvieren von *Arbeitsrecht und Business Continuity Management* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht bzw. Kompetenzen erworben

#### **Fachkompetenz**



Die Studierenden sind in der Lage ein digitalisiertes Integriertes Managementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren sowie die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko-, IKS- und Qualitäts-Komponenten anzureichern. Die Teilnehmenden sind außerdem in der Lage die relevanten Bestandteile der dargestellten Prozesse / Systeme / Organisationen mit eigenen Worten zu erklären. Die Teilnehmenden reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards), die Teilnehmer reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation und der Modellierung als Prozessabläufe. Die Teilnehmenden erwerben zudem grundlegende Kenntnisse in den Bereichen der Grundzüge des Rechtssystems, der Gewaltenteilung, des Bürgerlichen Rechts und des Wirtschaftsprivatrechts sowie der Grundzüge von Governance, Risk und Compliance.

### **Sozialkompetenz**

Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen. Die Teilnehmenden sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern. SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies) ermöglichen dem Teilnehmer, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.

### **Methodenkompetenz**

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen. Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmenden in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance- (Unternehmensführung und ?Überwachung-) Risiken abzugeben. Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am ?Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)? und sekundär am ?Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis?. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen?Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/DIIR/etc.) heran. Die Veranstaltung soll Transparenz und Verständnis für das oft ?nebulös? wirkende Thema erzeugen und klare Strukturen und praktische Arbeitshilfen aufzeigen.

### **Persönliche Kompetenz**

Die Teilnehmenden können das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen / Organisationen umsetzen. Die Studierenden können als ?Ordentlicher Kaufmann? in Unternehmen agieren. Nach der Absolvierung des Moduls können die Teilnehmenden das Gelernte anwenden und wissen inwieweit sie selbst davon betroffen sind (Rollen, Aufgaben, Verantwortung,



Nutzen). Durch Darstellung der Wertbeiträge des Systems / der Prozesse für Unternehmen / Organisation und Mitarbeiter soll Bewusstsein, Interesse und Motivation zum ?proaktiven Leben? des Systems erzeugt werden.

### **Wertbeitrag des Moduls / der Lehrveranstaltung**

Mit wenig zeitlichem Aufwand erhalten die Teilnehmer

1. von Dozenten / Coaches mit hoher einschlägiger persönlicher, fachlicher und pädagogischer Kompetenz
2. Transparenz in leicht einprägsamer Form über die an sie und die Organisation gerichtete Anforderungen sowie
3. pragmatische und strukturierte Umsetzungsempfehlungen
4. anhand von Checklisten, Mustern, Prozessablaufbeschreibungen und
5. anhand von virtuellen Kursen mit vielen kurzen Folge

### **Ziele für A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship**

Nach Absolvieren von *Innovationsmanagement und Entrepreneurship* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht bzw. Kompetenzen erworben

#### **Fachkompetenz**

Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse im Bereich Unternehmensstrategie und vernetzen dies mit Kenntnissen aus den operationalen Funktionsbereichen. Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen den unternehmensinternen Funktionsbereichen und die Wechselwirkung zwischen diesen und der Unternehmensumwelt (endogene und exogene Einflussfaktoren).

#### **Methodenkompetenz**

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Realisierungschancen einer Geschäftsidee zu bewerten und gegebenenfalls ein Unternehmen erfolgreich zu gründen. Die Studierenden erstellen in Kleingruppen Businesspläne, welche entsprechend präsentiert werden. Die Studierenden unterziehen den Businessplan einem Stresstest und ermitteln Alternativszenarien zur Risikominimierung.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

### **Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang**

Dieses Modul baut auf die Lehrveranstaltungen Kurs A1102 Arbeitstechnik, A2106 Compliance und Vertragsrecht, A3106 Unternehmensrecht und Governance auf.



Auf dieser Lehrveranstaltung (A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management) und die oben genannten Lehrveranstaltungen baut die Lehrveranstaltung A6114 Compliance im Einkauf auf.

### **Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**

Das Modul Arbeitsrecht und Business Continuity Management kann in allen sonstigen technischen, betriebswirtschaftlichen oder sonstigen anderen (z.B. Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge) Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance, Risk und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern, sonstigen Führungskräften und Personal und der Umgang mit Krisensituationen, nahezu unverzichtbar für ordentliches und gewissenhaftes Management egal in welcher Kernkompetenz oder Branche ist.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Die Inhalte des Moduls A-01 Kurs A2101 Arbeitstechniken sollen parallel erarbeitet werden.

Darüber hinaus die Inhalte des Buches Scherer/Fruth/Grötsch (Hrsg.), Digitalisiertes Integriertes Personal-Managementsystem mit GRC als wesentliche Komponente von Nachhaltigkeit (ESG/CSR), 2. Auflage 2022 (mit e-book)

## **Inhalt**

### **A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management**

Arbeitsrecht (1 SWS) (Scherer)

Scherer: Classic vhb (II): "Governance, Risk und Compliance im Bereich Personal / HR", Kapitel 8-16

1. Allgemeine Regelungen des Integrierten PMS, Tone from the Top und Funktionen des PMS Block 3 (I)

1.1. Komponente K14 - Selbstverpflichtung des Top-Managements bzgl. des Integrierten Personal-Managementsystems "Tone from the Top"

1.2. Komponente K15 - Vision, Mission, Ziele, Strategie, Planung und Wertbeitrag bzgl. des Integrierten Personal-Managementsystems

1.3. Komponente K16 - Organisation bzgl. des Integrierten Personal-Managementsystems

1.4. Komponente K17 - Beauftragter des Integrierten Personal-Managementsystems



1.5. Komponente K18 - Ombudsmann-System / Hinweisgebersystem

1.6. Komponente K19 - Kultur und Awareness bzgl. des Integrierten Personal-  
Managementsystems

1.7. Komponente K20 - Kommunikation bzgl. des Integrierten Personal-  
Managementsystems

2. Ressourcen, IT-Unterstützung, etc. und Business Continuity im PMSBlock 3 (II)

2.1. Komponente K21 - Dokumentation bzgl. des Integrierten Personal-  
Managementsystems

2.2. Komponente K22 - Ressourcen des Integrierten Personal-Managementsystems

2.3. Komponente K23 - Anreiz- und Sanktionssystem bzgl. des Integrierten Personal-  
Managementsystems

2.4. Komponente K24 - IT-Unterstützung des Integrierten Personal-  
Managementsystems

2.5. Komponente K25 - Steuerung / Überwachung und Bewertung (Performance  
Evaluation) des Integrierten Personal-Managementsystems

2.6. Komponente K26 - Business-Continuity bzgl. des Integrierten Personal-  
Managementsystems

3. Anforderungen und Risikomanagement Block 4 (I)

3.1. Komponente K27 - Identifikation und Bewertung von Zielen und Anforderungen  
sowie erforderlicher Maßnahmen zur Zielerreichung

bzgl. des Integrierten Personal-Managementsystems inkl. Anforderungskataster und  
Richtlinienmanagement

3.2. Komponente K28 - Implementierung der Komponenten des Personal-  
Managementsystems in die Aufbau- und Ablauforganisation und Schaffen  
angemessener Rahmenbedingungen bzgl. des Integrierten Personal-  
Managementsystems



3.3. Komponente K29 - Installation eines Risikomanagement-Prozesses mit "lines of defense"-Modell

3.4. K29/1: Top Risiko: Hohe Fluktuation

3.5. K29/2: Top Risiko: Zu hohe Personalkosten

3.6. K29/3: Top Risiko: Kriminelles Verhalten von Mitarbeitern

3.7. K29/4: Top Risiko: Fehlende Motivation der Mitarbeiter

4. Top-Risiken Block 4 (II)

4.1. K29/5: Top Risiko: Haftungs- und Prozessrisiken aufgrund des komplexen und sich ständig ändernden Arbeitsrechts

4.2. K29/6: Top Risiko: Wegfall von Leistungsträgern

4.3. K29/7: Top Risiko: Zu wenig qualifizierte Mitarbeiter

4.4. K29/8: Top Risiko: Fehlerhafte Personalbedarfsprognose

4.5. K29/9: Top Risiko: Fehleinschätzung von technologischem Wandel und Trends

4.6. K29/10: Top Risiko: Führungsrisiko

4.7. K29/11: Top Risiko: Einsatz von Fremdressourcen

4.8. Komponente K30 - Installation eines Zielabweichungs-(Verstoß-) Erkennungs- und Reaktions-Prozesses

5. Personalprozesse Block 4 (II)

5.1. K31 / 8 Personalprozesse: Einführung

5.2. K31 / 8-1 Personalprozesse: 1. Personalplanung



5.3. K31 / 8-2 Personalprozesse: 2. Personalakquise

5.4. K31 / 8-3 Personalprozesse: 3. Personalverwaltung

5.5. K31 / 8-4 Personalprozesse: 4. Personalführung

5.6. K31 / 8-5 Personalprozesse: 5. Personalentwicklung

5.7. K31 / 8-6 Personalprozesse: 6. Personalfreisetzung

5.8. K31 / 8-7 Personalprozesse: 7. Personalcontrolling

6. Arbeitsrecht (K31/10-5.A.3)

6.1. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht und Compliancemanagement im Bereich Personal /  
1. Einführung

6.2. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 2. Rechtliche Grundlagen des Arbeitsrechts

6.3. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 3. Grundbegriffe

6.4. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 4. Die Begründung des Arbeitsverhältnisses

6.5. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 5. Arbeitsentgelt ohne Arbeitsleistung

6.6. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 6. Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch  
Ablauf einer Befristung

6.7. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 7. Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch  
Kündigung

6.8. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 8. Allgemeiner Kündigungsschutz

6.9. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 9. Kollektives Arbeitsrecht: Definitionen

6.10. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 10. Kollektives Arbeitsrecht: Tarifvertragsrecht



6.11. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 11. Kollektives Arbeitsrecht: Arbeitskampfrecht

6.12. K31 / 10-5.A.3 - Arbeitsrecht / 12. Kollektives Arbeitsrecht:  
Betriebsverfassungsrecht

7. Arbeitsstrafrecht (K31/10-5.A.5)

7.1. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 1. Einführung

7.2. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 2. Schwarzarbeit

7.3. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 3. Vorenthalten und Veruntreuen von  
Arbeitsentgelt

7.4. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 4. Illegale Beschäftigung

7.5. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 5. Illegale Arbeitnehmerüberlassung

7.6. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 6. Illegale Arbeitnehmerentsendung

7.7. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 7. Verletzung des höchstpersönlichen  
Lebensbereichs durch Bildaufnahmen

7.8. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 8. Das Arbeitszeitgesetz

7.9. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 9. Arbeitsschutzgesetze

7.10. K31 / 10-5.A.5 - Arbeitsstrafrecht / 10. Körperverletzung und Tötung (von  
Arbeitnehmern)

8. Organisationskultur

8.1. Organisationskultur I: Organisationskultur - Bedeutung und Entstehung

8.2. Organisationskultur II: Organisationskultur - lebendig erhalten und verändern



### 8.3. Organisationskultur III: Organisationskultur verändern

## 9. Ethische Führung, Diversity

### 9.1. Ethische Führung

### 9.2. Diversity

Business Continuity (0,5 SWS) (Scherer)

Smart vhb: Grundzüge Krisenmanagement, Business Continuity und Sanierung

#### 1. Risikofrüherkennung in Unternehmen

#### 2. Business Continuity Management (Notfall-, Krisen- und Kontinuitätsmanagement)

#### 3. Business Impact Analyse

#### 4. Unternehmer-Risiko-Koffer

#### 5. Krisenmanagement

#### 6. Psychologisches Krisenmanagement

#### 7. Krisenprophylaxe

#### 8. Das "lines of Defense-Modell" für eine rechtssichere Organisation

#### 9. Manager-Krisen-Compliance / Managersicherheits-Paket

#### 10. Restrukturierung und Sanierung in der Krise

#### 11. Unternehmenssanierung mit Instrumenten der Insolvenz

Brückl (0,5 SWS)

#### 1. Auszug/Übersicht wichtiger Versicherungen für Entscheider (GF/Vorstand)



2. Verschiedene Anspruchsgrundlagen und deren Abgrenzung aus Sicht der Versicherer
3. Haftung des GmbH-Geschäftsführers
4. D&O Versicherung
5. Strafrechtsschutz für Unternehmen/Selbstständige
6. Anstellungsvertragsrechtsschutz und Strafrechtsschutz für Unternehmensleiter
7. Benefits der Implementierung eines Compliance-Management-Systems

### **7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship**

- 1 Gründe für die Erstellung eines Businessplanes (= BP)
- 2 Definition BP
- 3 Aufbau, Gliederung, Umfang eines BP
- 4 Kurzpräsentation über sich selbst und geplante Geschäftsidee (= Elevator Pitch)
- 5 Anlaufstellen für Existenzgründer mit Unterlagen zur BP-Erstellung und Hilfestellung bei der Gründung
- 6 Schritte von der Geschäftsidee bis zur Gründung
- 7 Gründe für Erfolg bzw. Misserfolg von Unternehmen
- 8 Vorstellung diverser BP, vor allem von sehr positiven bzw. negativen Beispielen
- 9 Eingehen auf die Erwartungen der Studierende



10 Anleitung zur Präsentation (Überlegungen zu Teilnehmerkreis, Aufbau, Mimik, Gestik, Stand, Körpersprache, Medieneinsatz etc.)

11 Anleitung zur Übung von konstruktiver Kritik

12 Kurzpräsentationen zu diversen Themen zur besseren Argumentationsfindung

13 Beantwortung konkreter Fragen (persönlich und per E-Mail)

Anmerkung:

Die Lehrbeauftragte verzichtet bewusst darauf, die Inhalte eines Business Plans in der Vorlesung Punkt für Punkt detailliert durchzugehen und für alle Business Pläne die gleiche Gliederung zu verlangen. Die Studierenden sollen sich selbstständig eine Gliederung erarbeiten, die genau zu ihrer Geschäftsidee passt. Genügend Vorlagen, Beispiele und Internetadressen erhalten die Studierenden in Form einer ausführlichen Literaturliste.

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

## Besonderes

- o Das Modul enthält virtuelle Anteile: vhb-Kurs: Professor Dr. Scherer, Integriertes Managementsystem im Bereich Personal/HR, Kapitel 8-16 und Smart vhb-Kurs: Professor Dr. Scherer, Grundzüge Krisenmanagement, Business Continuity und Sanierung
- o Exkursionen

## Empfohlene Literaturliste

### A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management

Einführende Literatur

Scherer, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des ?unternehmerischen Bauchgefühls? mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211.



Scherer/Fruth (Hrsg.), Stark in die Zukunft, Neue Trends für effizientes und nachhaltiges Management, 2011  
 Scherer/Fruth (Hrsg.), Governance-Management, Band 1 und 2., 2014  
 Buth/Hermann, Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz, 5. Auflage, Beck Verlag, München 2022  
 Schmitdt/Uhlenbruck, Die GmbH in Krise, Sanierung und Insolvenz, 5. Auflage, 2016  
 Vorlesungsbegleitende Literatur  
 Scherer/Fruth/Grötsch (Hrsg.), Digitalisiertes Integriertes Personal-Managementssystem mit GRC als wesentliche Komponente von Nachhaltigkeit (ESG/CSR), 2. Auflage 2022  
 Scherer/Fruth (Hrsg.), Integriertes Managementsystem im Bereich Business Continuity, 2018 (e-book)

#### Vertiefende Literatur

Scherer/Fruth/Grötsch (Hrsg.), Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? (GRC) mit Digitalisiertem Integrierten GRC-Managementssystem, 1. Auflage 2021  
 Scherer/Fruth (Hrsg.), Digitalisiertes Integriertes Risiko-Managementssystem, 2019  
 Scherer/Fruth (Hrsg.), Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS), 2018  
 Scherer/Fruth (Hrsg.), Handbuch: Integriertes Qualitäts-Managementssystem, 2018  
 Scherer/Fruth (Hrsg.), Handbuch: Integriertes Product-Compliance-, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018  
 Scherer/ Fruth (Hrsg.), Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009 Scherer/ Fruth (Hrsg.), Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011

### **A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship**

Dietger Hahn, Harald Hungenberg: PuK - Wertorientierte Controllingkonzepte: Planung und Kontrolle - Planungs- und Kontrollsysteme - Planungs- und Kontrollrechnung, Gabler Verlag, 6. Auflage 2001

Romeike, Frank/Hager, Peter: Erfolgsfaktor Risikomanagement 3.0 - Methoden, Beispiele, Checklisten, Praxishandbuch für Industrie und Handel, 3. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden 2013

Gleißner, Werner: Grundlagen des Risikomanagements ? Mit fundierten Informationen zu besseren Entscheidungen, 3. Auflage, Franz Vahlen GmbH, München 2017

Ausführliche Informationen für Existenzgründer sollen eigenständig erarbeitet werden. Hinweise und nützliche Links gibt es auf einem gesonderten Informationsblatt.

#### Weitere, ergänzende Literatur:

Herzberg, U., Mein Business-Plan? strategisch planen ? Erfolge präsentieren, 4.



Auflage, Haufe, Freiburg 2007

Klandt, H., Gründungsmanagement: Der integrierte Unternehmensplan, 2. Auflage, Oldenburg Verlag, München 2005

Nagl, A., Der Businessplan? Geschäftspläne professionell erstellen, 3. Auflage, Gabler, Wiesbaden 2006

Stutely, R., Der Professionelle Businessplan? ein Praxisleitfaden für Manager und Unternehmensgründer, Financial Times Prentice Hall, München 2006

Schoeffling, H., So erstellen Sie einen Businessplan - Handbuch für Existenzgründer, 1. Auflage, intern(a)ktuell, Bonn 2005

## ▶ **A6103 ARBEITSRECHT UND BUSINESS CONTINUITY MANAGEMENT**

### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

## ▶ **A7101 INNOVATIONSMANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP**

### **Prüfungsarten**

StA



## **A-23 INFORMATIONS- UND WISSENSMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-23
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A6104 Informations- und Wissensmanagement
Lehrende	N.N. Prof. Dr. Michael Ponader Prof. Dr. Dr. Heribert Popp Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

#### **Fachkompetenz**

- o Die Studierenden verstehen die Aufgabenstellungen des IT-Managements. Sie erlernen Verfahren/Methoden und deren Anwendung für ausgewählte Teilbereiche. Sie können Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren/Methoden einschätzen.

#### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden können ausgewählte Verfahren/Methoden für einfache Problemstellungen der Praxis anwenden.

#### **Persönliche Kompetenz**

- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Eigenorganisation.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul kann in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Tourismus verwendet werden. Modul IT-Strategien und International Project Management im Master Strategisches und internationales Management.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Kenntnisse der Vorlesung "Wirtschaftsinformatik" im 1. und 2. Semester Betriebswirtschaft.

## Inhalt

1. Definition und Aufgaben des IM
2. Strategisches Informationsmanagement: Verfahren zur Ableitung strategisch relevanter IT-Projekte, Kriterien und Verfahren zur Priorisierung von IT-Projekten, Verfahren zur Konkretisierung von IT-Projektideen
3. Wirtschaftlichkeit von IT-Systemen: Anforderungen an Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Verschiedene Verfahren zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
4. Ausschreibung von IT-Leistungen: Ablauf von Ausschreibungen für IT-Leistungen, Struktur und Inhalte von Ausschreibungen, Verfahren für die Bewertung von Angeboten
5. Risikomanagement im IT-Bereich
6. Kostenrechnung in der IT: IT-bezogene Grundlagen der Kostenrechnung, Total Cost of Ownership, Prozesskostenrechnung
7. Kennzahlen in der IT: Kennzahlen für ausgewählte Bereiche der internen IT, Earned Value Analyse, Kennzahlensysteme, Balanced Scorecard
8. Wissensmanagement: Grundlagen, Methodische Unterstützung, Bewertungsmethoden, SW-technische Werkzeuge, Wissensmanagementsysteme, WM erfolgreich einführen, Anwendung virtuelle Weiterbildung zur Steigerung des Humankapitals, Anwendung Lernende Organisation

## Lehr- und Lernmethoden

Blended Learning: Videos mit den Vorlesungen, Selbsttest am PC, seminaristischer Unterricht zum Fragen Beantworten, Aufgaben Lösen und Fallstudien besprechen.

## Besonderes



Online-Anteil beträgt 50 %

## Empfohlene Literaturliste

Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern, Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) (2018), UfAB 2018.04 - Unterlage für Ausschreibung und Bewertung von IT-Leistungen, Bonn

Busse von Colbe, W. u.a. (2018), Investitionstheorie und Investitionsrechnung, 5. Auflage, Springer Gabler, Berlin u.a.

Däumler, K.-D. u.a. (2019), Investitionsrechnung verstehen, 14. Auflage, NWB VerlagHerne

Die Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik (Hrsg) (2014), Konzept zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in der Bundesverwaltung, insbesondere beim Einsatz der IT, Version 5.0, 2014, Berlin

Friedag, H., u.a. (2001), My Balanced Scorecard, 1. Auflage, Haufe, Freiburg u.a.

Friedag, H. u.a. (2014), Balanced Scorecard, einfach konsequent, 1. Auflage, Haufe, Freiburg

Gadatsch, A., Mayer, E. (2014), Masterkurs IT-Controlling, 5. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden

Kargl, H., Kütz, M. (2007), IV-Controlling, 5. Auflage, Oldenbourg, München u.a.

Knorr, C. u.a. (2018), QFD - Quality Function Deployment : mit System zu marktattraktiven Produkten, 1. Auflage, Hanser, München

Jossé, G. (2018), Balanced Scorecard, Ziele und Strategien messbar machen, 2. Auflage, dtv, München

Kaplan, R.S. u.a. (2018), Balanced Scorecard, Strategien erfolgreich umsetzen, 1. Auflage, Schäffer Poeschel, Stuttgart

Kütz, M. (2013), IT-Controlling für die Praxis, 2. Auflage, Dpunkt, Heidelberg

Kütz, M. (2010), Kennzahlen in der IT, 4. Auflage, Dpunkt, Heidelberg

Martinelli, R.J., Milosevic, D.Z. (2016), Project Management ToolBox - Tools and Techniques for the Practicing Project Manager, 2. Auflage, Wiley, Hoboken

Mehler-Bicher, A. u.a. (2019), Wirtschaftsinformatik klipp und klar, 1. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden

Müller, A., Thienen, L. (2001), e-Profit: Controlling-Instrumente für erfolgreiches e-Business, 1. Auflage, Haufe, Freiburg u.a.



Project Management Institute (Hrsg.) (2017 und 2021), A guide to the project management body of knowledge. PMBOK(R) Guide, 6. und 7. Auflage, Project Management Institute, Newtown Square, Pa

Verzuh, E. (2021), The Fast Forward MBA in Project Management, 6. Auflage, Wiley, Hoboken, NJ



## **A-25 PRAXISSEMESTER**

Modul Nr.	A-25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A5102 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PLV) 1 A5103 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PLV) 2
Lehrende	Jürgen Gudd Andreas Höhn Prof. Dr. Henning Schulze Jens Wallraven
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	PLV
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	30
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 840 Stunden Gesamt: 900 Stunden
Prüfungsarten	Klausur, StA, LN mündlich
Gewichtung der Note	30/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Allgemeines Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden das von ihnen erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig betriebliche Abläufe in einem Unternehmen kennen lernen. Die Studierenden sollen an die Tätigkeit einer/-s Betriebswirtes/-in herangeführt werden, indem sie in Unternehmen bzw. Betrieben selbstständig an konkreten betriebsgestaltenden und prozessregelnden Aufgabenstellungen mitwirken/mitarbeiten und dadurch mit Problemstellungen kompetent umzugehen lernen und Lösungsansätze für die unterschiedlichsten und vielfältigen Situationen finden. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, im Praktikum und in der PLV-Woche ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern, indem sie Präsentationen und Gruppenarbeiten durchführen.

#### **Ausbildungsziel Praktikum:**

#### **Fachkompetenzen:**

- o Die Studierenden sollen einen Überblick über Arbeitsweisen in den kaufmännischen Bereichen eines Unternehmens bzw. Dienststelle eines Verwaltungsbetriebes erhalten.



- o Sie erlangen einen Einblick in die Komplexität betriebswirtschaftlicher Vorgänge.

#### **Methodische Kompetenzen:**

- o Die Studierenden sollen an die Tätigkeit als Betriebswirt/-in durch selbständige Mitarbeit bei konkreten Aufgabenstellungen herangeführt werden.
- o Sie wenden Instrumente zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme an und steigern damit ihre Problemlösungskompetenz.
- o Die Studierenden erhalten eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Wahl der Studienschwerpunkte im 6. und 7. Semester

#### **Soziale Kompetenzen:**

- o Die Studierenden arbeiten während des Praktikums in Teams und bauen somit ihre Teamfähigkeit aus

#### **Persönliche Kompetenzen:**

- o Verbesserung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit durch Präsentationen und Gruppenarbeiten.

**Dual Studierende:** Bei Dual Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft ist das Pflichtpraktikum in den generellen Wechsel von Zeiten im Ausbildungsbetrieb und der Hochschule integriert. Somit sind Dual Studierende mit Beginn des Pflichtpraktikums bereits 3 Jahre im Ausbildungsunternehmen aktiv. Insofern gelten die aufgeführten Qualifikationsziele für dual Studierende analog, aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten, da ein grundsätzlicher Einblick in die Komplexität betrieblicher Abläufe bereits gegeben ist. Die Inhalte des Pflichtpraktikums orientieren am Ausbildungsplan des Ausbildungsunternehmens und somit sehr unterschiedlich je nach Ausbildungsberuf (Steuerfachangestellte(r), Bankkaufmann/-frau, Industriekaufman/-frau etc.).

#### **Studienziel Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV):**

Innerhalb des praktischen Studiensemesters führt die Hochschule praxisbegleitende Lehrveranstaltungen durch. Dies wird in Form von Blockveranstaltungen geschehen. Die PLV-Wochen werden am Ende des Sommersemesters sowie in Form eines Berufsforums und durch Seminare des Career Service angeboten.

#### **Nach der Absolvierung der PLV-Wochen haben die Studierenden folgende sozialen Kompetenzen erreicht:**

##### **Die Studierenden...**

- o ... wissen um die Notwendigkeit, sich mit ethischen und moralischen Themen auseinander zu setzen.



- o ... können sich in (komplexen) ethischen Fragestellungen orientieren und aus verschiedenen Perspektiven Lösungsansätze argumentieren.
- o ... haben Verhandlungstheorien kennengelernt und in Rollenspielen erstmals umgesetzt
- o ... verstehen Andersdenkende und Andershandelnde
- o ... verstehen nationale, internationale und globale Implikationen des Wirtschaftens und sind in der Lage, die zu hinterfragen
- o ... haben die grundlegenden Wirkungsweisen, Nutzen, Eigenschaften und Merkmale von Projekten in der Praxis erfahren. Sie lernen die Prozesse in Echtzeit und anwendungsbezogen kennen.
- o ... haben die grundlegenden Wirkungsweisen, Nutzen, Eigenschaften und Merkmale von Projekten in der Praxis erfahren. Sie lernen die Prozesse in Echtzeit und anwendungsbezogen kennen.

**Nach der Absolvierung der PLV-Wochen haben die Studierenden folgende Methodenkompetenzen erreicht:**

**Die Studierenden**

- o ... erlernen und verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse um Fälle, Aufgaben und Projekte eigenständig oder im Team unter Zuhilfenahme der betrieblichen Infrastruktur zu lösen, sowie die zugrundeliegenden Problematiken zu erkennen.
- o ... sind durch das Behandeln und Lösen aktueller Fälle, Aufgaben und Projekte zur eigenständigen Anwendung befähigt.

**Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Keine

**Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Vorgesehen wird das 4. oder das 5. Semester als praktisches Studiensemester. Die Studierenden müssen zu Beginn des Praktikums mind. 70 ECTS Punkte erworben haben (§ 5, Abs. 1, StPO)

**Inhalt**

**Ausbildungsinhalte Praktikum:**

Die Studierenden sollen nach Möglichkeit entsprechend ihrem zukünftigen Studienschwerpunkt an Aufgaben mitarbeiten und Teilaufgaben selbständig und



selbstverantwortlich ausführen, deren Schwierigkeitsgrad dem Ausbildungsstand und der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt/-in angemessen ist.

Die Mindestpraktikumszeit im Ausbildungsbetrieb darf 18 volle Wochen nicht unterschreiten. Zusammen mit den beiden PLV-Block-Wochen ergibt eine geforderte Mindestpraktikumsdauer von 20 Wochen (vgl. §2 Abs. 2 RaPo). In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, die Praktikumsdauer zu verkürzen (z.B. abgeschlossene Berufsausbildung).

Das Praktikum kann auch im Ausland abgeleistet werden.

### **Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV):**

Innerhalb des praktischen Studienseesters führt die Hochschule praxisbegleitende Lehrveranstaltungen durch, die in Form von Blockveranstaltungen angeboten werden. Die PLV-Wochen werden am Ende des Wintersemesters und am Ende des Sommersemesters angeboten (Termine werden frühzeitig im Internet veröffentlicht).

## **Lehr- und Lernmethoden**

Vortrag, Seminaristischer Unterricht, Gruppenübungen, Diskussionen, Präsentationen

## **Besonderes**

Bei erfolgreicher Teilnahme wird das Praktikum als bestanden bewertet. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch den Ausbildungsbetrieb in Form eines Arbeitszeugnisses bestätigt. Der Studierende muss einen Praktikumsbericht in schriftlicher Form abgeben, der vom Praktikumsbeauftragten bewertet wird (bestanden/nicht bestanden).

## **Empfohlene Literaturliste**

- o Fenner, D. (2008): Ethik: Wie soll ich handeln? Tübingen & Basel: A. Francke
- o Göbel, E. (2010): Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung. 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Lucius
- o Huber, W. (2015): Ethik: die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod. 2., um ein Nachwort erweiterte Auflage. München: Beck
- o Hungenberg, H., Schwetzler, B. (2003): Unternehmung, Gesellschaft und Ethik, Wiesbaden
- o Höfle, V. (1997): Moral und Politik: Grundlagen einer Politischen Ethik für das 21. Jahrhundert. München: Beck
- o Velasquez, M.: Business Ethics. Concepts and Cases, 5. Ed., New Jersey, 2002



## **A-26 PSYCHOLOGIE DES BEZIEHUNGSMANAGEMENTS**

Modul Nr.	A-26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schulze
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6106 Beziehungsmanagement und Transaktionsanalyse A6107 Teamtraining A6108 Dienstleistungsmanagement und Megatrends
Lehrende	Prof. Dr. Henning Schulze Andreas Höhn Matthias Koeppen Jens Wallraven Sonja Salzsieder
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN mündlich, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Im Rahmen des „Internen Beziehungsmanagement“ nimmt das Unternehmen Einfluss auf Einstellungen und Verhalten der Mitarbeiter. Vor allem in Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeiter eine entscheidende Ressource, daher ist das interne Beziehungsmanagement für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens von großer Bedeutung. In diesem Modul werden praxisrelevante dienstleistungsspezifische und branchenübergreifende Managementkonzepte vermittelt, wie z.B. Performance-Improvement Ansatz, Organizational Behaviour, Transaktionskostenansatz.

Nach absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



- o Die Studenten erwerben Kenntnisse über aktuelle und zukünftige Trends in Dienstleistungsorganisationen sowie wesentliche inhaltliche und funktionale Kernelemente aus dem Bereich des internen Beziehungsmanagements.
- o Die Studierenden gewinnen in diesem Rahmen psychosozialen Kompetenzen, dies geschieht beispielsweise durch Projektarbeiten, Seminarworkshops und Fallstudien, welche in die Lehrveranstaltungen integriert sind. Diese setzen voraus, dass die Teilnehmer eigenverantwortlich, selbstständig, teamorientiert und mit viel Engagement mitarbeiten um somit das Modul auch aktiv mitzugestalten.
- o Die Studierenden sind befähigt, die vorgestellten theoretischen Handlungsmöglichkeiten zu verstehen und zu interpretieren.
- o Die Studierenden sind in der Lage die Anwendung bzw. Übertragung der vermittelten Theorien und Modelle auf weniger komplexe Problemstellungen in der Praxis umzusetzen.
- o Die Studierenden können aufgrund der interaktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen (weichen) organisationalen Inhalten das analytische Verständnis fördern sowie ihr kritisches Urteilsvermögen schulen.
- o Die Studierenden sind in der Lage, sich mit zentralen Fragen auseinanderzusetzen wie z. B. wie steuere ich das Verhalten meiner Mitarbeiter im Sinne der Erwartungen unserer Kunden? Durch praxisrelevante Ansätze beschäftigen sie sich dabei auch mit dem Verständnis für und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Verhaltens der Mitarbeiter.
- o Die Studierenden können als wesentliches Ziel der Veranstaltung, die Inhalte und Zusammenhänge des internen Beziehungsmanagements, unter anderem auf Basis eigener Erfahrungen (Gruppen- und Projektarbeiten) zu erleben, zu verstehen und im späteren beruflichen Kontext anwenden.

Über die Fachkompetenz hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen von Projektarbeiten, Fallstudien und Simulationen ihre Methoden- und Sozialkompetenzen "Soft-Skills" zu entwickeln, welche heutzutage zu den zentralen Schlüsselqualifikationen in Dienstleistungsberufen zählen.

Verfahrensorientiertes Wissen: Die Studierenden untersuchen empirisch die Praxisrelevanz der zuvor erarbeiteten Konzepte im Rahmen von Gruppenarbeiten und in Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistungsunternehmen.

Begriffliches Wissen: Den Teilnehmern werden außerdem Zusammenhänge zwischen den unternehmensbezogenen Verhaltens- und Handlungskonzepten vermittelt.

## **Verwendbarkeit in diesem Studiengang**

A-26 Psychologie des Beziehungsmanagements



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "Personal- und Organisationsmanagement - PEOE" oder Master "Human Resource Management".

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Das Ablegen des Moduls "Personal- und Transitionsmanagement" ist Voraussetzung für die Teilnahme.

## Inhalt

1. Einführung
  - 1.1 Internes Beziehungsmanagement
  - 1.2 HRM in Dienstleistungsunternehmen
2. Der Transaktionskostenansatz
  - 2.1 Die zentralen Elemente des TKA
  - 2.2 Inhaltliche Spezifität des Humankapitals
  - 2.3 Das Effizienzkriterium der Transaktionskostentheorie
  - 2.4 Analyse von Beschäftigungssystemen
  - 2.5 Anwendbarkeit des modifizierten Ansatzes und offener Forschungsbedarf
3. Performance Improvement
  - 3.1 Aufbau und Inhalt
  - 3.2 Verwendung und Funktionsweise
  - 3.3 Aktueller empirischer Stand
4. Organisationsentwicklung
  - 4.1 Perspektiven und Wirklichkeiten
  - 4.2 Systemtheoretische Verantwortung
  - 4.3 Das neo-traditionelle Organisationsmodell
  - 4.4 Resümee und Erkenntnisnutzen
5. Teamentwicklung
  - 5.1 Theoretische Grundlagen
  - 5.2 Kulturelle Heterogenität als Ressource
  - 5.3 Ressourcenbasierte Wettbewerbsvorteile globaler Teams
  - 5.4 Kontextuelle Relativierung und kritische Würdigung
6. Verhalten in Organisationen
  - 6.1 Arbeitszufriedenheit
  - 6.2 Motivationale Orientierung
  - 6.3 Psychologischer Vertrag und Sozialisation



- 6.4 Commitment
- 6.5 Extra-Rollenverhalten
- 6.6 Vertrauen
- 6.7 Macht
- 6.8 Gruppendynamik
- 6.9 Gruppenidentität
- 6.10 Teamentwicklung
- 6.11 Betriebsklima
- 6.12 Organisationskultur
- 6.13 Persönlichkeit und Arbeitsverhalten
- 6.14 Tausch

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

Das Teilmodul "Team-Entwicklung" wird extern und abseits der Hochschule in einer zweitägigen Veranstaltung in einem Hotel durchgeführt.

## **Besonderes**

Gastreferenten, Exkursionen

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Primärliteratur:**

Bartscher, T., Stöckl, J., Träger, T.: Personalmanagement – Grundlagen – Handlungsfelder – Praxis, 1. Auflage, Pearson Studium, 2012, ISBN 978-3-86894-105-0

Bartscher, T., Stöckl, J.: Veränderungen erfolgreich managen – Ein Handbuch für Change Manager und Interne Berater, Haufe-Lexware, 1. Auflage 2011, ISBN 978-3-648-01088-4

Huczynski, A., Buchanan, D.: (2006) Organizational Behaviour: An Introductory Text: WITH CW Gradetracker Student Access Card, Verlag: Financial Times Prentice Hall, 2006, ISBN-13: 978-1405840972

Martin, A.: (2003) Organizational Behaviour - Verhalten in Organisationen, Verlag: Kohlhammer, 2003, ISBN 13: 978-3170171930

König, O., Schattenhofer, K.: Einführung in die Gruppendynamik, Verlag: Carl-Auer-Systeme, 2. aktualis. Auflage 2007, ISBN 13: 978-3896706096

### **Sekundärliteratur:**



Adler, N. J. (2002) International dimensions of organizational behavior, Verlag: South-Western Educational Publishing

Antons, K.: Gruppenprozesse verstehen - gruppendynamische Forschung und Praxis  
Verlag: Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2. durchges. Aufl. 2004  
ISBN: 978-3810039804

Arnold, John with Silvester J., Patterson F., Robertson I., Cooper C., Burnes B.(2005)  
Work Psychology ? Understanding Human Behaviour in the Workplace, Verlag:  
Pearson Education Limited

Bender, S.: Teamentwicklung -der effektive Weg zum "Wir"  
Verlag: Dt. Taschenbuch-Verl. München, 2. überarb. Aufl. 2009, ISBN: 978-3423508582

Carrell, M. R. (1997) Fundamentals of organizational behavior, Verlag: Pearson Education Inc.

Daft, R. L. (2001) Organizational behavior, Verlag: South-Western Educational Publishing

Dessler, G. (2004) Management ? Principles and Practices for tomorrows Leaders,  
Verlag: Pearson Education, Inc.

Fatzer, G., Jansen-H.-H.: Die Gruppe als Methode -Gruppen als Elemente nachhaltiger Organisationen  
Verlag: EHP Bergisch Gladbach 2010, ISBN: 978-3897970540

George, Jennifer M. and Jones, Gareth R. (2005) Understanding and Managing Organizational Behavior, Verlag: Pearson Education, Inc.

Ivancevich, J. M. (1999) Organizational behavior and management, Verlag: McGraw-Hill Companies

Kreitner, Robert (2002) Organizational behavior, Verlag: McGraw-Hill Companies

Lawrence, P. R. (2003) Driven, Verlag: Klett-Cotta, ISBN-Nr. 3-60-894239-4

Nelson, D. L. (2005) Understanding organizational behavior, Verlag: South-Western Educational Publishing

Nerdinger, F. W. (2003) Grundlagen des Verhaltens in Organisationen Verlag: Kohlhammer

Rechtien, W.: Angewandte Gruppendynamik -ein Lehrbuch für Studierende und Praktiker



Verlag: Beltz, PVU, Weinheim, 4., vollst. überarb. Aufl. 2007, ISBN: 978-3621276085

Robbins, S. P. (2001) Organisation der Unternehmung, Verlag: Pearson Education Inc.

Robbins, S. P. (2005) organizational behavior, Verlag: Pearson Education, Inc.

Robbins, S. P., Coulter, M. (2005) Management, Verlag: Pearson Education, Inc.

Rollinson, Derek (2005) Organisational Behaviour and Analysis`, An integrated Approach, Verlag: Pearson Education Limited

## ▶ **A6106 BEZIEHUNGSMANAGEMENT UND TRANSAKTIONSANALYSE**

### **Ziele**

Die Teilnehmer\*innen beschäftigen sich intensiv mit Menschen in Beziehung und in Beziehungsprozessen. Sie erkennen, dass Menschen ein Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit haben und die Qualität ihrer Arbeit stark von der Qualität ihrer Beziehungen abhängt.

Im Rahmen des Seminarworkshops lernen die Studierenden relevante transaktionsanalytische Landkarten kennen. Grundlage ist das international normierte '101-Basiccurriculum Transaktionsanalyse'. Im Rahmen von Selbsterfahrungsübungen erleben und erfahren sich die Teilnehmer\*innen sich in der Anwendung ausgewählter Konzepte. Die Reflexion eigener und fremder Anteile an Interaktions- und Beziehungsprozessen im Organisationskontext wird angeregt.

Die Studierenden können transaktionsanalytische Landkarten zur Reflexion ihrer eigenen Person und zur Reflexion von sich und Dritten in Beziehungsprozessen gezielt einsetzen, und damit sowohl ihre eigene Person als auch ihre Beziehungsprozesse mit Dritten zu hinterfragen. Sie lernen, sich als Teil von Beziehungsprozessen in- und außerhalb von Wirtschaftsorganisationen verstehen und zu verorten. Sie können Entwicklungsprozesse und konfliktäre Beziehungssituationen aus der Individual- und der Gruppenperspektive verstehen, bewerten und bewusst beeinflussen.

### **Inhalt**

- o Beziehungstheorie
- o Wurzeln der Entwicklung psychologischer Theorien und Ausrichtungen
- o Transaktionsanalyse
  - o Wurzeln der TA (Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologien)
  - o Geschichte und Entwicklung der TA



- o Intrapsychische Perspektive: die Menschliche Persönlichkeit
- o Interpsychische Perspektive: Menschen in Beziehung, Interaktion
- o Entwicklungs- und lebensgeschichtliche Aspekte von Menschen und Organisationen
- o Entwicklungs- und Veränderungsprozesse
- o Selbsterfahrungsübungen in Eigenarbeit, in der Klein- und Großgruppe

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

### **Prüfungsarten**

StA, Teil der Modulprüfung

### **Methoden**

Seminaristischer Unterricht/Übung

### **Besonderes**

Die Vertraulichkeit der Arbeit in der Seminargruppe ist besonders wichtig. Individual- und Gruppenprozesse sollen ungestört ablaufen können.

Aus diesem Grunde findet die Lehrveranstaltung im Rahmen eines externen Blockseminars außerhalb der Hochschule statt

### **Empfohlene Literaturliste**

- o Asendorpf, J.; Banse, R.; Neyer, F.J.: Psychologie der Beziehung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe 2017
- o Berne, E.: Die Transaktionsanalyse in der Psychotherapie. Paderborn: Junfermann, 2001
- o Bauriedl, T.: Leben in Beziehungen: von der Notwendigkeit, Grenzen zu finden. 3. Auflage. Freiburg, Basel, Wien: Herder 1999
- o Cornell, W.F.; de Graaf, A.; Newton, T.; Thunnissen, M. (eds.): Into TA: A Comprehensive Textbook on Transactional Analysis. London: Karnac 2016
- o Hennig, G; Pelz, G.: Transaktionsanalyse. Lehrbuch für Therapie und Beratung. 2. Auflage. Paderborn: Junfermann, 2002
- o Gührs, M.; Novak, C.: Das konstruktive Gespräch: ein Leitfaden für Beratung, Unterricht, und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Neumünster: Limmer 2014



- o Schlegel, L.: Die Transaktionale Analyse. 5., völlig überarbeitete Auflage. Manuskript bearbeitet und gestaltet durch Richard Jucker. Zürich: DSGTA, Deutschschweizer Gesellschaft für Transaktionsanalyse 2011
- o Schulze, H.; Sejkora, K.: Positive Führung: Resilienz statt Burnout. München: Haufe-Lexware 2015
- o Schulze, H.; Sejkora, K.: Die Menschen sein, die wir wirklich sind: Positive Transaktionsanalyse und die fünf Grundhaltungen. In: Scheurenbrand, C. (Hrsg.): Halt und Haltung. Reader zum 39. Fachkongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse. 10.-12.05.2019, Lindau; S. 28-40
- o Schulze, H.; Sejkora, K.: Positive Transaktionsanalyse: Scham und Freude als Triebfedern des Skripts. In: Zeitschrift für Transaktionsanalyse, 38.Jg. (2021), Nr.4; S.310-346
- o Sejkora, K.; Schulze, H.: Die Kunst der starken Führung: persönliche Potentiale kraftvoll nutzen, Ressourcen der Mitarbeiter stärken. Munderfing: Fischer & Gann 2016
- o Sejkora, K.; Schulze, H.: Vom Lebensplan zum Beziehungsraum: wie Sie mit Hilfe der Transaktionsanalyse einschränkende Muster überwinden. Munderfing: Fischer & Gann 2017
- o Sejkora, K.; Schulze, H.: Das Ich in der Krise: Resilient durch positive Transaktionsanalyse. Paderborn: Junfermann 2021
- o Steward, I.; Joines, V.: Die Transaktionsanalyse: eine neue Einführung in die TA. Mit zahlreichen Abbildungen, Übungen und Hinweisen für die Praxis. 23. Gesamtauflage. Freiburg, Basel, Wien: Herder 2010

## ▶ **A6107 TEAMTRAINING**

### **Ziele**

Die Teilnehmer\*innen beschäftigen sich intensiv mit Faktoren, die zwischenmenschliche Beziehungen generell, vor allem aber Beziehungen in sozialen Gruppen prägen. Sie lernen die Relevanz von Gruppen und Teams für die Qualität ihrer und der gemeinsamen Arbeit in- und außerhalb von Organisationen und deren Bezug zum Unternehmenserfolg kennen.

Im Rahmen des Seminarworkshops beschäftigen sich die Student\*innen mit ausgewählten Erklärungsansätzen, Konzepten und Landkarten zu Gruppen und Teams. Perspektiven sind hierbei die Entstehung, Entwicklung, Strukturen und Rollen von Gruppen und Teams sowie deren Dynamiken und Konflikte. Die Studierenden reflektieren diese auf sich selbst und in Bezug zu verschiedenen Beziehungsräumen, in denen sie sich bewegen.



Ziel ist es, dass Teilnehmer\*innen sich differenziert in unterschiedlichen Positionen (z.B. als Mitglied, als Leitende oder etwa als Unbeteiligte\*r) mit den vielfältigen Facetten und Kräften von und in Teams und Gruppen auseinandersetzen.

Hierüber sind sie in der Lage, Prozesse in sozialen Gruppen zu erkennen, einzuordnen und effektiv im Sinne vorhandener Team- und Organisationsziele zu gestalten. Sie können Teams zielwirksam zusammenstellen und Konflikte gemeinsam mit anderen Teammitgliedern konstruktiv lösen.

## **Inhalt**

- o Definition, Entstehung und Entwicklung von Gruppen und Teams
- o Der Mensch in der Gruppe und im Team
- o Arbeitsteiliges Arbeiten
- o Gruppen- und Teamtheorie
- o Konflikte
- o Leitung und Führung
- o Rollen in Teams
- o Selbsterfahrungsübungen in Eigenarbeit, in der Klein- und Großgruppe

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Prüfungsarten**

StA, Teil der Modulprüfung

## **Methoden**

Seminaristischer Unterricht/Übung

## **Besonderes**

Die Vertraulichkeit der Arbeit ist besonders wichtig. Individual- und Gruppenprozesse sollen ungestört ablaufen können.

Aus diesem Grunde findet die Lehrveranstaltung im Rahmen eines externen Blockseminars außerhalb der Hochschule statt

## **Empfohlene Literaturliste**

- o Asendorpf, J.; Banse, R.; Neyer, F.J.: Psychologie der Beziehung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Göttingen: Hograefe 2017



- o Battegay, R.: Der Mensch in der Gruppe. Bern, Stuttgart, Wien 1974
- o Belbin, M.: Team Roles at work. Hoboken, New Jersey: Jossey-Bass 1994
- o Francis, D.; Young, D. (2007): Mehr Erfolg im Team: ein Trainingsprogramm mit 46 Übungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit in Arbeitsgruppen. 6. Auflage. Hamburg: Windmühle 2007
- o Gellert, M.; Nowak, C.: Teamarbeit ? Teamentwicklung ? Teamberatung: ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. 6., vollständig überarbeitete Auflage. Meezen: Limmer 2021
- o Gemünden, H.-G.; Gögl, M. (Hrsg.): Management von Teams: theoretische Konzepte und empirische Befunde. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler 2001
- o Hagehülsmann, U.; Hagehülsmann, H.: Der Mensch im Spannungsfeld seiner Organisation: Transaktionsanalyse in Managementtraining, Coaching, Team- und Personalentwicklung, Paderborn: Junfermann 1988
- o Hinsch, R.; Pfingsten, U.: Gruppentraining Sozialer Kompetenzen ? GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Belz, Psychologie Verlags Union 2015
- o Sader, M.: Psychologie der Gruppe. 9. Auflage. München: ? Beltz Juventa
- o Tuckman, B. W.: Developmental sequences in small groups. Psychological Bulletin, Vol.63 (1965), Issue 6 (June), S.348-399
- o Vopel, K.W. (2000): Handbuch für Gruppenleiter-innen: zur Theorie und Praxis der Interaktionsspiele. Salzhäusen

## ▶ **A6108 DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT UND MEGATRENDS**

### **Ziele**

Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, den Wert von Dienstleistungen für die Volkswirtschaft und verschiedene volkswirtschaftliche Subsysteme zu verstehen und zu bewerten. Sie begreifen die empirische Evidenz der Relevanz von Dienstleistungen und die Verschiebung der volkswirtschaftlichen hin in Richtung des Tertiärsektors. Sie erlernen, Dienstleistungen von anderen Wirtschaftsgütern abzugrenzen und zu definieren sowie sie aus verschiedenen Blickwinkeln in Ihrer Entstehung/Produktion zu verstehen. Sie kennen die Relevanz des "Produktionsfaktors Zeit" für die Ersetzung und den Konsum von Dienstleistungen und lernen die Relevanz des Faktors "persönliche Beziehungsprozesse" zwischen Dienstleister und Kunden einzuschätzen. Sie beschäftigen sich mit der Problematik, der Erklärung und dem Management von Qualität in Dienstleistungserstellungsprozessen. Darüber hinaus lernen Sie die Grundlagen zur



Vermarktung einer Dienstleistung, Identifikation von Werttreibern, Faktoren der modularen Preisfestlegung und Preismodelle und Grundlagen der Preisverhandlung.

## **Inhalt**

1. Dienstleistungsbezogene Grundlagen (Entwicklung, Bedeutung, Rahmenbedingungen)
2. Begriff, Abgrenzung und Systematisierung von Dienstleistungen
3. Die Zeit als Bestimmungsgröße im Dienstleistungsmanagement
4. Grundlagen der Diskussion von Dienstleistungsqualität
5. Megatrends
6. Pricing und Verhandlung
7. Vermarktungsansätze

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

## **Methoden**

Seminaristischer Unterricht/Übung  
Erarbeitung von Lernzielen in Kleingruppen und Präsentationsübungen

## **Besonderes**

Gegebenenfalls Einsatz kollaborativer Tools (sowohl virtuell als auch in der Präsenzvorlesung)

## **Empfohlene Literaturliste**

- o Benölken, H., Greipel, P., Dienstleistungsmanagement: Service als strategische Erfolgsposition, 2. Auflage., Gabler, Wiesbaden, 1994
- o Bieger, T., Dienstleistungsmanagement: Einführung in Strategien und Prozesse bei persönlichen Dienstleistungen, Mit Fallstudien verschiedener Praktiker. 4. überarbeitete Auflage, Bern, Stuttgart, Wien, Haupt, 2007
- o Corsten, H., Dienstleistungsmanagement. 6., durchgesehene und erweiterte Auflage, München, Wien, Oldenbourg, 2015



- o Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Berlin: Wiesbaden, 2001
- o Bruhn, M., Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen ? Konzepte ? Methoden., 12., aktualisierte und erweiterte Auflage, Berlin: Springer-Gabler 2020
- o Bruhn, M., Handbuch Dienstleistungsmanagement: von der strategischen Konzeption zur praktischen Umsetzung. 6., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer 2011
- o Bruhn, M.; Meffert, H.; Hadwich, K.: Handbuch Dienstleistungsmarketing: Planung - Umsetzung ? Kontrolle. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Berlin: Springer-Gabler 2019
- o Bruhn, M., Stauss, B., (Hrsg.), Dienstleistungsqualität: Konzepte - Methoden ? Erfahrungen, 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Gabler, 2012
- o Bruhn, M., Stauss, B. (Hrsg.), Dienstleistungsmanagement Jahrbuch 2000, Kundenbeziehungen im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden: Gabler, 2000
- o Gouthier, M., Coenen, Chr., Schulze, H.S., Wegmann, Chr., Service Excellence, Eine Einführung, In: Gouthier, M., Coenen, Chr. Schulze, H.S., Wegmann, Chr. (Hrsg.), Service Excellence als Impulsgeber: Strategien - Management - Innovationen - Branchen. Festschrift zum 60. Geburtstag von Bernd Stauss, Wiesbaden: Gabler, S. 3-15, 2007
- o Haller, S., Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte ? Instrumente, 8., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Gabler, 2020
- o Maleri, R., Grundlagen der Dienstleistungsproduktion. 5., vollständig überarbeitete Auflage, Berlin u.a.: Springer 2008
- o Meffert, H., Bruhn, M., Dienstleistungsmarketing: Grundlagen, Konzepte, Methoden, 9., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Gabler 2018
- o Meyer, A. (Hrsg.), Dienstleistungsmarketing. Band 1: Grundlagen und Rahmenbedingungen des Dienstleistungsmarketing, Managementaspekte von Dienstleistungsanbietern, Programmatiscbe Aspekte des Externen Marketing, Programmatiscbe Aspekte des Internen Marketing, Stuttgart: Poeschel, 1998
- o Meyer, A. (Hrsg.), Dienstleistungsmarketing. Band 2: Kundengerichtete und Kundeninitiierte Prozesse des Externen Marketing, Dienstleistungen auf Beschaffungs- und Internen Märkten, Branchenkonzepte und Fallbeispiele, Zukünftige Perspektiven des Dienstleistungs-Marketing, Stuttgart: Poeschel, 1998
- o Schulze, H.S., Erhöhung der Dienstleistungsqualität durch transaktionsanalytisch orientierte Personalschulungen. In: Bruhn, M.; Stauss, B. (Hrsg.):



Dienstleistungsqualität: Konzepte, Methoden, Erfahrungen, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler 2012; S.319-344

- o Schulze, H.S., Strokeorientiertes Management in Dienstleistungsunternehmen - zwischenmenschliche Zuwendungen als ?Treibstoff?. In: Gouthier, M., Coenen, Chr., Schulze, H.S., Wegmann, Chr. (Hrsg.): Service Excellence als Impulsgeber: Strategien - Management - Innovationen - Branchen, Festschrift zum 60. Geburtstag von Bernd Stauss, Wiesbaden, Gabler, S.441-462, 2007
- o Schulze, H.S., Beziehungsmanagement - Vertrieb als persönlicher Kontakt zwischen Menschen. In: Pepels, W. (Hrsg.), Handbuch Vertrieb. München: Haupt, 2007; S. 137-157
- o Stauss, B., Dienstleister und die vierte Dimension, in: Harvard Business Manager, 13. Jg., Nr. 2, S. 81 - 89. Wiederabdruck in: Corsten, H. (Hrsg.), 1994: Integratives Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden, Gabler, S. 447-463, 1991
- o Fink, Alexander/ Siebe, Andreas (2006): Handbuch Zukunftsmanagement. Werkzeuge der strategischen Planung und Früherkennung. Frankfurt, New York: Campus Verlag
- o Händeler, Erik (2007): Die Geschichte der Zukunft. Sozialverhalten heute und der Wohlstand von morgen. Moers: Brendow
- o Matthias Horx: Das Megatrend-Prinzip: Wie die Welt von morgen entsteht Deutsche Verlags-Anstalt (15. November 2011) ISBN-10 ? : ? 3421044430
- o Marcus Disselkamp: Digitale Megatrends ? Die Zukunft von Unternehmen (Independently published 2019) ISBN-10 1080526730
- o Dipl. Journ. Sven Gábor Jánosky; Prof. Dr. Lothar Abicht 2030: Wie viel Mensch verträgt die Zukunft? 2b AHEAD Publishing; 2. Edition (29. August 2018) ISBN-10 ? : ? 3947590040
- o Mauro Guillén 2030: Die Welt von morgen (HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH; 2021) ISBN-10 ? : ? 3455012558
- o Marie-Christine Ostermann, Celine Flores Willers Miriam Wohlfarth: Zukunftsrepublik: 80 Vorausdenker\*innen springen in das Jahr 2030 (Campus Verlag; 1. Edition (2021) ISBN-10 ? : ? 3593513862
- o The European Commission: Competence Center on Foresight ? The Megatrends Hub (Aktuelle Plattform auf der Internetpräsenz und Knowledge Service der EU [https://knowledge4policy.ec.europa.eu/foresight/tool/megatrends-hub\\_en](https://knowledge4policy.ec.europa.eu/foresight/tool/megatrends-hub_en)
- o Matthias Schraner Das Schraner-Konzept®: Die neuen Prinzipien für die Verhandlungen der Zukunft Econ; 3. Edition (31. Januar 2020) ISBN-10 ? : ? 3430210240



- o Roger Fisher, William Ury, Bruce Patton: Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse Deutsche Verlags-Anstalt; 4. Edition (2018) ASIN ? : ? B07C3QSZDH
- o Combalbert, Laurent, Mery, Marwan: Negotiator - PACIFICAT©. The Reference for all Negotiations DUNOD (2021) ISBN-10 ? : ? 2100814907
- o Daniel Shapiro, Jack Nasher: Verhandeln Campus Verlag; 1. Edition (2018) ISBN-10 ? : ? 3593509326



## A-27 MARKETINGKOMMUNIKATION

Modul Nr.	A-27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anke Hoffmann
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6109 Konsum-, Markt- und Werbeforschung A6110 Instrumente der Marketingkommunikation A6111 Markenführung
Lehrende	Martina Heim Prof. Dr. Anke Hoffmann Thomas Leukel  Prof. Dr. Tobias Nickel
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	15 ETCS
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Am Ende des Semesters sind Sie in der Lage, eine Marke zu entwickeln, eine Werbekampagne inhaltlich zu gestalten und in Form verschiedener Kommunikationskanäle praxisorientiert umzusetzen. Leitlinie dafür ist das Berufsbild eines Mitarbeiters in einer Marketingabteilung innerhalb eines Unternehmens.

**Methodenkompetenz:** die Studierenden lernen die wichtigsten Methoden der operativen Markenführung und Werbung kennen. Diese decken unter anderem die methodische Erstellung von Texten, die SEO-Optimierung von Online-Kanälen, die inhaltliche Optimierung von sozialen Medien (zum Beispiel Facebook, TicToc, Instagram), Storytelling und Erstellung von Kommunikationsprogrammen und die Entwicklung/Optimierung von Markenidentitäten ab.

**Fachkompetenz:** auf Basis der methodischen Kompetenz lernen die Studierenden



fachliche Herausforderungen im Internetzeitalter problemlos zu managen. Angefangen bei der unternehmensspezifischen Entwicklung eines Markenkerns, über die Entwicklung und konkrete, praktische Umsetzung von Werbeideen bis hin zur Reflexion des Erfolgs.

**Persönlichkeitskompetenz:** die Studierenden lernen im Rahmen eines Praxisprojektes die praktische Anwendung von theoretischen Überlegungen und sind damit in der Lage, die Vorteile praktisch anwendbarer Theorien in eigenen Projekten kennenzulernen.

**Sozialkompetenz:** die Studierenden arbeiten im Team und lernen dabei anhand von Praxisprojekten, wie sie sich optimal im Team koordinieren können, um fachlich anspruchsvolle Themen effizient umzusetzen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

allgemein verwendbar.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Marketing-Grundlagen

### **Inhalt**

Modul Markenführung:

1. Kundenverhalten
2. Was ist eine starke Marke und entwickelt man eine starke Marke?
3. CI und CD
4. Umsetzung einer starken Marke in Bildwelten und Texten

Teilmodul: Kommunikationsprogramme und Storytelling mit digitalen/analoge Medien

1. Kommunikationsprogramme (Klassische Kommunikationskanäle, Blogs und soziale Netzwerke)
2. Storytelling auf Makro- und Mikroebene
3. Integration klassischer und moderner Kommunikationskanäle

IT-Tools, digitale/analoge Werkzeuge und Methoden in der operativen Werbung



1. Aufbau und Umsetzung eines Blogs und der automatisierten Vernetzung mit sozialen Netzwerken
2. Search Engine Optimization, Optimierung der Reichweite von Kommunikationskanälen
3. Content Marketing: wie man kundenspezifischen und interessanten Content entwickelt und optimiert.
4. Werberecht

## **Lehr- und Lernmethoden**

Case-Studies, seminaristischer Unterricht, semesterbegleitende Praxisprojekte

## **Besonderes**

Die Studierenden dürfen einen echten Blog aufbauen und betreiben, mit sozialen Netzwerken verknüpfen und damit Marketing in Echtzeit mit echten Zielgruppen anwenden. Im Praxisprojekt dürfen die Studierenden eigene Ideen einbringen und diese auch umsetzen.

## **Empfohlene Literaturliste**

Aaker, D. A.: Building strong brands, London, 2002

Belch, M. A./Belch, G. E.: Advertising and Promotion - An integrated marketing communications perspective, Boston, 2003

Esch, F.-R. (Hrsg.): Moderne Markenführung, Wiesbaden, 2005

Esch, F.-R.: Strategie und Technik der Markenführung, München, 2003

Grede, A.: Texten für das Web, Erfolgreich werben, erfolgreich verkaufen, München, Wien, 2003

Hofsäss, M./Engel, D.: Mediaplanung, Berlin, 2003

Hollensen, S.: Global Marketing, Harlow, 2001

James F. Engel, Roger D. Blackwell, Paul W. Miniard: Consumer Behaviour, London, 2004

Jim Blythe: Principles and Practice of Marketing, London, 2005

Kroeber-Riel, W.: Bildkommunikation, München, 1996

Krug, S.: Don't make me think. A common sense approach to web usability, Berkeley, 2000

Reichheld, F.: The Loyalty Effect, Boston, 1996



Ries, A./Ries, L.: 22 immutable laws of branding, New York, 1998

Tybout, A. M./Calcins, T.: Kellog on Branding, Hoboken, 2005

Wirth, T.: Missing Links, München, Wien, 2004

## ▶ **A6109 KONSUM-, MARKT- UND WERBEFORSCHUNG**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A6110 INSTRUMENTE DER MARKETINGKOMMUNIKATION**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A6111 MARKENFÜHRUNG**

### **Prüfungsarten**

StA



**A-28 DIGITALES  
BESCHAFFUNGSMANAGEMENT(GEPLANT AB  
SS2025: EXZELLENZ IM PRODUKTIONS- UND  
WERTSCHÖPFUNGSMANAGEMENT)**

Modul Nr.	A-28
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Schmidberger
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6112 Strategische Beschaffung A6113 E-Procurement A6114 Compliance im Einkauf  Geplant ab SS2025: <a href="#">Operational Excellence als Managementansatz</a> (2 SWS)  <a href="#">Lean Management</a> (4 SWS)  <a href="#">Governance in der Wertschöpfung</a> (4 SWS)
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Schmidberger Prof. Dr. Josef Scherer Prof. Dr. Andreas Grötsch
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch



## Qualifikationsziele des Moduls

### **Euer Weg zur Exzellenz - Studienschwerpunkt Exzellenz im Produktions- und Wertschöpfungsmanagement**

Ihr wollt verstehen, wie Spitzenleistungen in der Wertschöpfungskette bzw. in Produktion und Logistik erreicht werden? Zumal ein stark dynamisches, volatiles und komplexes Umfeld die Anforderungen an Organisationen und deren Prozesse zunehmend steigert.

Mit diesem Studienschwerpunkt taucht ihr in die Welt moderner Managementansätze und Methoden ein. Von einer funktionsübergreifenden Optimierung der Prozesse über die Ausgestaltung wandlungsfähiger sowie nachhaltiger Produktions- und Wertschöpfungs-systeme bis hin zur Entwicklung lernender Organisationen.

Organisationen und Systeme zu verstehen ist erfolgskritisch für ein Excellence-Verständnis und die Antwort auf die Frage, wie Excellence-Kultur aus entsteht. Lernt hierzu die Grundsätze der Organisationsentwicklung kennen und anzuwenden.

Entdeckt, wie Operational Excellence und Lean Management nicht nur effiziente Prozesse gestalten, sondern auch Innovationen fördern und Wettbewerbsvorteile sichern. Erlernt praxisorientierte Ansätze, wie ihr mit Exzellenz entlang der Wertschöpfungskette (Strategie, Planung, Produktion und Logistik) in Unternehmen echten Mehrwert schaffen könnt. Versteht, wie Digitalisierungsansätze euch weiter Richtung Exzellenz bringen.

Mit Fallstudien, realen Projekten, interessanten Gastbeiträgen und innovativen Werkzeugen bereitet ihr euch optimal auf eine Karriere in führenden Unternehmen oder der Beratung vor. Egal, ob als Spezialist\*innen oder Führungskräfte. Egal, ob in Industrie oder Mittelstand.

Ein breites Netzwerk an Unternehmen mit interessanten Angeboten für Praktika und Abschlussarbeiten wartet auf euch.

### **Macht den Unterschied - Setzt auf Exzellenz im Produktions- und Wertschöpfungsmanagement!**



## Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

### Fachkompetenzen

- o Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Zusammenhänge zur Ausgestaltung und Weiterentwicklungen von Organisationen, Produktions- und Wertschöpfungssystemen im Sinne wandlungsfähiger und zukunftsorientierter Unternehmen. Sie lernen die Grundsätze der Organisationsentwicklung im Kontext wertschöpfungsorientierter Unternehmen kennen und anzuwenden.
- o Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Zusammenhänge von Operational Excellence (Opex)- Modellen im Sinne eines ganzheitlichen Wertschöpfungsmanagement-Ansatzes (Organisation, Produktion und Logistik).
- o Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Zusammenhänge von Governance, Risk, Compliance und Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette bzw. im Wertschöpfungsmodell.
- o Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Zusammenhänge und Module eines ganzheitlichen Lean Management Ansatzes (im Sinne des Toyota Produktions-Systems) für wertschöpfungsorientierte Unternehmen (Industrie, Mittelstand und Dienstleistungsunternehmen).
- o Dabei verfügen die Studierenden über ein Verständnis des Wertbeitrags von Opex, Lean Management und von Governance etc. sowohl aus einer gesamthaften Unternehmenssicht, als auch aus einer funktionsübergreifenden Prozesssicht.

### Methodenkompetenzen

- o Die Studierenden sind sowohl in der Lage, die Ansätze von Operational-Excellence, Organisationsentwicklung (OE) und Lean Management als ganzheitliches Management-Modell zu verstehen,
- o als auch Methoden und Werkzeuge in der unternehmerischer Wertschöpfungskette (Value Chain) operativ anzuwenden.
- o Die Studierenden sind in der Lage, Strategien und Methoden zur Optimierung von Systemen und Prozessen in den Bereichen Wertschöpfungsmanagement, Produktion und Logistik anzuwenden.
- o Die Studierenden verfügen über eine funktionsübergreifende Denkweise, die sie später im Berufsleben befähigt, im Sinne einer Prozessorientierung ohne Funktionsgrenzen in Unternehmen zu agieren.
- o Weiter sind die Studierenden in der Lage, die Ansätze von Governance, Risk, Compliance und Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette zu verstehen und in der Wertschöpfungskette operativ anzuwenden bzw. umzusetzen



## **Soziale/Persönliche Kompetenzen**

- o Die Studierenden erlernen Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen der Module.
- o Die Studierenden erlernen Präsentationsfähigkeiten durch Präsentation der Ergebnisse
- o Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des Produktions- und Wertschöpfungsmanagements von Unternehmen und werden dadurch in die Lage versetzt, operative Verantwortung zu übernehmen und in Führungspositionen aufzusteigen.
- o Die Studierenden werden befähigt, neben den vermittelten operativen Kenntnissen auch strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkenden komplexen und volatilen Unternehmenswelt anzuwenden.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Lehrveranstaltung kann in allen sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen in den Themenbereichen Organisationsentwicklung, Operational Excellence, Lean Management, Nachhaltigkeit, Governance, Risk und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften in der Wertschöpfungskette nahezu unverzichtbar egal in welchem Kernkompetenzbereich oder welcher Branche - ist.

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management" oder "General Management oder Digital Business Verwendung finden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Grundlagenmodul "Material- und Produktionswirtschaft" im 2. Semester

## **Inhalt**

### **Operational Excellence als Managementansatz (2 SWS):**

Im Rahmen "Operational Excellence als Managementansatz" sowie Lean Management sind die Studierenden befähigt, die Prinzipien zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Wertschöpfungs-systemen, ebenso wie Methoden zur Optimierung der Fertigung und Logistik auf allen Ebenen des Unternehmens zu implementieren.

Die Studierenden verfügen über operative Kenntnisse und strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkenden VUCA World und deren



Auswirkung auf Produktion und Logistik. Sie kennen und verstehen die Notwendigkeit von wandlungsfähigen, innovativen und lernenden Organisationen bzw. Produktions- und Logistiksystemen.

Sie wissen um die Bedeutung der Exzellenzkultur. In Kontext von Operational Excellence als Managementansatz verstehen die Studierenden die Zusammenhänge zur Organisationsentwicklung bzw. zur Transformation wertschöpfungsorientierter Unternehmen.

Hierbei kennen die Studierenden auch die Bedeutung und Herausforderung der digitalen Transformation in der Wertschöpfungskette (Value Chain).

- o Operational-Excellence-Ansätze als erfolgreiche Managementansätze für Unternehmen und deren Wertschöpfungsketten (Value Chains)
- o Exzellenz in der Wertschöpfung - was ist das?
- o Wandlungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Lernfähigkeit von Produktions- und Logistiksystemen als Erfolgsfaktor für die Zukunft
- o Grundlagen der Organisationsentwicklung für Unternehmen - ein systemischer Ansatz
- o Excellence-Kultur - was ist das?
- o Transformation & Herausforderungen der Digitalisierung auf Unternehmens- und Prozessebene

### **Lean Management (4 SWS):**

Im Rahmen "Operational Excellence als Managementansatz" sowie Lean Management sind die Studierenden befähigt, die Prinzipien zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Wertschöpfungssystemen, ebenso wie Methoden zur Optimierung der Fertigung und Logistik auf allen Ebenen des Unternehmens zu implementieren.

Im Rahmen von Lean Management kennen die Studierenden die Gestaltungsprinzipien und Elemente des Toyota Produktions-Systems als ganzheitlichen Ansatz und können diese - im Rahmen der Vorlesungen herausgearbeitet und an Anwendungsbeispielen gemeinsam diskutiert - praxisorientiert anwenden.

Lean Management knüpft an die Exzellenz-Diskussion direkt an und vermittelt die Bedeutung von KVP-Ansätzen sowohl auf Ebene Shopfloor-Management, als auch auf Wertstromebene und Systemebene. Die Wirksamkeit (im Sinne, Durchlaufzeit, Qualität und Kosten) der Verbesserungsaktivitäten werden dabei intensiv betrachtet.

Im Teil-Modul Lean Management sind die Studierenden befähigt, Prinzipien, Methoden und Werkzeuge für den betrieblichen Alltag anzuwenden, um Herausforderungen und Probleme zu erkennen, zu analysieren, diese zu strukturieren und auch zu lösen.



Sie lernen, wie Prozessexzellenz entlang der Wertschöpfungskette (Value Chain) von Unternehmen in der Praxis erfolgreich gelebt wird.

- o Lean Management als Managementansatz und langfristiger Wettbewerbsvorteil
- o Entstehungsgeschichte und Hintergrund des Management-Ansatzes
- o Das Toyota-House als ganzheitlicher Ansatz/ Denkmodell
- o Exzellenz in der Value Chain & der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)
- o Just-in-Time & Jidoka als zwei tragende Säulen in Theorie und Praxis
- o Prinzipien und Methoden der Wertstrom- und Shopfloor-Managements
- o Das Qualitätsverständnis im Lean Management
- o Stabilität und Standardarbeit als Erfolgsfaktor
- o Organisation und KVP-Strukturen als Erfolgsgarant
- o Prozessorientierung & Lean & Digital als Erfolgsfaktoren entlang der Wertschöpfungskette (Value Chain)

### **Governance in der Wertschöpfung**

- o Die Teilnehmer erwerben in den Bereichen Nachhaltigkeit (ESG), Governance, Risk und Compliance (GRC) inklusive Manager- (Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat, Kaufmann) Compliance in Bezug auf die Wertschöpfungskette bzw. das Wertschöpfungs-Modell grundlegende Kenntnisse und sind in der Lage, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen/Prozessmodellierungen zuzuführen.
- o Die Studierenden verstehen und stellen bzgl. exemplarisch ausgewählter Problemstellungen auch die Darlegung des (neuesten) "Standes von Wissenschaft und Technik" mit etwaigen Gegenmeinungen und Argumentationskenntnissen dar.
- o Die Studierenden sind in der Lage, die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eines zu implementierenden integrierten Wertschöpfungs-Managementsystems zuzuordnen und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten anzureichern.
- o Problemfälle sind über Business Continuity Management und bereits jetzt über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösbar.
- o Das erworbene Wissen kann über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen umgesetzt werden.



- o Die Teilnehmer sind befähigt, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen. Mittels SWOT-Analysen, SollIst-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmer in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance-Risiken im Einkauf abzugeben.
- o Die Teilnehmer kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance) und sekundär am anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/etc.) heran.
- o SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (Praktika/duales Studium/Werksstudentenstatus/etc.) oder anhand von Case-Studies ermöglichen dem Studierenden, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.
- o Die Studierenden kennen das Basiswissen, um mit einer Fachdisziplin vertraut zu sein oder Probleme in dieser Disziplin lösen zu können. Beispiele: Kenntnis der Terminologie, spezifische Details und Elemente.
- o Das Wissen bzgl. möglicher differierender Terminologien ist breit vorhanden. Bzgl. sonstigen Faktenwissens steht die Beherrschung der Methode zu Erlangung aktuellen Faktenwissens mittels diverser moderner Informationstechnologien im Vordergrund.
- o Die Kenntnis und das Beherrschen der Methode, Sachverhalte und Wissen zunächst in angemessenen übergreifenden Zusammenhang darzustellen und Detail-Wissen nachvollziehbar in logischer Ableitung zutreffend einzuordnen, wird bzgl. sämtlicher Grundzüge der vermittelten Lernergebnisse als Ziel gesetzt.
- o Die Kenntnisse über die einschlägigen digitalen Tools und Methoden (inkl. KI) sowie deren kritische Hinterfragung durch Differenzierung zwischen Thesen und Fakten können bzgl. der vermittelten Inhalte zutreffend wiedergegeben werden.
- o Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Studierenden verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Verhaltensökonomie) wird den Studierenden unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vermittelt.
- o Die aufgrund der eingetretenen Globalisierung vermittelten Inhalte mit internationalem Bezug schulen den Teilnehmer, Themen im internationalen Kontext zu beleuchten (z.B. internationales Recht, internationale Standards (z.B. ISO/COSO/etc.)).



## Integriertes Nachhaltigkeits-Managementsystem in der Supply Chain

Thema 1: Einführung: Governance-, Qualitätsmanagement ISO 9001:2015 und Einkaufs-Managementsystem: Standardorientiertes, integriertes Management: Das Richtige richtig tun

Thema 2: Begriffserklärung Einkaufs-Managementsystem; Definitionen im Wertschöpfungs-Management; Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Einkaufs-Managementsystem; Standards für Einkaufs-Managementsysteme

Thema 3: Installation des Einkaufsmanagement-Risiko-Prozesses und Top-Risiken im Wertschöpfungsmanagement (ohne Compliance-Risiken): Überblick

Thema 4: Top Risiko im Einkauf 1

Thema 5: Top Risiko im Einkauf 2

Thema 6: Top Risiko im Einkauf 3

Thema 7: Top Risiko im Einkauf 4

Thema 8: Top Risiko im Einkauf 5

Thema 9: Top Compliance - Risikofelder im Wertschöpfungsmanagement: Überblick

Thema 10: Compliance Risiko 1: Antikorruption

Thema 11: Compliance Risiko 2: Arbeitsrecht / Scheinselbständigkeit / Arbeitnehmerüberlassung

Thema 12: Compliance Risiko 3: Außenwirtschaftsrecht

Thema 13: Compliance Risiko 4: Geldwäsche

Thema 14: Compliance Risiko 5: Handelsrecht (im Einkauf)

Thema 15: Compliance Risiko 6: Kartellrecht

Thema 16: Compliance Risiko 7: Produkthaftung/Produktsicherheit

Thema 17: Compliance Risiko 8: Steuerrecht/Umsatzsteuerrecht

Thema 18: Compliance Risiko 9: Transportrecht

Thema 19: Compliance Risiko 10: Vertragsrecht (im Einkauf)

Thema 20: Compliance Risiko 11: Zollrecht

Thema 21: Supplier-Screening-Prozess: Nachhaltigkeitsaspekte (ökonomisch, sozial und ökologisch) im Supply Chain Management unter Berücksichtigung der ab 2017 erforderlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht und des geplanten

Lieferketten-Gesetzes; Übersicht und Kurzdarstellung entsprechender Standards (z.B. Nachhaltigkeitskodex)

Thema 22: Abweichungen und Korrekturmaßnahmen (non conformity and corrective action) im Wertschöpfungs-Managementsystem

Thema 23: Relevante Kennzahlen im Wertschöpfungs-Managementsystem, verortet in den passenden Prozessschritten: Das in Prozesse integrierte Interne Kontrollsystem

Thema 24: Was und wie prüft die Revision die Wertschöpfung?

Thema 25: Tools und Methoden im Wertschöpfungs-Management (strategisch/operativ)

Thema 26: Führung und Verpflichtung, Kultur und Awareness (Tone from the top) bzgl. des Wertschöpfungs-Managementsystems: Wie zu erzeugen und wie zu messen?

Thema 27: Anreiz- und Sanktionensystem in Hinblick auf Einkaufs-Management inkl. Zielvereinbarungen

Thema 28: IT-Unterstützung des Einkaufs-Managementsystems

Thema 29: Überwachung und Bewertung des Einkaufs-Managementsystems sowie Reifegrad- und Wertbeitragsmessung der Einkaufsfunktion

Thema 30: Business Continuity bzgl. des Einkaufs-Managementsystems

Thema 31: Was der Einkäufer wissen sollte: Wie tickt der Vertrieb?  
Vertriebsprozess(e) in der zu erstellenden unternehmensweiten Prozesslandschaft: Übersicht

Thema 32: Vertriebsprozess 1: Marketing dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und ComplianceRisiken sowie Kennzahlen

Thema 33: Vertriebsprozess 2: Anfragemanagement dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und ComplianceRisiken sowie Kennzahlen

Thema 34: Vertriebsprozess 3: Kundenanalyse dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und ComplianceRisiken sowie Kennzahlen

Thema 35: Vertriebsprozess 4: Ermittlung von Anforderungen dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen

Thema 36: Vertriebsprozess 5: Technische, rechtliche und kaufmännische Prüfung und Vertragsmanagement dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen

Thema 37: Vertriebsprozess 6: Vertriebslogistik dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und ComplianceRisiken sowie Kennzahlen

Thema 38: Vertriebsprozess 7: After sales dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und ComplianceRisiken sowie Kennzahlen

Thema 39: Vertriebsprozess 8: Beschwerdemanagement dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen

Thema 40: Vertriebsprozess 9: Behandlung von Leistungssträgern dargestellt als Prozesssheet mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahle

## Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird seminaristisch unterrichtet. Die Vorlesung folgt dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit), ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis und Unternehmensbesuchen (optional)

Der Seminaristische Unterricht ist geprägt durch praxisbezogene Inhalte und Best-Practice Beispiele, Diskussionen und Kurzpräsentationen. Die benötigten Methoden und Strategien werden gemeinsam erarbeitet und mittels Praxisbeispielen gefestigt.

## Besonderes

Online-Anteil, Gastvorträge und Geländepraktika

## Empfohlene Literaturliste

Die Literatur in den Fächern „Operational Excellence als Managementansatz “ und "Lean Management" wird in den Vorlesungen bekannt geben.

Im Fach "Compliance im Einkauf":

### Zur Einführung:

*Scherer/Fruth*

Integriertes Einkaufs-Managementsystem mit Governance, Risk und Compliance (GRC) (e-Book), 2018

*Scherer/Fruth*

Integriertes Qualitäts-Managementsystem mit Governance, Risk und Compliance (GRC) (e-Book), 2018

*Scherer/Fruth*

Product Compliance, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement Anlagenband zu



Integriertes Qualitätsmanagement und Leistungserbringungsmanagement mit Governance, Risk und Compliance (GRC) (mit e-Book), 2018

*Scherer:*

Nachhaltige Führung von Organisationen (Governance) und DIN ISO 3700, Din Media, 2025

*Hauschka:*

Corporate Compliance - Handbuch der Haftungsvermeidung im Unternehmen  
§ 17: Compliance-Organisation in den Bereichen Marketing und Sales, 3. Auflage, 2016

▶ **A6112 STRATEGISCHE BESCHAFFUNG  
(VORAUSSICHTLICH LEAN MANAGEMENT AB SS2025)**

**Prüfungsarten**

StA, LN

▶ **A6113 E-PROCUREMENT (VORAUSSICHTLICH  
OPERATIONAL EXCELLENCE ALS MANAGEMENTANSATZ  
AB SS2025)**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A6114 COMPLIANCE IM EINKAUF (VORAUSSICHTLICH  
GOVERNANCE IN DER WERTSCHÖPFUNG AB SS2025)**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-29 RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZANALYSE**

Modul Nr.	A-29
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Alefs
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6115 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung A6116 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Alefs Prof. Dr. Georg Herde Stefanie Kaffine Prof. Dr. Petra Plininger
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul soll die Studierenden befähigen, aufbauend auf den Modulen "Rechnungswesen" und "Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht" eine gesetzeskonforme Bilanzierung sowie eine optimale Ausschöpfung von bilanzpolitischen Ermessensspielräumen zu erreichen. Darüber hinaus können sie den Jahresabschluss fachkundig auch unter Berücksichtigung digitaler Entwicklungen analysieren.

Nach Absolvieren des Moduls "Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung" haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

#### **Fachkompetenz:**



- o Sie erhalten einen umfassenden Einblick in die Vorschriften des HGB im Hinblick auf die Bilanzierung und die Gewinn- und Verlustrechnung in Verbindung mit dem Bilanzsteuerrecht und können diese auf praktische Sachverhalte anwenden
- o Sie besitzen die Fachkompetenz zu den bilanziellen Besonderheiten bei den Kapitalgesellschaften sowie GmbH und GmbH & Co. KGs - wie Anhang und Lagebericht - sowie hinsichtlich Offenlegungspflicht und Pflichtprüfung
- o Sie kennen die Rechnungslegungsstandards nach den internationalen Vorschriften insbesondere nach IFRS
- o Sie werden befähigt, den Jahresabschluss auf Basis von bestimmten Verfahren zu analysieren
- o Sie sind vertraut mit den Konsolidierungsmethoden zur Aufstellung eines Konzernabschlusses
- o Sie haben qualifizierende Kenntnisse zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage eines Unternehmens anhand der extern zur Verfügung stehenden Jahresabschlussdaten erlangt
- o Sie sind mit Kennziffern, Cashflow und Kapitalflussrechnung vertraut und können diese kritisch beurteilen
- o Sie können zu Grunde liegendes Zahlenmaterial (Ansatz- und Bewertungswahlrecht, Sachverhaltsgestaltungen) analysieren und kritisch beurteilen
- o Die Studierenden sind befähigt, die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Werkzeugen zur digitalen Analyse von Unternehmensdaten anzuwenden.
- o Den Studierenden werden Grundlagen der Prüfung der Rechnungslegung und Prüfungstechnik nahe gebracht.
- o Die Studierenden sind in der Lage, die zunehmend wichtiger werdende Komponente der digitalen Prüfungsunterstützung darzustellen.
- o Die Studierenden sind befähigt, die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Werkzeugen zur digitalen Analyse von Unternehmensdaten anzuwenden.

#### **Methodenkompetenz:**

Die Studierenden verfügen über umfassende Methodenkenntnisse um unternehmerische Entwicklungen zu bewerten und steuernd in betriebliche Prozesse einzugreifen.

#### **Persönliche Kompetenz:**



Die Studierenden sind durch das Behandeln praxisnaher Fragestellungen im betrieblichen Prozess zum Selbststudium sowie zum studien- und wissenschaftsorientiertem Zeitmanagement befähigt.

### **Sozialkompetenz:**

Die Studierenden verfügen über einen fundierten Einblick in die Lösung von Problemen u.a. durch selbständige Team- bzw. Gruppenarbeit.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Schwerpunktmodul lässt sich ideal mit dem Schwerpunktmodul "Steuern und Wirtschaftsprüfung" im 7. Semester kombinieren.

Das Modul kann zudem für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management" sowie Masterstudiengänge des Weiterbildungszentrums der THD wie z.B. "Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risiko- und Compliancemanagement" verwendet werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Das Modul baut inhaltlich auf den folgenden Modulen auf:

A-03 "Rechnungswesen"

A-14 "Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht"

## **Inhalt**

### **A6115 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung**

1. Rechnungslegung unter Berücksichtigung der Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)
  - Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände
  - Ansatz und Bewertung von Anlagevermögen
  - Ansatz und Bewertung von Umlaufvermögen
  - Ausweis des Eigenkapitals unter besonderer Berücksichtigung bei Kapitalgesellschaften
    - Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
    - Ansatz und Bewertung von Verbindlichkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Valuta Verbindlichkeiten
      - Anhang und Lagebericht (Besonderheiten bei GmbH und GmbH & Co. KG)
      - Offenlegungspflicht mit Umfang und Sanktionen
      - Pflichtprüfung
2. Internationale Rechnungslegung
  - Grundlagen und Bestandteile eines IFRS-Abschluss
  - Bilanzierung nach IFRS im Vergleich zu HGB



- IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen
- Rechnungslegungsstandards nach IFRS
- Unterschiede zwischen den Regelungen nach IFRS zu HGB

### **A6116 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung**

1. Bilanzanalyse
  - Einführung (Jahresabschluss/Bilanz/GuV/Fristen/etc.)
  - Beeinflussung der Vermögens/-Finanz- und Ertragslage durch Ansatz und Bewertungswahlrechte (handelsrechtlich/steuerrechtlich)
  - Analyse der Vermögenslage
  - Analyse der Finanzlage
  - Analyse der Ertragslage
  - Kapitalflussrechnung
  - Bilanzanalyse am praktischen Fall
2. Konzernrechnungslegung
  - Aufstellungspflicht
  - Konsolidierungskreis
  - Kapital- und Schuldenkonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung
  - Quotenkonsolidierung
  - Equity-Bewertung

### **A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse**

- o Einführung in SAP- R/3 Module FI /CO
- o Einführung in die Grundlagen der Datenaufbereitung und Datenbearbeitung
- o Grundlagen der digitalen Datenanalyse mit spezieller Analysesoftware (z.B.: ACL, R)
- o Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten: Prof. Herde (2 SWS)

#### **Inhalt:**

1. Grundlagen der Informatik in Bezug auf Datentypen und Datenbanken
2. Einführung in relationale Datenbanken, Normalisierung
3. Voraussetzungen und Notwendigkeit der digitalen Prüfungsunterstützung
4. Werkzeuge zur Datenextraktion, -aufbereitung und -analyse
5. Problembereiche, Chancen und Grenzen der digitalen Datenanalyse
6. Einführung in ERP-Systeme
7. Stammdateneingabe und -pflege in SAP-R/3



8. Abbildung von Geschäftsprozessen in SAP-R/3
9. Einführung in das Tabellenverständnis von SAP
10. Extraktion und Aufbereitung von SAP-Daten für analytische Prüfungen
11. Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten mit dezidiertem Prüfsoftware (ACL)

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung

## Empfohlene Literaturliste

### **A6112 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung**

Alexander D., Britton A., Jorissen A., International financial Reporting and Analysis, Cengage Learning EMEA, 2009

Buchholz, R., Internationale Rechnungslegung, 8. Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin 27. Februar 2014

IFRS Award Programme Manual, Institute of Chartered Accountants in England and Wales, 1st Edition, Witney, UK

Zeitschrift: PiR-Internationale Rechnungslegung, NWB-Verlag

### **A6113 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung**

Baetge/Thiele/Kirsch, Bilanzanalyse

Budde, Beck'scher Bilanz-Kommentar

Bitz/Schneeloch/Wittstock/Patek, Der Jahresabschluss - Nationale und internationale Rechnungsvorschriften, Analyse und Politik

Blödtner/Bilke/Heining, Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht

Lüdenbach, IFRS

Meyer/Theile, Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht

Petersen/Zwirner/Künkele, BilMoG in Fallstudien

Schult, Bilanzanalyse, Möglichkeiten und Grenzen externer Unternehmensbeurteilung

### **A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse**

IDW PS 330: Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie



IDW PH 9.330.1: Checkliste zur Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie

IDW PH 9.330.1: Checkliste zur Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie

IDW PH 9.330.2: Prüfung von IT-gestützten Geschäftsprozessen im Rahmen der Abschlussprüfung

IDW PH 9.330.3: Einsatz von Datenanalysen im Rahmen der Abschlussprüfung

Tagungsbände des Deggendorfer Forums zur digitalen Datenanalyse, vgl. <http://www.dfdda.de/publications0.html>

Weitere Bereiche der digitalen Prüfungsunterstützung i.w.S. sind im Semesterapparat der Hochschulbibliothek unter dem Stichwort: DFDDA/Herde

## ▶ **A6115 RECHNUNGSLEGUNG NACH HGB UND INTERNATIONALE RECHNUNGSLEGUNG**

### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

## ▶ **A6116 BILANZANALYSE UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG**

### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

## ▶ **A6117 SOFTWARE IN DER RECHNUNGSLEGUNG UND DATENANALYSE**

### **Prüfungsarten**

StA



## **A-30 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINDUSTRIE**

Modul Nr.	A-30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6118 Finanz- und Anlagenmanagement A6119 Corporate Finance und Finanzprodukte A6120 Digitalisierung in der Finanzindustrie
Lehrende	Anton Feith Dr. Werner Leis Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Aufbauend auf den Modulen "Controlling und Treasury" sowie "Investition und Finanzierung" verstehen die Teilnehmer aktuelle Fragestellungen zu Corporate Finance aus Sicht der Kapitalgeber und Kapitalnehmer. Sie sind in der Lage, die Motive der Finanzierungs- und Anlagepartner in unternehmerische Finanz- und Investitionsentscheidungen einzubeziehen und diese unter Risiko- und Renditeüberlegungen für das eigene Unternehmen zu optimieren. Die Studierenden erhalten die notwendige Fachkompetenz, um komplexe Formen der Unternehmensfinanzierung wie Emissionsgeschäfte, Mergers & Akquisitions in ihrer späteren beruflichen Praxis umzusetzen. Weiterhin verstehen die Studierende die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung für die Finanzindustrie (Banken, Versicherungen etc.).

Im einzelnen geht es im Modul "Finanzmanagement und Finanzindustrie" um die Vermittlung folgender Lernziele:

Fachliche Kompetenzen:

- o Die Studenten verstehen die wesentlichen finanztheoretischen Modelle (Kapitalstrukturtheorien, Kapitalmarkttheorie) und kennen relevante Anwendungsgebiete.
- o Sie lernen Methoden sowie Instrumente zur Finanzanalyse / Aktienanalyse als Entscheidungsgrundlage für Kapitalgeber kennen und können die Aussagekraft beurteilen.
- o Sie verstehen fortgeschrittene und komplexe Methoden der Unternehmensfinanzierung, können diese anwenden und die spezifischen Chancen und Risiken beurteilen (z.B. Asset Backed Securities, Mergers & Acquisitions, Privat Equity, Going Public, Projektfinanzierungen).
- o Sie kennen die wesentlichen Gestaltungsoptionen zur Kapitalstruktur und zur kurzfristigen Finanzdisposition und können diese in der betrieblichen Praxis gestalten.
- o Sie kennen Anwendungsbereiche der Digitalisierung wie Blockchain-Technologie, Big Data, Robotic und Künstliche Intelligenz im Finanzmanagement von Unternehmen sowie in der Finanzindustrie und lernen, wie sog. Fintechs den Markt für Finanzdienstleistungen verändern.

Methodische Kompetenzen:

- o Die Studierenden können finanzielle Anlage- und Investitionsentscheidungen anhand geeigneter Beurteilungskriterien unter Rendite- und Risikogesichtspunkten analysieren.
- o Die Studierenden können anhand finanztheoretischer Konzepte (z.B. Leverage Effekt) Entscheidungen für eine geeignete Kapitalstruktur eines Unternehmens treffen und diese gestalten
- o Die Studierenden können anhand von Beurteilungskriterien geeignete Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente sowie Mischformen zwischen Eigenkapital und Fremdkapital auswählen

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "Master Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risiko- und Compliancemanagement" des Weiterbildungszentrums eingesetzt werden.



## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Empfohlen wird der Besuch folgender Veranstaltungen:

- Finanzen und Investition
- Controlling und Treasury

## Inhalt

### Finanz- und Anlagemanagement

1. Überblick über Methoden zum Treffen von Finanzentscheidungen
2. Methoden und Kennzahlen zur Bewertung von Festzinspapieren: Zinsen und Zinsstrukturen
  - Methoden der Zinsberechnung
  - Barwertmethode
  - Effektivverzinsung
3. Die Duration zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken
  - Marktwertänderungsrisiko und Wiederanlagerisiko
  - Merkmale der Duration
  - Immunisierungsstrategien
  - Modified Duration
4. Methoden und Kennzahlen zur Bewertung von Aktien
  - Grundlagen Fundamentalanalyse
  - Discounted Cash Flow Verfahren
  - einfache Bewertungskennzahlen der Fundamentalanalyse
  - Grundlagen der Technischen Analyse (Chartformen etc.)
  - Analyseverfahren der Technischen Analyse (z.B. Trendanalyse, ADL-Verfahren)
5. Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit
  - Investitionsentscheidungen anhand Erwartungswert und Standardabweichung
  - Das Bernoulli-Prinzip
6. Grundlagen der Portfolio- und Kapitalmarkttheorie
  - Grundlagen der Portfoliotheorie von Markowitz
  - Portfoliorendite und Portfoliorisiko
  - effiziente und optimale Wertpapierportfolien
  - Grundlagen des Capital Asset Pricing Models (CAPM)
  - Kapitalmarktlinie und Wertpapierlinie
  - Systematisches und unsystematisches Risiko
  - kritische Würdigung der Portfolio- und Kapitalmarkttheorie
7. Asset Management und Hedge Fonds
  - Rendite / Risiko / Liquidität etc.
  - Asset Allocation



- Investmentphilosophie
- Investmentprozess
- Wertsicherungskonzepte
- Hedge Fonds

## **Corporate Finance und Finanzprodukte**

1. Einführung in die Unternehmensfinanzierung
  - Corporate Finance und Unternehmensfinanzierung
  - Finanzierungs- und Anlageentscheidungen von Unternehmen
  - Ziele und Herausforderungen der Unternehmensfinanzierung
2. Finanzprodukte / Finanzierungsinstrumente im Überblick
  - Finanzierungsformen
  - Finanzprodukte und Finanzmärkte
3. Kapitalstruktur und Finanzierungsmix
  - Einflussfaktoren der Kapitalstruktur
  - Leverage-Effekt
  - Optimaler Verschuldungsgrad
  - Das Modigliani - Miller Theorem
4. Mezzanine Finanzierung
  - kapitalmarktfähige und nicht kapitalmarktfähige Mezzanine
  - Motive für Zwischenformen zwischen Eigen- und Fremdkapital
  - Nachrangige und partiarische Darlehen
  - Stille Gesellschaft
  - Genussrechte
  - Wandel- und Optionsanleihen
5. Private Equity und Venture Capital
  - Merkmale von Private Equity und Venture Capital
  - Finanzierung unterschiedlicher Unternehmensphasen
  - Beteiligungsgesellschaften
  - Private Equity Fonds
  - Chancen und Risiken von Private Equity
6. Going Public
  - Definition und Phasen eines Going Public
  - Chancen und Risiken des Going Public
  - Verfahren und Beteiligten im Emissionsgeschäft
  - Due Dilligence
  - Festlegung des Emissionspreises
  - Platzierungsverfahren
  - Börsensegmente
7. Mergers & Akquisitions
  - Motive von Käufern und Verkäufern



- Formen von M&A
- Der M&A-Prozess
- Finanzierung von Übernahmen

#### 8. Projektfinanzierung

- Merkmale von Projektfinanzierungen
- Beispiel: Public Private Partnership
- Konstruktion und Beteiligte

#### 9. Asset Backed Securities

- Merkmale und Arten von ABS
- Motive und Aufgaben der Beteiligten
- Chancen und Risiken von ABS

#### 10. Factoring

- Grundstruktur des Factoring
- Factoringverfahren
- Vorteile und Nachteile für den Factoringkunden
- Kosten - Nutzenvergleiche für die Factoringentscheidung
- Eine beispielhafte Factoringgesellschaft

#### 11. Sanierungsfinanzierung

- Unternehmenskrisen - Verläufe, Ursachen, Symptome
- Phasenmodell des Sanierungsprozesses
- Anforderungen an Sanierungskonzepte
- Arten von Sanierungsmaßnahmen

### **Digitalisierung in der Finanzindustrie**

#### 1. Finanzindustrie im Überblick

- Anbieter von Finanzdienstleistungen (Banken, Versicherungen etc.)
- Überblick über Finanzdienstleistungen
- rechtliche Grundlagen / Regulatorik

#### 2. Ausprägungen der Digitalisierung in der Finanzindustrie

- Blockchaintechnologie (z.B. Cyberwährungen)
- Robotik und Künstliche Intelligenz
- Big Data / Datenanalyse

#### 3. Fintechs

- Überblick über Fintechs
- Fintechs im Zahlungsverkehr
- Fintechs im Anlage- und Finanzierungsgeschäft
- Fintechs im Versicherungsbereich

#### 4. Ausgewählte Beispiele der Digitalisierung in der Finanzindustrie (wechselnd), z.B.

- Kreditplattformen
- Onlineangebote (Information, Beratungstools, Produktabschluss) von Kreditinstituten



- Blockchain im Finanzierungsgeschäft (Schuldscheindarlehen, Aussenhandelsfinanzierung etc.)

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung

## Empfohlene Literaturliste

Bleis, Christian, Grundlagen Investition und Finanzierung, 3. Auflage Oldenbourg, München 2012

Baker, Kent H./ Powell, Gary E., Understanding Financial Management, A practical guide, Blackwell Publishing, 2005

Peppmeier, Arno / Kurz, Gerald, Bankbetriebslehre, 12. aktualisierte Auflage, Friedrich Kiehl Verlag, Ludwigshafen 2020

Ernst, Dietmar / Häcker, Joachim, Applied International Corporate Finance, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen, München, 2011

Gräfer, Horst / Schiller, Bettina / Rösner, Sabrina, Finanzierung: Grundlagen, Institutionen, Instrumente und Kapitalmarkttheorie, 8. Auflage, Erich Schmidt Verlag Berlin 2014

Guserl, Richard / Pernsteiner, Helmut: Finanzmanagement: Grundlagen ? Konzepte ? Umsetzung, Gabler Lehrbuch, 2. Auflage, Wiebaden 2015

Perridon, L. / Steiner, M. / Rathgeber, A., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Auflage, Vahlen, München, 2017

Steiner, Manfred / Bruns, Christoph / Stöckl, Stefan, Wertpapiermanagement, Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, 11. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2017

### ▶ **A6118 FINANZ- UND ANLAGENMANAGEMENT**

#### Prüfungsarten

Teil der Modulprüfung

### ▶ **A6119 CORPORATE FINANCE UND FINANZPRODUKTE**

#### Prüfungsarten

Teil der Modulprüfung

### ▶ **A6120 DIGITALISIERUNG IN DER FINANZINDUSTRIE**



## Prüfungsarten

StA



**A-31 PERSONALMANAGEMENT IN DER DIGITALISIERTEN ARBEITSWELT**

Modul Nr.	A-31
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schulze
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7102 Leadership A7103 Gestaltungsfelder des Personalmanagements A7104 Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics
Lehrende	Matthias Koeppen  Prof. Dr. Henning Schulze
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

**Qualifikationsziele des Moduls**

Um es deutlich und unmissverständlich zu formulieren, die Digitalisierung ist sicher kein kurzfristiger Trend, der Morgen schon wieder vorüber sein wird und den das TOP Management, wie auch ihre Führungskräfte und Mitarbeiter, aussitzen können. Es gilt also, einen geeigneten Weg zu finden, mit den fortschreitenden technologischen Entwicklungen und Möglichkeiten Schritt zu halten und diese in die daran anzupassenden Arbeitsumgebungen zu integrieren.

Zu allererst ist das TOP Management gefragt, durch ihr eigenes Vorleben ein Klima der Wegbereitung, Veränderung oder des Aufbruches zu schaffen. Eine Wegbereitung hin zu einem wandelfreudigen, digitalaffinen Unternehmen, welches durch Führungskräfte geprägt ist, die die an sie gestellten veränderten Anforderungen als Chance begreifen und diesen Spirit des Aufbruches auch an die ihnen nachgeordneten Mitarbeiter weiterzugeben vermögen. Auch obliegt es ihnen, ein Klima der Innovationsfreude und



des lebensbegleitenden Lernens zu schaffen. Um dieses Klima zu erzeugen, bedarf es einer Unternehmenskultur, die Offenheit, eine Fehlerkultur und den Ideenreichtum aller Akteure befördert. Denn nur in einem Umfeld des Aufbruches, der Veränderung und Erneuerung werden Unternehmen auch zukünftig im digitalisierten Wettbewerbsumfeld Bestand haben.

Denn eines ist sicher, die Digitalisierung wird unser aller gesamtes Leben verändern. Dies betrifft sowohl das berufliche als auch das private Leben. Eine fortschreitende, immer schneller verlaufende Veränderung erfordert Mut, sich auf Neues einzulassen, bisherige Verhaltens- und Vorgehensweisen zu überdenken und gegebenenfalls zu verwerfen, aber auch visionären Ideen Raum zu geben. Hierfür bedarf es eines Klimas der Disruption und einer beständigen Erneuerung.

Ob und in welcher Menge zukünftig die menschliche Arbeitskraft gebraucht wird, ist Bestandteil vielfältiger Untersuchungen. Subsummiert unter dem Begriff Arbeit 4.0 gibt es eine Vielzahl an Vermutungen und Thesen, ob die Digitalisierung in letzter Konsequenz Arbeitsplätze vernichten wird oder aber neue Arbeitsplätze mit einer anderen Ausrichtung hervorbringen wird. Unterschiedlichste Experten gehen davon aus, dass es zu erheblichen Verschiebungen am Arbeitsmarkt kommen wird. Einfache, repetitive Aufgaben werden entfallen, während in Arbeitsbereichen mit einer hohen Qualifikationsanforderung ein Bedarf an speziellen Fachkräften entstehen wird. Es zeichnet sich ab, dass diejenigen Mitarbeiter, die auch zukünftig einen Arbeitsplatz innehaben werden, gezwungen sind, sich in Bezug auf Ihre Kompetenzen aktuell und am zukünftigen Bedarf orientiert aufstellen müssen. Das Schlagwort "lebensbegleitendes Lernen" wird eine zunehmend wichtige Bedeutung erlangen. Arbeitgeber werden die Entscheidung treffen, welche ihrer Mitarbeiter auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft in der Organisation mitgenommen werden, welche der bereits heute vorhandenen Kompetenzen gebraucht werden und welche vielleicht noch nicht vorliegenden Kompetenzen erworben werden müssen. Dies setzt natürlich voraus, dass die Mitarbeiter gewillt und fähig sind, ihren Kompetenzrahmen auszubauen und sich auf neue Anforderungen an ihre Arbeitsleistung einzulassen. Und zwar nicht nur kurzfristig, sondern beständig, eben lebensbegleitend! Die auszuführende Arbeit wird immer weniger körperlich anstrengend werden, denn für schwere körperliche Arbeit wird es Ersatz in Form von Robotern und anderen Assistenzsystemen geben. Damit können Menschen bis ins hohe Alter erwerbstätig bleiben, der Renteneintritt kann folglich hinausgezögert werden. Voraussetzung hierfür ist eine möglichst lange Gesunderhaltung der Menschen in den Organisationen.

Gehen wir als Personalverantwortliche davon aus, dass sich die Organisation von Arbeit verändert und immer stärker von der klassischen Präsenzarbeit abgewichen werden wird, so stellt sich für uns die Frage, welche Unterstützungsleistungen dem Personalmanagement abverlangt werden, um dennoch eine Gesunderhaltung der Mitarbeiter zu gewährleisten.

Der Begriff "Gesundheit" wird vielfach negativ definiert und als "Abwesenheit von Krankheit" beschrieben. Von einem gesunden Menschen spricht man dann, wenn er subjektiv keine körperlichen, geistigen und seelischen Störungen wahrnimmt oder



wenn bei ihm keine krankhaften Veränderungen vorliegen. Die WHO jedoch hat Gesundheit positiv formuliert. Damit ist unter Gesundheit laut WHO ein Zustand ?völligen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefindens? zu verstehen.

Bereits 2012 hat die WHO mit "Gesundheit 2020" ein neues Rahmenkonzept für eine Gesundheitspolitik in der Europäischen Region verfasst. In diesem Rahmenkonzept ist klar formuliert, dass für die WHO Gesundheit ein Menschenrecht ist.

Die Herausforderung liegt nun darin, diesen Zustand völligen Wohlbefindens auch in Zeiten der Veränderungen unseres Arbeitsumfeldes und der Arbeitsgestaltung weiterhin zu erhalten. Zunächst einmal ist natürlich jeder einzelne Mitarbeiter für sich und sein Wohlergehen selbst verantwortlich. Gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und eine entsprechende Lebensführung liegt im Ermessen und damit im Verantwortungsbereich des Einzelnen. Aber wir als Personalverantwortliche können dieses Wohlergehen begleiten, unterstützen und auch im Rahmen des Arbeitsschutzes manifestieren.

Durch die zunehmende Digitalisierung wird ein Trend zur weiteren Entgrenzung der Arbeitsleistung in der Arbeitswelt erkennbar. Entgrenzt deshalb, weil die Arbeitszeit räumlich und zeitlich nicht endet. Arbeitsanfragen und Arbeitsaufträge können zu jeder beliebigen Zeit an jeden beliebigen Ort an den Mitarbeiter gestellt werden. Ein normaler Arbeitstag entspricht nicht mehr der Norm. Unser eMail-Account ist immer erreichbar, unsere Anrufbeantworter zeichnen alle an uns gestellten Anfragen auf. Arbeitsverdichtung, aber auch ein Ineinanderfließen von Arbeit und Privatleben durch ständige Erreichbarkeit dank Smartphone, eMail oder sozialer Netzwerke beeinflussen unser tägliches Leben immer mehr. Nicht in allen, aber in sehr vielen Arbeitsbereichen lässt sich an fast jedem beliebigen Ort arbeiten. Damit wird auch die räumliche Abgrenzung von Arbeits- und Privatleben aufgehoben. Viele Beschäftigte erleben diese neuen Formen der Flexibilisierung des Arbeitsortes und der Arbeitszeit als Befreiung von einer bisher vorherrschenden Präsenzkultur. Grundsätzlich spricht nichts gegen diese Individualisierung solange ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeits- und Privatleben gelebt werden kann.

Mit zunehmender Arbeitsbelastung steigt aber auch die Gefahr, Alltagsroutinen nicht mehr bewältigen zu können und in einen Risikozustand für eine psychische oder physische Erkrankung zu geraten. Erschöpfungszustände oder das Gefühl des Ausgebrannt seins werden vielfach als Burnout bezeichnet. Dieses Phänomen war als medizinische Krankheit bisher nicht anerkannt. Lange wurde darüber diskutiert, was Burn-out ist und ob es sich dabei um eine Krankheit handelt. Nun ist es offiziell: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Burn-out als Krankheit anerkannt. Im Januar 2022 tritt der neue Katalog der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) der WHO in Kraft. Er wurde das erste Mal seit fast 30 Jahren neu gefasst. Dabei wurde auch das Burn-out-Syndrom definiert und als Krankheit in die neue Klassifikationsliste ICD-11 aufgenommen.

Hier gilt es seitens des Arbeitgebers zu steuern, um eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Privatleben zu erreichen. Es bedarf einer klaren Positionierung



seitens der Unternehmensleitung, dem Thema "Entgrenzung" die erforderliche Aufmerksamkeit zu verleihen, zielgruppenspezifische Konzepte zu entwickeln und Maßnahmenpläne umzusetzen.

Vier Schwerpunktbereiche der konzeptionellen Herangehensweise haben sich dabei in der Praxis entwickelt:

- Maßnahmen zur intelligenten Verteilung der Arbeitszeit im Lebensverlauf und zu einer ergebnisorientierten Leistungserbringung
- Maßnahmen zur Flexibilisierung von Zeit und Ort der Leistungserbringung
- Maßnahmen, die auf Mitarbeiterbindung zielen
- Maßnahmen zur Gesundheitsprävention

Gerade der erste Schwerpunktbereich der Maßnahmen zur intelligenten Verteilung der Arbeitszeit im Lebensverlauf und zu einer ergebnisorientierten Leistungserbringung zeigt die Überlegung zu notwendigen innovativen Steuerungsimpulsen der Personalverantwortlichen. Der Lebensverlauf der Mitarbeiter bestimmt zunehmend die Arbeitsgestaltung. So ist es heute nicht unüblich, dass Unternehmen ihren Mitarbeitern die notwendigen zeitlichen und räumlichen Freiheiten, z.B. für Kindererziehungszeiten, Pflegezeiten für Angehörige oder aber geplante, längere Abwesenheiten wie Sabbaticals, ermöglichen. Homeoffice-Arbeitsplätze sind dank technischer Möglichkeiten nahezu überall installierbar. Hierfür werden anforderungsorientierte Modelle gebraucht, die sowohl die Interessen der Mitarbeiter als auch die der Arbeitgeber berücksichtigen.

Bei den Maßnahmen zur Flexibilisierung von Zeit und Ort der Leistungserbringung wird es schon schwieriger. Hierbei müssen klar die Unternehmensinteressen in Konzepten Niederschlag finden. Viele Arbeitsplätze können ortsungebunden ausgefüllt werden, aber lange noch nicht alle. Betriebsvereinbarungen, die für alle Akteure verlässliche Regelungen darstellen, können zur Planungssicherheit beitragen.

Mitarbeiter, die im Unternehmen aufgrund ihrer Expertise gebraucht und gehalten werden sollen, erwarten heutzutage flexible und anforderungsgerechte Arbeitsumgebungen. Gut strukturierte Konzepte verstärken die Mitarbeiterbindung und halten die benötigten Mitarbeiter im Unternehmen.

Je älter die Mitarbeiter werden desto wichtiger werden die Maßnahmen zur Gesundheitsprävention. Mitarbeiter müssen immer länger bis zum Eintritt ins Rentenalter arbeiten und dies möglichst gesund. Hier sind wiederum die Personalverantwortlichen gefragt, präventive Maßnahmen und Konzepte anzubieten und umzusetzen.

Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung sind die benannten Maßnahmen wichtige Steuerungselemente des Personalmanagements, die bezogen auf die Anforderungen der einzelnen Organisationen an der Unternehmensstrategie orientiert, eingesetzt werden können.



Wir werden uns mit der Forderung nach einer digital health Literacy beschäftigen und auch eine veränderte Haltung der Mitarbeiter skizzieren.

Unternehmen werden sich zukünftig Einiges einfallen lassen müssen, um die begehrten Fachkräfte am Markt zu rekrutieren bzw. in ihren Unternehmen zu halten. Das Employer Branding wird zunehmend einen bedeutenden Stellenwert erlangen. Insbesondere dann, wenn bestimmte Kompetenzen in der Organisation gebraucht werden, die im Unternehmen aktuell nicht vorhanden sind und nicht kurzfristig bei bestehenden Mitarbeitern aufgebaut werden können.

Auch das von Ort und Zeit entkoppelte Arbeiten wird in der Zukunft einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Hierbei ermöglicht das mobile und digitale Arbeiten ein zeitlich und örtlich unabhängiges und eigenverantwortliches Gestalten, egal ob es sich um einen Mitarbeiter im Unternehmen oder den unabhängigen Plattformarbeiter handelt.

Ob sich Crowdfunding dabei zu einem Massenphänomen ausbilden wird, bleibt abzuwarten. Diese Form der Beschäftigung erfreut sich allerdings zunehmender Beliebtheit. Es gibt weltweit eine Vielzahl von Unternehmen, die sich über Internet-Plattformen präsentieren. Crowdsourcing-Plattformen haben dabei auch in Deutschland in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Das zeigt die steigende Zahl an Crowdwork-Anbietern. Über die Crowdsourcing-Plattformen werden Arbeitsaufträge von Crowdsourcern, also den Unternehmen als Auftragsvergebende, mittels eines Aufrufes an eine größere Anzahl an potenziellen Bearbeitenden ausgeschrieben, vermittelt, beaufsichtigt und gesteuert. Die Bearbeiter der ausgeschriebenen Aufträge werden als Crowdworker bezeichnet. Damit verbunden ist ein Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt, denn Arbeit wird den jeweiligen Bearbeitern nicht mehr über einen Auftraggeber bzw. Arbeitgeber zugewiesen, sondern die Crowdworker wählen ihre Aufgaben, die sie bearbeiten wollen, selbst aus.

In Deutschland unterliegen die Vertragsbedingungen der Crowdworker lediglich einer AGB-Orientierung. Zivilrechtliche Schutzmechanismen gewährleisteten allerdings weder eine kollektive Interessenvertretung noch einen Bestandsschutz. Dennoch können seit 2016 Crowdworker Gewerkschaftsmitglied der IG Metall werden. Sie erhalten damit rechtliche Schutzmöglichkeiten und spezifische Beratungsangebote.

Eine Anwendung des Arbeitsrechtes auf die Crowdworker dürfte allerdings an der fehlenden Arbeitnehmereigenschaft scheitern. Da die Arbeitsaufgabe meist abschließend in der Ausschreibung, also dem konkreten Auftrag, definiert ist und arbeitnehmertypische Weisungen regelmäßig nicht erfolgen, stellen sich Crowdworker als gewöhnliche Dienstleister und allenfalls in Einzelfällen als arbeitnehmerähnliche Personen dar. Ohne eine Weiterentwicklung des Arbeitnehmerbegriffes, die es zurzeit allerdings nicht gibt, würden sich die Rechtsverhältnisse der Crowdworker somit abschließend am Dienst- oder Werkvertragsrecht orientieren.

Aber auch für Crowdworker gilt, wollen sie am Markt bestehen können, auch zukünftig ihre Aufträge abarbeiten und mit anderen Crowdworkern konkurrieren, so müssen sie bezüglich ihres eigenen Kompetenzrahmens diesen ständig aktuell halten. Sie müssen



also eigenverantwortlich in ihre beständige Weiterqualifizierung investieren. Auch für sie gilt somit die Forderung einer lebensbegleitenden Qualifizierung!

Lernarchitekturen in Zeiten der Digitalisierung werden sich vor allem auf zwei Dimensionen beziehen.

1. Es wird eine stärkere Orientierung auf sehr kurze, vorselektierte und arbeitsplatzbezogene Lerneinheiten geben. Diese können in Form von Kurztraining-Einheiten angeboten werden und sprechen all jene Nutzer an, die Informationen über wenige Themen, dafür aber praxisrelevant, aufbereitet haben wollen. Vorteil von Kurzinterventionen ist, dass sich diese Lernform gut in den Arbeitsalltag integrieren lässt ohne allzu großen zeitlichen Aufwand. Optimalerweise verquicken die kurzen Lernformate Erlerntes mit einem Transfer in die eigene Arbeitspraxis und damit erreichen sie eine stärkere Nachhaltigkeit. Nachteile dieser Lernformate liegen aber im fehlenden fachlichen Austausch und erfordern ein hohes Maß an Selbstdisziplin und der Bereitschaft, eigenes Lernen selbstverantwortlich zu gestalten.

2. Die altbekannten Präsenzveranstaltungen werden auch zukünftig angeboten werden. Allerdings wird es eine Tendenz zur ?? eigenen Spezialisierung? und damit zu maßgeschneiderten, individuelleren Lernangeboten geben. Glauben wir den Prognosen der demografischen Entwicklung und damit verbunden der verstärkten Suche nach geeigneten Bewerbern für unsere vakanten Positionen, so werden wir mit der Situation konfrontiert werden, dass sich auf offene Stellen immer weniger geeignete Bewerber mit einem passenden Profil bewerben. Dann gilt es, die Mitarbeiter weiter zu qualifizieren, um möglichst nah an das Anforderungsprofil heranzureichen.

Unternehmen müssen heute Weiterbildungen anbieten, um ihre Mitarbeiter an sich zu binden. Die jüngere Generation findet Weiterbildung zunehmend wichtiger und erwartet von ihrem Arbeitgeber ein entsprechendes Angebot zur weiteren Qualifizierung. Dies betrifft die Ausbildungsberufe sowie auch die Berufsbilder, die sich in einer immer höheren Geschwindigkeit wandeln. Wollen Unternehmen ihre Innovationsfähigkeit auch in Zukunft erhalten, so sind sie gefordert, ihren Mitarbeitern ein permanentes Lernen zu ermöglichen. Denn die Herausforderungen am Arbeitsmarkt sind vielfältig. Grundlage sind hierfür u.a. Konzepte und Tools des HR-/People-Analytics und des Kompetenzmanagements.

Nach absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

### **Kurs A7102 "Leadership"**

Fachliche Kompetenzen:

- o Führung ist ein komplexes, dynamisches und abstraktes Konstrukt. Die Ausübung von Führung bedient dabei unterschiedliche Funktionen, etwa kann sie den Geführten Sicherheit und Orientierung vermitteln. In arbeitsteiligen Organisationen haben Führungsbeziehungen darüber hinaus u.a. den Zweck, Koordination und Zielerreichung zu befördern.



- o Sie verstehen die grundlegenden Funktionen der Führung.
- o Sie können grundlegende Fragestellungen der Führungs-, Motivations- und Kommunikationsforschung benennen und ausgewählte Ansätze der Führung, Motivation und Kommunikation hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Praxis bewerten.
- o Sie verstehen die Herausforderungen des Führens von Menschen unter Face-to-face, aber auch unter virtuellen Gegebenheiten. Ebenso können Sie die diesbezüglichen Herausforderungen von Diversity und Interkulturalität benennen.

Methodische Kompetenzen:

- o Praxisnahe Führungskonzepte wie Resilienz, Gesundes Führen, Digital Leadership, Digital Learning Literacy (DLL), Führen in exponentiellen Strukturen usw. sind Ihnen vertraut.
- o Im Rahmen von Fallstudienübungen vertiefen Sie das Gelernte anhand ausgewählter Unternehmens-/Branchenbeispiele.

### **Kurs A7103 "Gestaltungsfelder des Personalmanagements"**

Fachliche Kompetenzen:

- o Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, den Wert des Personalmanagement für die Unternehmens- und Mitarbeiterentwicklung zu verstehen, zu analysieren und praxisbezogen zu bewerten.
- o Die Studierenden begreifen die empirische Evidenz und Relevanz von Interventionen des Personalmanagements für die Organisationsentwicklung.

Methodische Kompetenzen:

- o Sie kennen die Relevanz wissenschaftstheoretisch basierter, evidenz- und konzeptorientierter Gestaltungsansätze des Personalmanagements.
- o Sie beschäftigen sich mit der Problematik, der Erklärung und dem Management von zukunftsweisenden Beschäftigungsformen.

Persönliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden erlernen, den Konzeptentwicklungs- und Beratungsprozess zur Implementierung von Maßnahmen des Personalmanagements abzugrenzen, sowie aus verschiedenen Blickwinkeln in der Entstehung und Implementierung zu verstehen.

### **Kurs A7104 "Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics"**

Fachliche Kompetenzen:



- o Die technisch, angebots- und nachfrageseitig induzierten Veränderungen der global vernetzten Marktformen strahlen auch auf die Arbeitsmärkte, die Arbeitssysteme und die Arbeitnehmer selbst aus.
- o Sie beschäftigen sich mit der weitreichenden Bedeutung des Faktors Mensch auf der Anbieter- und Nachfragerseite und besitzen ein erweitertes Wissen über die ökonomischen und arbeitspsychologischen Hintergründe der Digitalen Arbeitswelt.
- o Sie kennen relevante Aspekte der Arbeitsmarktökonomik und Arbeitsmarktforschung sowohl im Industrie- als auch im Dienstleistungssektor.

Methodische Kompetenzen:

- o Sie beschäftigen sich mit grundlegenden Fragestellungen der Datenanalyse (data science), mit den Gestaltungsfeldern von HR-/People-Analytics und Deep Learning Konzepten des Personalmanagements.
- o Sie kennen innovationsförderliche Arbeitskonzepte, sowie diesbezüglich förderliche Kommunikations- und Lernformen, wie etwa Tools und Technologien im Rahmen der Social Collaboration Diskussion, oder etwa Kanban, Scrum, Design Thinking, Open Innovation usw.
- o Im Rahmen von Fallstudien erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Wissen über ausgewählte aktuelle Fragestellungen und diesbezügliche Lösungsansätze aus der Praxis der Digitalen Arbeitswelt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige Bachelor-Studiengänge wie bspw. BA "Betriebliches Management" oder MA "Human Resource Management" genutzt werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Abgeschlossenes Grundstudium

## **Inhalt**

### **Kurs A7102 "Leadership"**

1. Einführung in die Motivations- und Kommunikationstheorie
2. Beziehungsorientierte Ansätze und Verhalten in Organisationen
3. Führungsforschung und Führungstheorien
4. Laterale und virtuelle Führung, sowie Führungssubstitute



5. Selbstführung und Digital Leadership: Zur Rolle der Führungskraft

6. Diversity und Interkulturalität

### **Kurs A7103 "Gestaltungsfelder des Personalmanagements"**

1. Grundlegende Entwicklungen im Personalmanagement
2. Wissenschaftstheoretische Grundlagen des Personalmanagements
3. Ökonomische Ansätze des Personalmanagements
4. Managementorientierte Erklärungs- und Gestaltungsansätze des Personalmanagement
5. Strategische und beraterische Orientierung im Personalmanagement
6. Strukturen im Personalmanagement
7. Digitalisierung und elektronisch basiertes Personalmanagement
8. Organisationsentwicklungsperspektive
9. Performanz Management
10. Talentmanagement
11. Employer-Branding
12. Code of Conduct: Risiko- und Compliancemanagement im Personalmanagement

### **Kurs A7104 "Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics"**

1. Herausforderungen am Arbeitsmarkt: heute und zukünftig
  - 1.1 Dynamik und Diskontinuität im Arbeitsleben
  - 1.2 Exponentielle Organisationen:  
Technik ? Arbeitssysteme ? Geschäftsmodelle - Mensch
  - 1.3 Fluid-Worker-Konzept: Beschäftigungsfähigkeit erhalten
2. Arbeitsmarktökonomik und Arbeitsmarktforschung (Grundlagen)
3. Arbeits- und Personalpsychologie (Grundlagen)
4. Data Science und Personalmanagement
  - 4.1 HR-/People-Analytics: Kapazitäts- und Kompetenzmanagement
  - 4.2 Deep Learning Konzepte im Personalmanagement
5. Innovations- und Transformationsmanagement (Grundlagen)



6. Social Collaboration und Networking
7. Digital Learning Literacy: lebensbegleitendes Lernen und Gestalten
8. Digital Health Literacy: Gesundheit erhalten und fördern

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Fallarbeit, Übungen, Projektarbeiten, Gastvorträge

## Besonderes

Gastvorträge zu ausgewählten Themenbereichen von Führungskräften namhafter Dienstleistungsunternehmen

## Empfohlene Literaturliste

Afting, C. et al: Transformation der Unternehmens- und Prozesskultur, in: Deekeling, D., Barghop, D. (Hrsg.): Kommunikation in der digitalen Transformation, Wiesbaden, 2017, S. 69 ? 111

Arntz, M. et al.: Tätigkeitswandel und Weiterbildungsbedarf in der digitalen Transformation, ZEW-Gutachten und Forschungsberichte, Mannheim 2016

Bartscher, T., Nissen, R.: Digitale Arbeitswelt: Herausforderungen und Chancen, <https://open.vhb.org/course/view.php?id=183>, Deggendorf/Bamberg 2020

Bartscher, T., Nissen, R.: Changemanagement für Personal. Die digitale Arbeitswelt mitgestalten, Freiburg, München. Stuttgart 2019

Bartscher, T., Nissen, R.: Personalmanagement. Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, 2. Auflage, München 2017

Berthel, J., Becker, F.G.: Personal-Management: Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, 12. Auflage, Stuttgart 2022

Berthel, J., Becker, F.G.: Personal-Management: Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, 11. Auflage, Stuttgart 2017

Beyerer, J.: vis IT [ Big Data ], Smarte Datenanalyse zur Entscheidungsunterstützung, IOSB Fraunhofer, Karlsruhe 2016

bitkom, Digitale Transformation / Branchen. Die Wirtschaft wird digital: klassische Branchen und Leitindustrien verschmelzen mit IT, Berlin 2018, <https://www.bitkom.org/Themen/Digitale-Transformation-Branchen/index.jsp>; abgerufen am 02.01.2019

Boes, A. et al.: Digitalisierung und »Wissensarbeit«, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung ?Das Parlament?, Jg. 66, 2016b, Heft 18-19, S. 32-38



Bonin, H. et al.: Übertragung der Studie von Frey/Osborne (2013) auf Deutschland, ZEW Kurzexpertise Nr. 57, Mannheim 2015

Bruch, H. et al.: Arbeitswelt im Umbruch. Von den erfolgreichen Pionieren lernen, TOP JOB-Trendstudie 2016, Konstanz 2016

Brussig, M.: Demografischer Wandel. Alterung und Arbeitsmarkt in Deutschland, in: Hank, K., Kreyenfeld, M. (Hrsg.): Social Demography ? Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demographie, Wiesbaden 2015, S. 295?324

Brühl, V.: Wirtschaft des 21. Jahrhunderts. Herausforderungen in der Hightech-Ökonomie, Wiesbaden 2015

Brynjolfsson E., McAfee, A.: The Second Machine Age: Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird, Kulmbach 2018

Brynjolfsson, E., McAfee, A.: Machine, Platform, Crowd: Wie wir das Beste aus unserer digitalen Zukunft machen, Kulmbach 2018

Brynjolfsson, E, McAfee, A.: Machine, Platform, Crowd: Harnessing Our Digital Future, New York 2017

Brynjolfsson, E, McAfee, A.: The Second Machine Age: Work, Progress, and Prosperity in a Time of Brilliant Technologies, New York 2016

Brynjolfsson, E., McAfee, A.: Race Against The Machine: How The Digital Revolution Is Accelerating Innovation, Driving Productivity and Irreversibly Transforming Employment and The Economy, Lexington 2012

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (bmas.bund), Arbeiten 4.0 - Das Weissbuch, Berlin 2016 a, <http://www.arbeitenviernull.de/>; abgerufen am 13.12.2016

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (bmas.bund), Wertewelten Arbeiten 4.0, Berlin 2016 b, <http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/Forschungsberichte/Forschungsberichte-Arbeitsmarkt/fb-studie-wertewelten-a40.html>; abgerufen am 02.01.2019

Dedié, G.: Die Kraft der Naturgesetze. Emergenz und kollektive Fähigkeiten von den Elementarteilchen bis zur menschlichen Gesellschaft, 2. Auflage, Hamburg 2015

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) (Hrsg.): Eine Globale Zeitenwende? Die Weltsicht der Vereinten Nationen, Berlin 16.03.2017, <https://dgvn.de/meldung/eine-globale-zeitenwende-die-weltsicht-der-vereinten-nationen/>; abgerufen am 02.02.2019

Diamandis, P.H., Kotler, S.: Bold: How to Go Big, Create Wealth and Impact the World, New York et al. 2015



Diamandis, P.H.: Vorwort, in: Ismail, S. et al.: Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München 2017

Diana, F.: Exponential Organizations, in: frankdiana 01.04.2015, <https://frankdiana.net/2015/04/01/exponential-organizations/>; abgerufen am 07.03.2019

Dörner, S.: Moore's Law ist tot ? macht die Tech-Revolution eine Pause?, in: t3n, 27.02.2017, <https://t3n.de/news/moores-law-tech-revolution-799448/>; abgerufen am 09.12.2018

Dörner, S.: Digitalisierung: Wer jetzt nicht exponentiell denkt, droht unterzugehen, in: t3n, 05.05.2017, <https://t3n.de/news/digitalisierung-exponentiell-singularity-820706/>; abgerufen am 27.02.2019

Edelmann, W., Wittmann, S.: Lernpsychologie: Mit Onlinematerial, 8. Auflage, Weinheim 2019, <http://www.lernpsychologie.net/lerntheorien/konstruktivismus/>; abgerufen am 23.09.2021

Eilers, S. et al.: HAYS HR-Report 2019. Schwerpunkt Beschäftigungseffekte der Digitalisierung, Mannheim 2019; <https://www.hays.de/documents/10192/118775/hays-studie-hr-report-2019.pdf/b4dd2e3c-120e-8094-e586-bdf99ac04194>; abgerufen am 25.02.2019

Eilers, S. et al.: HAYS HR-REPORT 2017. Schwerpunkt: Kompetenzen für eine Digitale Welt, Mannheim 2017, <https://www.hays.de/documents/10192/118775/Hays-Studie-HR-Report-2017.pdf/3df94932-63ca-4706-830b-583c107c098e>; abgerufen am 12.02.2019

Hackl, B. et al.: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt, Wiesbaden 2017

Hirsch-Kreinsen, H., Ittermann, P., Niehaus, J. (Hrsg.): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen, 2. Auflage, Baden-Baden 2018

Hirsch-Kreinsen, H., Steven, M.: Digitale Transformation von Arbeit: Entwicklungstrends und Gestaltungsansätze, Stuttgart 2020

Ismail, S., Malone, M.S., van Geest, Y.: Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München 2017

Ismail, S., Malone, M.S., van Geest, Y.: Exponential Organizations. Why new organizations are ten times better, faster, and cheaper than yours (and what to do about it), New York 2014

Jánszky, G.S., Abicht, L.: 2025 - So arbeiten wir in der Zukunft, Berlin 2013

Jánszky, G.S., Abicht, L.: 2030 ? Wie viel Mensch verträgt die Zukunft? Leipzig 2018



- Jochmann, W., Belch, T.: Die HR-Funktion in der digitalen Transformation, in: Personalwirtschaft, vol. 31, 2016, Sonderheft 12, S. 16-18
- Johnson, G. et al.: Strategisches Management, 11. Auflage, München 2018
- Johnson, G.: Rethinking incrementalism, in: Strategic Management Journal, vol. 9, 1988, pp. 75-91
- Kamberg, M.: Tägliche Verbesserung, Stuttgart 2016, <http://taegliche-verbesserung.de/>; abgerufen am 28.09.2021
- Kellermeyer, H.: HR-Prozessmanagement: Der Hebel zur Effizienz- und Qualitätssteigerung der Personalarbeit, in: ZUKUNFTSINITIATIVE PERSONAL - Whitepaper, November 2012
- Klein, A.: Controlling-Instrumente für modernes Human Resource Management, München 2012
- Klein, M.: HR Social Software ? Unternehmensinterne Weblogs, Wikis und Social Networking Services für Prozesse des Personalmanagements, Göttingen 2012
- Klein, M., Schumann, M.: Einsatz von Social Networking Sites im Personalmanagement von Unternehmen, in: PERSONALquarterly, vol. 68, 2016, Heft 3, S. 32-39
- Leimeister, J., Durward, D. et al.: Crowd Work in Deutschland ? Eine empirische Studie zum Arbeitsumfeld auf externen Crowdsourcing-Plattformen, in: Hans-Böckler-Stiftung, Study 323, Düsseldorf 2016
- Leubner, T. et al.: Digitalisierung@Siemens ? Auswirkungen auf die Aus- & Weiterbildung, in: Surrey, H., Tiberius (Hrsg.): Die Zukunft des Personalmanagements. Herausforderungen, Lösungsansätze und Gestaltungsoptionen, Zürich 2018
- Lorenz, M. et al.: Man and Machine in Industry 4.0., BCG-Studie, München 2015
- McKinsey, Disruptive forces in the industrial sectors, Chicago 2018, <https://www.mckinsey.com/~media/mckinsey/industries/automotive%20and%20assembly/our%20insights/how%20industrial%20companies%20can%20respond%20to%20disruptive%20forces/disruptive-forces-in-the-industrial-sectors.ashx>; abgerufen am 28.09.2021
- Navimipour, N.J., Rahmani, A.M., Navin A.H., Hosseinzadeh, M.: Expert Cloud: A Cloud-based framework to share the knowledge and skills of human resources, in: Computers in Human Behaviour, vol. 46, 2015, pp. 57-74
- Oechsler, W.A., Paul, C.: Personal und Arbeit, 2019
- Pfeiffer, S. et al.: Industrie 4.0 ? Qualifizierung 2015, Frankfurt 2016:  
Pfeiffer, S. et al.: Industrie 4.0 ? Qualifizierung 2025, Studie VDMBA,



<https://www.sabine-pfeiffer.de/files/downloads/2016-Pfeiffer-Industrie40-Qualifizierung2025.pdf>; abgerufen am 28.09.2021

PricewaterhouseCoopers (2016): Der Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitskräftesituation in Deutschland, Frankfurt 2016

Rifkin, J.: Die dritte industrielle Revolution. Die Zukunft der Wirtschaft nach dem Atomzeitalter, 2. Auflage, Frankfurt 2017

Schuler, H. (Hrsg.): Lehrbuch der Personalpsychologie, 3. Auflage, Göttingen 2014

Scholz, C.: Personalmanagement ? Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Auflage, München, 2014

Siepmann, D.: Industrie 4.0 ? Fünf zentrale Paradigmen, in: Roth, A. (Hrsg.): Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0: Grundlagen, Vorgehensmodell und Use Cases aus der Praxis, Wiesbaden 2016, S. 35-46

Steinmann, H. et al.: Management, 7. Auflage, Wiesbaden 2013

Stock-Homburg, R.: Personalmanagement: Theorien ? Konzepte ? Instrumente, 4. Auflage, Wiesbaden 2019

Surrey, H., Tiberius (Hrsg.): Die Zukunft des Personalmanagements. Herausforderungen, Lösungsansätze und Gestaltungsoptionen, Zürich 2018

Ulich, E.: Arbeitspsychologie, 7. Auflage, Zürich, Stuttgart 2011

Vahs, D., Brem, A.: Innovationsmanagement, 5. Auflage, Stuttgart 2015

Wolf, I.: Wechselwirkung Mensch und Autonomer Agent, in: Maurer, M. et al. (Hrsg.), Autonomes fahren, Berlin, Heidelberg 2015,  
[https://studlib.de/7051/maschinenbau/mentale\\_modelle\\_autonomen\\_fahrens#451](https://studlib.de/7051/maschinenbau/mentale_modelle_autonomen_fahrens#451);  
abgerufen am 28.09.2021

## ▶ **A7102 LEADERSHIP**

### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

## ▶ **A7103 GESTALTUNGSFELDER DES PERSONALMANAGEMENTS**

### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.



▶ **A7104 DIGITALE ARBEITSWELT: MEGATRENDS UND  
HOT TOPICS**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-32 INTERNATIONALES HANDELS- UND VERTRIEBSMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anke Hoffmann
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7105 Markteintrittsstrategien und Operativer Vertrieb A7106 Customer Relationship Management (CRM) A7107 Handelsmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Anke Hoffmann  Julius Rößner Markus Schmitt Tobias Sellner
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Jedes Konsumgüter-, Investitionsgüter- und Handelsunternehmen muss über verschiedene Vertriebskanäle den Transfer von Produkten und Dienstleistungen zum Kunden managen. Aufbauend auf der Vorlesung 'Einführung in das Marketing' und den dort erworbenen Grundkenntnissen verstehen die Teilnehmer aktuelle Fragestellungen zu internationalen Marketing- und Vertriebsstrategien, sowohl im Business-to-Business (B2B)- als auch im Business-to-Consumer-Kontext (B2C). Die Studierenden lernen die verschiedenen, theoretischen wie praxisrelevanten Aspekte der Entwicklung und Gestaltung von globalen Marketing- und Vertriebsstrategien einschließlich Kundenbeziehungsmanagement kennen. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung in Marketing und Vertrieb, insbesondere im Retail. Sie kennen die zentralen Entscheidungsparameter



für unterschiedliche unternehmerische Marketing- und Vertriebsstrategien und sind in der Lage, diese aus unternehmerischer Sicht zu diskutieren und abzuwägen. Die Studierenden erwerben Fach- und Methodenkenntnisse, die später im Beruf die Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit in Marketing und Vertrieb sind. Durch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse können die Studierenden erfolgreich internationale Vertriebskanäle entwickeln, managen und kontrollieren, sowohl im B2C- als auch im B2B-Kontext.

#### Fachliche Kompetenzen

- o Die Studierenden verfügen über fundiertes, ganzheitliches und anwendungsbezogenes Wissen zu internationalen Marketing- und Vertriebsstrategien.
- o Die Studierenden erwerben umfassendes Wissen im Hinblick auf Gestaltung und Management von B2B-Vertriebsaktivitäten sowie des Vertriebs über Händlerorganisationen bzw. den Einzelhandel (B2C).
- o Sie besitzen das Know-how zur fundierten Planung und Gestaltung von Vermarktungsstrategien und kennen relevante Kennzahlen, um den Erfolg von implementierten Strategien zu ermitteln und daraus Schlüsse für darauf aufbauende strategische Entscheidungen zu ziehen.
- o Für den Retail verstehen die Studierenden die verschiedenen Geschäftsmodelle des stationären Handels und des E-Commerce. Sie verfügen über Kenntnisse in der Analyse der Customer Journey und dem Management von Kundenbeziehungen und -erlebnissen über Online- und Offline-Kanäle hinweg (Omnichannel Management).
- o Die Studierenden erlangen umfassendes Wissen im Bereich der Digitalisierung im Retail, insbesondere in der Planung, Gestaltung und dem Management digitaler Vertriebskanäle. Sie verstehen Ansatzpunkte digitaler Wertschöpfung, die Business-Logiken damit verbundener digitaler Geschäftsmodelle, einschließlich relevanter Aspekte der digitalen Transformation.
- o Die Studierenden erwerben Fachkenntnisse in Bezug auf Strategien des Kundenmanagements sowie die Gestaltung und das Management von Kundenbeziehungen sowie Direktmarketing. Sie sind in der Lage, Instrumente und damit verbundene Methoden des Customer Relationship Management zu verstehen und anzuwenden.
- o Sie kennen die wesentlichen Herausforderungen globaler Vermarktungsaktivitäten im digitalen Zeitalter für das Management und können praktische Lösungsansätze entwickeln und bewerten.

#### Methodische Kompetenzen

- o Die theoretisch erworbenen Fachkenntnisse werden in Fallstudien, Übungen und Praxisprojekten angewandt und vertieft. Die Studierenden sind dadurch in der Lage, strategische und operative Problemstellungen zu analysieren,



Lösungskonzepte zu entwickeln und diese erfolgreich in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

- o Die Studierenden lernen Instrumente sowie analytische Methoden zur Bewertung von Kundenbeziehungen und erwerben dadurch grundlegende methodische Kompetenzen in der Nutzung von Kundendaten.
- o Die Studierenden erlernen aktuelle Methoden zur Erarbeitung und Positionierung neuer, insbesondere digitaler Geschäftsmodelle und wenden diese an (z.B. Canvas-Modell).
- o Die Studierenden üben die Umsetzung von Verhandlungsstrategien in konkreten Verhandlungssituationen im B2B-Kontext anhand von Methoden und Techniken der Gesprächsführung.

#### Soziale und persönliche Kompetenzen

- o Um den Anforderungen und Veränderungen der Berufswelt gerecht zu werden, werden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse die Inhalte der einzelnen Module anwendungsbezogen vermittelt. Durch die Integration von Beispielen und Fallstudien aus der Unternehmensrealität, deren Bearbeitung in Gruppen sowie Präsentationen erlangen die Studierenden Problemlösungs- und Kommunikationskompetenz.
- o Die projektorientierten, anwendungsbezogenen Elemente vermitteln neben den methodischen Kompetenzen verschiedene persönliche Kompetenzen wie Selbstverantwortung, Selbstwirksamkeit und Eigenmotivation.
- o Die Studierenden diskutieren und reflektieren Herausforderungen insbesondere digitaler Vertriebskanäle, z. B. vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und ökologischer Veränderungen, Wettbewerbsverschiebungen oder der Nutzung von Kundendaten.
- o Durch Sensibilisierung für die mit der digitalen Transformation im Retail verbundenen organisationalen Herausforderungen werden Sie auf eine zukünftige Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul baut auf der Vorlesung "Marketing Einführung" auf. Aufgrund der spezifischen und vertiefenden Ausrichtung ist dieses Modul nicht geeignet, in anderen Studiengängen an der eigenen Hochschule eingesetzt zu werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Grundkenntnisse im Marketing



## Inhalt

### Markteintrittsstrategien und operativer Vertrieb

Das Ziel dieses Teilmoduls ist zum einen die Vermittlung der Bedeutung der Internationalisierung von Geschäftstätigkeiten in globalen Wirtschaftsstrukturen. Die Möglichkeiten und Grenzen der globalen Wertschöpfung werden vorgestellt und diskutiert in Bezug auf die Auswahl von Märkten, Markteintrittsstrategien sowie die Bearbeitung und Durchdringung von neuen internationalen Märkten. Dabei wird die Bedeutung interkultureller Aspekte für Marketing- und Vertriebsaktivitäten im internationalen Kontext herausgestellt. Beispielhaft werden internationale Vertriebsstrukturen vorgestellt.

In seiner grenzübergreifenden Rolle zwischen dem Unternehmen und seinen Kunden kann der Vertrieb als Schlüsselaktivität bezeichnet werden, die zu einem langfristigen Unternehmenserfolg führen: Ohne einen effektiven Vertrieb, der konstante Ab- und Umsätze generiert, würden alle anderen Marketingaktivitäten bezüglich Produktentwicklung, Vertriebskanalmanagement etc. für das Unternehmen lediglich einen geringen Wert ausmachen. Für viele B2B-Unternehmen ist der persönliche Verkauf dabei der bei weitem wichtigste Bestandteil ihres Marketingmixes. Während im B2C-Business unpersönliche Formen der Kommunikation und des Vertriebs dominieren, sind Industriegüterunternehmen im B2B-Bereich auf den persönlichen Verkauf durch Vertriebsmitarbeiter, die die Kunden besuchen, angewiesen. In diesem Zusammenhang bezieht sich das operative Vertriebsmanagement auf die optimale Gestaltung des Außendienstes in organisatorischer und persönlicher Hinsicht sowie insbesondere das Key Account Management. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen des B2B-Vertriebs, seinen strukturellen Besonderheiten einschließlich Verkaufsgespräche und Verhandlungssituationen.

### Customer Relationship Management (CRM)

Dieses Teilmodul behandelt Aspekte zur Entwicklung und Gestaltung wertschöpfender Beziehungen zwischen Kunden und Unternehmen. Ziel des Kurses ist es, Studierenden ein umfassendes Verständnis von Kundenbeziehungsmanagement (CRM/Kundenmanagement) einschließlich Direktmarketing sowohl im B2C- als auch im B2B-Kontext zu vermitteln. Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Überblick über die Planung, das Management, die Implementierung und das Controlling von Kundenbeziehungen und Direktmarketingaktivitäten. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmer Wissen, Erfahrung und Impulse in den zwei zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches CRM und Direktmarketing: Fachkompetenz und IT/Data-Kompetenz. Dabei werden Chancen und Herausforderungen in datengetriebenen Unternehmen fokussiert. Neben den konzeptionellen und methodischen Grundlagen des Customer Relationship Management und des Direktmarketing werden ausgewählte aktuelle Themen, Konzepte und Instrumente vorgestellt und fallstudienbasiert in Gruppenarbeit vertiefend behandelt.

### Handelsmanagement



Die Veranstaltungen dieses Teilmoduls verknüpfen die Grundlagenperspektive des globalen Retail Managements mit einzelnen branchenspezifischen Fragestellungen und sensibilisiert die Studierenden für die Herausforderungen und Chancen im Spannungsfeld von Industrie und Handel im B2C-Kontext. Das Teilmodul gibt einen breiten Überblick über den gesamten Retail und stellt die verschiedenen Vertriebsformen, die Entwicklung des Retail, Hauptakteure und Trends vor. Ein besonderer Fokus wird hierbei auf die digitale Transformation gelegt: Sowohl die Entwicklungen und Trends im E-Commerce und im Omnichannel-Handel werden aufgezeigt und diskutiert als auch neue Geschäftsmodelle vorgestellt. Die Studierenden werden für die Herausforderungen und Chancen im Spannungsfeld von Handel, Globalisierung und Digitalisierung sensibilisiert.

Des Weiteren vermittelt das Teilmodul Wissen darüber, wie sowohl in Startups als auch in etablierten Unternehmen, Werte geschaffen werden auf Basis von technologiegetriebenen neuen Geschäftsmodellen mit Schwerpunkt auf digitalem Vertrieb. Wir beleuchten innovationsbasierte (Vertriebs-)Strategien als Quelle von Wettbewerbsvorteilen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen werden insbesondere Strategien und Aktivitäten des internationalen Markteintritts, des Wachstums des Kerngeschäfts und der Möglichkeiten zur Geschäftsdiversifikation diskutiert. Es geht dabei um die Umsetzung des Nutzenversprechens (Go-to-Market), die Möglichkeiten der Skalierung des Geschäftsmodells (Geschäftswachstum) sowie der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells (Geschäftsentwicklung).

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, vorlesungsbegleitende Projekte, optional Exkursionen und Gastvorträge

## Empfohlene Literaturliste

- o Ahlert, Dieter; Kenning, Peter; Brock, Christian (2018): Handelsmarketing: Grundlagen der marktorientierten Führung von Handelsbetrieben, Springer Gabler, Wiesbaden.
- o Albers, Sönke; Krafft, Manfred (2013): Vertriebsmanagement: Organisation - Planung - Controlling - Support, Springer Gabler, Wiesbaden.
- o Backhaus, Klaus; Voeth, Markus (2010): Internationales Marketing, 6. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.
- o Berndt, Ralph; Altobelli Fantabié, Claudia; Sander, Matthias (2016): Internationales Marketing-Management, 5. Aufl. Springer Gabler, Berlin Heidelberg.
- o Böckenholt, Ingo; Mehn, Audrey; Westermann, Arne (Hrsg.) (2018): Konzepte und Strategien für Omnichannel-Exzellenz (Teil I ), Springer Gabler, Wiesbaden.



- o Bruhn, Manfred (2016): Relationship Marketing - Das Management von Kundenbeziehungen, 5. Aufl., Vahlen, München.
- o Chaffey, Dave et al. (2019): Digital Business and e-Commerce Management, 7th ed., Pearson, Harlow/UK.
- o Cheverton, Peter (2016): Key Account Management: Tools and Techniques for Achieving Profitable Key Supplier Status, 6th ed., Kogan Page, London/UK.
- o Ermer, Beatrice; Weinländer, Markus (2017): Internationales Marketing. Rahmenbedingungen, strategische Ansätze und Businessplan, Publicis, Erlangen.
- o Fries, Trutz; Bruns, Stefan (2019): Amazon Marketplace: Das Handbuch für Hersteller und Händler, Rheinwerk, Bonn.
- o Gassmann, Oliver et. Al. (2017): Geschäftsmodelle entwickeln: 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, 2. Aufl., Hanser, München.
- o Graf, Alexander; Schneider, Holger (2017): Das E-Commerce Handbuch, dtv Mediengruppe, Frankfurt a.M.
- o Heinemann, Gerrit (2021): Der neue Online-Handel: Geschäftsmodelle, Geschäftssysteme und Benchmarks im E-Commerce, 12. Aufl., Springer Gabler, Wiesbaden.
- o Bruhn, Manfred; Homburg, Christian (Hrsg.) (2017): Handbuch Kundenbindungsmanagement: Strategien und Instrumente für ein erfolgreiches CRM, 9., überarb. Aufl., Springer Gabler, Wiesbaden.
- o Homburg, Christian; Schäfer, Heiko; Schneider, Janna (2016): Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, 8., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Springer Gabler, Wiesbaden.
- o Jaeckel, Michael (2016): Die Anatomie digitaler Geschäftsmodelle, Springer Wiesbaden.
- o Jodlbauer, Herbert (2017): Digitale Transformation der Wertschöpfung, Kohlhammer Stuttgart.
- o Jolles, Robert L. (2009): Customer Centered Selling: Sales Techniques for a New World Economy, 2nd ed., Free Press, New York.
- o Krafft, Manfred (Hrsg.) (2010): Retailing in the 21st Century: Current and Future Trends, 2nd ed., Springer Wiesbaden,.
- o Morabito, Vincenzo (2018): The Future of Digital Business Innovation: Trends and Practices, Springer Gabler, Wiesbaden.



- o Müller-Hagedorn, Lothar; Toporowski, Waldemar; Zielke, Stephan (2012): Der Handel. Grundlagen - Management - Strategien, 2., vollständig überarbeitete Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- o Müller, Stefan; Gelbrich, Katja (2015): Interkulturelles Marketing, 2. Aufl., Vahlen, München.
- o Swoboda, Bernhard; Foscht, Thomas; Schramm-Klein, Hanna (2019): Handelsmanagement. Offline, -Online- und Omnichannel-Handel, 4., vollständig überarbeitete Auflage, Vahlen, München.
- o Winkelmann, P. (2003): Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung. Die Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM), München, 2003
- o Zentes, Joachim; Swoboda, Bernhard; Morschett, Dirk; Schramm-Klein, Hanna (Hrsg.) (2012): Handbuch Handel. Strategien - Perspektiven - internationaler Wettbewerb / Teil I, 2., vollständig überarbeitete Aufl., Springer Gabler, Wiesbaden.

## ▶ **A7105 MARKTEINTRITTSSTRATEGIEN UND OPERATIVER VERTRIEB**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A7106 CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT (CRM)**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A7107 HANDELSMANAGEMENT**

### **Prüfungsarten**

StA



## A-33 SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Modul Nr.	A-33
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Schmidberger
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7108 Supply Chain Analytics (ab SS2025 voraussichtlich <a href="#">Supply Chain Management als integrativer Ansatz</a> ) A7109 Logistikprozesse A7110 Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Schmidberger Prof. Bernhard Zeller
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

#### **Vernetzt Strategien und Prozesse Euer Einstieg in den Studienschwerpunkt Supply Chain Management!**

Wie können Unternehmen ihre unternehmensübergreifenden Supply Chains nicht nur effizient, sondern auch strategisch erfolgreich gestalten? Im Studienschwerpunkt Supply Chain Management erlernen die Studierenden, Supply Chains aus zwei Perspektiven zu meistern.

**Auf strategischer Ebene** lernen die Studierenden, globale, wandlungsfähige Netzwerke zu entwerfen, strategische Entscheidungen zu treffen und nachhaltige, wettbewerbsfähige Supply-Chains zu entwickeln. Hierbei erlernen sie die relevanten Fähigkeiten im Einkaufs- und Beschaffungsmanagement sowie im übergreifenden Logistikmanagement.



**Auf operativer Ebene** tauchen die Studierenden in die Prozesssicht ein. Sie gestalten mittels Prinzipien und Methoden unternehmensübergreifend die Prozesse entlang der gesamten Supply Chain. Sie optimieren Material- und Informationsflüsse, reduzieren Engpässe und steigern die Effizienz und Effektivität in den Beschaffungsprozessen sowie in der gesamten logistischen Kette.

Die Studierenden entdecken, wie die Digitalisierung völlig neue Möglichkeiten eröffnet, Transparenz zu schaffen, Effizienz zu steigern, aber auch die Innovationsfähigkeit ebenso wie die Wandlungsfähigkeit und Resilienz in der Supply Chain voranzutreiben.

Sie bereiten sich optimal auf die Herausforderungen der digitalen Transformation für Unternehmen und deren vernetzte Supply Chains vor.

Im Studienschwerpunkt Supply Chain Management verbinden die Studierenden die strategische Planung mit der operativen Umsetzung und werden zu *Expertinnen für die gesamte Supply Chain*. So fördern sie ihren Einstieg in der Unternehmensberatung sowie als *Expertinnen* oder zukünftige Führungskräfte in Industrie und Handel.

Mit praxisnahen Methoden und realen Fallstudien sowie bereichernden Gastbeiträgen werden die Studierenden optimal vorbereitet, um Unternehmen in einer vernetzten und dynamischen Welt voranzubringen. Ein breites Netzwerk an Unternehmen mit interessanten Angeboten für Praktika und Abschlussarbeiten wartet auf sie.

**Werdet Architektinnen und Architekten effizienter und zukunftsfähiger Supply Chains Wählt Supply Chain Management!**

### Qualifikationsziele des Moduls

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### Fachkompetenzen

- o Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Zusammenhänge zur Ausgestaltung und Weiterentwicklungen unternehmensübergreifenden Supply Chains unter Berücksichtigung aktueller Trends.
- o Die Studierenden kennen und verstehen die Herausforderungen und Zielsetzung von regionalen und globalen Supply Chains, ebenso wie mögliche Strategien und Instrumente im Logistik- und Supply Chain-Management. Sie verfügen dabei über Wissen auf der Planungs- und Steuerungsebene, ebenso wie auf der Prozessebene.
- o Die Studierenden kennen und verstehen die Herausforderungen und Zielsetzung, ebenso wie die Strategien und Methoden im Einkauf- und Beschaffungsmanagement, sowie im Produktions- und Customer- bzw. Demand-Management.



- o Weiter kennen und verstehen sie das Zusammenwirken von Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik in und zwischen Unternehmen, ebenso wie in übergreifenden Unternehmensnetzwerken.
- o Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Zielkonflikte in der Logistik und im Supply Chain Management und erlernen Strategien und Methoden diesen entgegenzuwirken.
- o Dabei verfügen die Studierenden neben organisationalem und prozessuellem Wissen auch über ein Verständnis der weichen Erfolgsfaktoren, wie Kooperationsfähigkeit und Vertrauen in unternehmensübergreifenden Supply Chains.
- o Die Studierenden kennen und verstehen die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung der Supply Chains auf Unternehmens- und Prozessebene.
- o Die Studierenden kennen und verstehen Digitalisierungsansätze und die entsprechende Anwendungssoftware entlang den Prozessen der Supply Chain.

### **Methodenkompetenzen**

- o Die Studierenden sind in der Lage, Methoden zur strategischen Ausrichtung, sowie in der Planung und Steuerung der Bereiche Einkauf, Produktion und Logistik bzw. Supply Chain Management anzuwenden.
- o Die Studierenden sind in der Lage, Methoden zur Optimierung von Systemen und Prozessen in den Bereichen Einkauf, Logistik und Supply Chain Management anzuwenden.
- o Die Studierenden verfügen über eine funktionsübergreifende Denkweise, die sie später im Berufsleben befähigt, im Sinne einer Prozessorientierung ohne Funktionsgrenzen in Unternehmen und über Unternehmensgrenzen hinweg zu agieren.

### **Soziale/Persönliche Kompetenzen**

- o Die Studierenden erlernen Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit zu ausgewählten im Supply Chain Management.
- o Die Studierenden erlernen Präsentationsfähigkeiten durch Präsentation der Ergebnisse.
- o Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des Logistik- und Supply-Chain-Managements von Unternehmen und werden dadurch in die Lage versetzt, operative Verantwortung zu übernehmen und in Führungspositionen aufzusteigen.
- o Die Studierenden werden befähigt, neben den vermittelten operativen Kenntnissen auch strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkenden komplexen und volatilen Unternehmenswelt anzuwenden.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management" oder "General Management" verwendet werden.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalte des Grundlagenmoduls A-07 "Material- und Produktionswirtschaft" im 2. Semester sowie grundlegende Kenntnisse im Umgang mit PC-Programmen.

## Inhalt

### **Supply Chain Management als integrativer Ansatz (4SWS, voraussichtlich ab SS2025)**

Im Rahmen von "Supply Chain Management" sind die Studierenden befähigt, die Strategien und Instrumente zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung von übergreifenden Supply Chains bzw. Supply Netzwerken zu verstehen und anzuwenden.

Das Teilmodul vermittelt Kenntnisse eines integrativen Ansatzes des Supply Chain Management über Unternehmensgrenzen hinweg.

Das Teil-Modul beinhaltet sowohl das Einkauf- und Beschaffungsmanagement, sowie das interne und unternehmensübergreifende Logistikmanagement (inkl. Zusammenspiel mit Produktionsmanagement), ebenso wie das Distributionsmanagement.

Die Studierenden verfügen über einerseits über strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkt vernetzenden und globalisierten Welt. Sie kennen und verstehen die Notwendigkeit von wandlungsfähigen, innovativen und gleichzeitig effizienten Supply Chains.

Andererseits gewinnen sie einen Einblick in die herausfordernde Implementierung von integrativen Supply Chain Ansätzen vor dem Hintergrund rechtlich und organisational selbständiger Unternehmen (Organisationen) in der Supply Chain.

Weiter kennen die Studierenden auch die Bedeutung und Herausforderung der digitalen Transformation in unternehmensübergreifenden Supply Chains bzw. Netzwerken und gewinnen dabei einen guten Einblick, wie Transformation in der Praxis erfolgreich gelingen kann..

- o Unternehmensnetzwerke und deren Supply Chain zum Endkunden (Perspektive Industrie, Mittelstand und Handel)
- o Die Wertschöpfungskette (Value Chain) als Grundlage

- o Die Supply Chain als Unternehmens-übergreifender und integrativer Ansatz
- o Einkaufs- und Beschaffungsmanagement
- o Logistikmanagement
- o Distributionsmanagement
- o Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung
- o Horizontale und vertikale Integration in der Supply Chain durch Industrie 4.0 (IoT Internet of Things, CP(P)S Cyber-physische (Produktions-) Systeme, Blockchains, KI-Anwendungen, )
- o Die digitale Transformation der Organisation bzw. der Supply Chain

Das Modul hat einen hohen Praxisbezug und wird seminaristisch gelehrt. Die Vorlesung folgt dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis sowie Betriebsbesuchen (optional).

### **Logistikprozesse (4SWS)**

Im Teilmodul Logistikprozesse wird ergänzend zur Management- und Steuerungs-Perspektive im Modul Supply Chain Management als integrativer Ansatz die Prozessperspektive der Supply Chain fokussiert.

Sie gestalten mittels Prinzipien, Methoden und Werkzeugen unternehmensübergreifend die Prozesse entlang der gesamten Supply Chain. Sie optimieren Material- und Informationsflüsse, reduzieren Engpässe und steigern die Effizienz und Effektivität in den Beschaffungsprozessen sowie in der gesamten logistischen Kette.

Sie erlernen praxisorientiert Prozessmanagement im Sinne eines übergreifenden Prozessverständnisses, gepaart mit dem Streben nach Prozess-Exzellenz.

- o Prozessorientierung als Grundsatz
- o End-to-end-Betrachtung, Wertstromanalysen und Wertstromdesign
- o Prozessoptimierung, inkl. Methoden und Werkzeuge
- o Beschaffungsprozesse, Beschaffungslogistik
- o Produktionsprozesse, Produktionslogistik
- o Logistikprozesse (Lager, Transport, Distribution; TUL)
- o Distributionsprozesse, Distributionslogistik
- o Prozesse der "Reverse logistics"

- o Digitalisierung von Logistikprozessen entlang der gesamten Supply Chain
- o Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung von Prozessen

Das Modul hat einen hohen Praxisbezug und wird seminaristisch gelehrt. Die Vorlesung folgt dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis sowie Betriebsbesuchen (optional).

### **Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik (2SWS):**

Die Lehrveranstaltung setzt die Studierenden in die Lage, Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden der Logistik an einer exemplarischen ERP- Anwendung zu reflektieren:

Die Studierenden verstehen, wie Unternehmen, speziell die Logistik-/Einkaufsorganisation, in DV-Systemen abgebildet werden. Sie kennen die Daten, die von Einkauf/Logistik benötigt werden (Stammdaten) bzw. die bei der Abwicklung der Prozesse entstehen Bewegungsdaten. Sie können mit der fachlichen Kompetenz für alle betriebswirtschaftlichen Positionen im Bereich Einkauf/Vertrieb Lösungen ohne spezielle IT-Fachkenntnisse bewerten. Sie sind in der Lage die wesentlichen Prozesse von Einkauf/Logistik in Anwendungssystemen nachzuvollziehen. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen sind die Studierenden in der Lage die operative Abwicklung mittels DV-Systemen durchzuführen.

Für ihre spätere berufliche Tätigkeit werden die Studierenden befähigt, sich schnell in die verwendeten Anwendungssysteme einzuarbeiten und damit die fachliche Kompetenz für alle betriebswirtschaftlichen Positionen im Bereich Vertrieb/Logistik zu besitzen.

- Grundlagen und Geschichte der ERP-Systeme
- Process Mining als wichtiges Instrument zur Prozessoptimierung
- Einführung in die modernen ERP Systemen zugrundeliegende In Memory Technologie
- Einführung in moderne ERP Systeme am Beispiel des SAP S/4 Systems
- Abbildung von betriebswirtschaftlichen Prozessen in ERP Systemen am Beispiel des SAP S/4 Systems für die Bereiche
  - o Einkauf
  - o Vertrieb
  - o Lagerhaltung

## **Lehr- und Lernmethoden**

Das Modul wird seminaristisch unterrichtet. In den Vorlesungsanteilen der Lehrveranstaltung wird die Theorie zu den einzelnen Modulteilern präsentiert bzw. das bereits in Grundlagenveranstaltungen vermittelte Wissen vertieft. Anhand von Praxisbeispielen können die Studierenden selbständig Fallstudien in den Systemen bearbeiten. Die Fallstudien werden theoretisch vorbereitet und anhand von Fragen zu



den Fallstudien mit den Studierenden im Nachgang diskutiert und besprochen. Der Unterricht teilt sich in einen seminaristischen Vorlesungsteil unter Einsatz von Powerpoint-Präsentation, Whiteboard und Systempräsentationen sowie in einen Fallstudienteil, in dem die Studierenden selbständig (teils in Einzel-, teils in Gruppenarbeit) aber betreut die Fallstudien am PC bearbeiten

## Besonderes

Online-Anteil, Gastvorträge und Geländepraktika

Dual Studierende können die Prüfungsstudienarbeiten der beiden Teilmodule A7108 und A7110 in / mit ihrem Unternehmen zu einem Thema aus der Unternehmenspraxis verfassen.

## Empfohlene Literaturliste

Pflichtlektüre:

Teil I: **Supply Chain Management als integrativer Ansatz (voraussichtlich ab SS2025):**

Schuh, G und Schmidt, C.: Handbuch Produktion und Management  
Produktionsmanagement, 2. Auflage, Springer Verlag, 2014

Werner, H.: Supply Chain Management Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 7. Auflage, Springer Gabler, 2020

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. akt. Aufl., München 2018

Zusätzliche empfohlene Literatur:

Chopra, S.; Meindl, P: Supply Chain Management, Pearson, Hallbergmoos, 2014

Günther, H.-O.; Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Springer, Berlin, 2012

Schuh, G und Schmidt, C.: Handbuch Produktion und Management  
Logistikmanagement, 2. Auflage, Springer Verlag, 2013

Schulte, C.: Logistik Wege zur Optimierung der Supply Chain, Vahlens Handbücher, 7. Aufl., 2016.

Teil II: **Logistikprozesse:**

Pflichtlektüre:

Schulte, C.: Logistik Wege zur Optimierung der Supply Chain, Vahlens Handbücher, 7. Aufl., 2016.



Werner, H.: Supply Chain Management Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 7. Auflage, Springer Gabler, 2020

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. akt. Aufl., München 2018

Ergänzende Literatur:

Schuh, G und Schmidt, C.: Handbuch Produktion und Management Logistikmanagement, 2. Auflage, Springer Verlag, 2013

Schuh, G und Schmidt, C.: Handbuch Produktion und Management Produktionsmanagement, 2. Auflage, Springer Verlag, 2014

Chopra, S.; Meindl, P.: Supply Chain Management, Pearson, Hallbergmoos, 2014

Günther, H.-O.; Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Springer, Berlin, 2012

Arnold, D. et al.: Handbuch Logistik, 3. Auflage, Springer, 2008

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik Das Übungsbuch, 3. akt. Aufl., München 2018

Teil III: **Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik:**

Plattner, H. (2013). Lehrbuch In-Memory Data Management. Wiesbaden: Springer Gabler.

Aalst, W.M.P. van der. (2016), Process Mining: Data Science in Action, Springer-Verlag, Berlin .

Oliver Baltes, Martin Daniel, Jens Rosenhauer, Petra Spieß (2022), Materialwirtschaft mit SAP S/4HANA - Das Praxishandbuch, SAP PRESS

Frank-Peter Bauer, Jens Kappauf, Christoph Persich (2023), Warehouse Management mit SAP S/4HANA - Das umfassende Handbuch zu SAP EWM, SAP PRESS

Martin Bohren, Michaela Hoffmann, Jochen Scheibler (2022), Vertrieb mit SAP S/4HANA - Das Praxishandbuch, SAP PRESS

## ▶ **A7108 SUPPLY CHAIN MANAGEMENT ALS INTEGRATIVER ANSATZ (GEPLANT AB SS2025)**

### **Prüfungsarten**

StA, LN



▶ **A7109 LOGISTIKPROZESSE**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A7110 ANWENDUNGSSOFTWARE FÜR EINKAUF UND  
LOGISTIK**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-34 CONTROLLING MIT IT-ANWENDUNGEN**

Modul Nr.	A-34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Meier
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7111 Kostenmanagement und strategisches Controlling A7112 Operatives und internationales Controlling A7113 Anwendungssoftware für Controlling
Lehrende	Prof. Dr. Andreas Buske Prof. Dr. Thomas Meier Frank Moser  Gerhard Steinhuber
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Controllingfunktion in einem Unternehmen vertieft kennen zu lernen und anzuwenden.

Nach der Absolvierung des Moduls Controlling haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden begreifen Controlling als wichtige Steuerungsfunktion in einer Organisation und kennen die möglichen Rollen des Controllings.
- o Sie wissen, wie das Controlling organisatorisch in einem Unternehmen eingebettet sein kann.



- o Sie sind befähigt, den Ablauf des Controlling-Regelkreises mit Planung, Information, Kontrolle/Analyse und Steuerung in einem Unternehmen umzusetzen.
- o Sie wissen, unter welchen Voraussetzungen welche Controllinginstrumente eingesetzt werden sollen und wie diese miteinander verzahnt werden müssen.
- o Sie sind in der Lage, Controllingprozesse zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren.
- o Die Studierenden lernen die SAP-R/3-Module FI und -CO kennen und können Ihr Controllingwissen in dieser Software umsetzen.
- o Die Studierenden lernen das Rechnungswesen in seiner Funktion als Abbildung der Unternehmensprozesse kennen.
- o Sie wissen über die Funktion des Rechnungswesens als Ort für Stammdaten und Bewegungsdaten und die Bedeutung der Merkmale dieser Stamm- und Bewegungsdaten.
- o Sie begreifen die Schnittstellenfunktion zwischen externem Rechnungswesen und internem Rechnungswesen im Sinne eines ERP-Systems.
- o Sie erkennen Problembereiche die Risikopotential für die Unternehmung beinhalten können.

#### Methodische Kompetenzen:

- o Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte bzw. Instrumente zum Kostenmanagement, zum operativen und zum strategischen Controlling zu implementieren und anzuwenden.
- o Die Studierenden sind in der Lage, Kennzahlenanalysen auf der Basis von Bilanz, GuV und Cash Flow Rechnung durchzuführen, Unternehmen danach zu bewerten und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten.
- o Die Studierenden können funktionale Controllingaufgaben, Projektcontrolling- und Konzerncontrollingaufgaben erfüllen sowie strategische Instrumente zur Investitionsrechnung, Balanced Scorecard und wertorientierter Steuerung anwenden.
- o Die Studierenden Risikobereiche identifizieren sowie die Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen externem und internem Rechnungswesen bewerten und analysieren.

#### Persönliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen einer Studienarbeit ein Konzept für eine praktische Fragestellung zu erstellen.



- o Die Fertigstellung der Studienarbeit erfordert selbständiges, ergebnisorientiertes und zeitkritisches Arbeiten.
- o Durch Übungen und gemeinsames Erarbeiten von Lösungen werden Teamarbeitsfähigkeiten gestärkt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "General Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risikomanagement" des dimt.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Gem. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung setzt der Eintritt in das Schwerpunktstudium voraus, dass mindestens 120 ECTS-Punkte erzielt wurden.

## **Inhalt**

### **A7111 Kostenmanagement und Controlling (4 SWS)**

- o Kostenmanagement und strategisches Controlling (3 SWS): Prof. Dr. Thomas Meier
- o Integration von wertorientierter Steuerung, Balanced Scorecard und Risikomanagement (1 SWS): LB Prof. Dr. Buske

#### **Inhalt:**

1. Einführung
2. Plankostenrechnung
3. Kennzahlen
4. Exkurs Erlösrechnung
5. Kostenmanagement-Grundlagen, Target Costing, Activity Based Costing
6. Lebenszyklusrechnung, Gemeinkostenanalyse und Zero Base Budgeting
7. Instrumente des strategischen Controllings
8. Investitionscontrolling
9. Performance Measurement Systeme

10. Integration von wertorientierter Steuerung, Balanced Scorecard und Risikomanagement (Prof. Buske)

**A7112 Operatives und internationales Controlling (4 SWS)**

- o Budgetierung und funktionsorientiertes Controlling (3 SWS): Prof. Dr. Meier
- o Controlling und IT (1 SWS): LB Moser

**Inhalt:**

1. Einführung
2. Budgetierung
3. Reporting und Visualisierung
4. Bereichscontrolling
5. Projektcontrolling
6. Konzern- & Beteiligungscontrolling und Kulturunterschiede
7. Verrechnungspreise
8. Controlling und IT (LB Moser)
9. Excel im Controlling

**A7113 Anwendungssoftware für Controlling**

- o Einführung in SAP- R/3 Module FI /CO und
- o Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten

**Inhalt:**

**Teil Prof. Herde**

1. Stammdaten in SAP S/4 HANA
2. Neben- und Hauptbuchhaltung in SAP S/4 HANA
3. Sachkontenanlage und -pflege in SAP S/4 HANA
4. Abbildung von Geschäftsprozessen in SAP S/4 HANA
5. Einführung in das Tabellenverständnis von SAP S/4 HANA
6. Extraktion und Aufbereitung von SAP-Daten für analytische Prüfungen



7. Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten

### **Teil LB Steinhuber**

1. Überblick SAP S/4HANA
2. Aufbau der Organisationsstruktur und -ebenen in SAP S/4HANA
3. Einführung in das Customizing in SAP S/4HANA
4. Erläuterung Projektphasenmodell / -methodik zur Implementierung von SAP S/4HANA
5. Abbildung von end-to-end Geschäftsprozessen in SAP S/4 HANA
6. Einführung in die Reportingfunktionalität von SAP S/4HANA

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Diskussionen, Teamarbeit

## **Besonderes**

Studienarbeiten auch mit Themenvorschlägen und praktischer Umsetzung aus Unternehmen möglich

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Pflichtliteratur (Auszüge daraus):**

- o Coenenberg A., Fischer G., Thomas M., Günther T. (2012), Kostenrechnung und Kostenanalyse, 8. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- o Britzmaier B., Controlling: Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, 3. Aufl., Pearson Verlag, München 2020
- o Horváth P., Gleich R., Seiter M., Controlling, 14. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Preißler P., Controlling, 15. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Weber J./Schäffer, U., Einführung in das Controlling, 16. Auflage, Schäffer-Poeschl Verlag, Stuttgart 2020
- o Brühwiler B. (2011), Risikomanagement als Führungsaufgabe, 3. Aufl., Verlag Haupt, Bern, Stuttgart/Wien
- o Kagermann, H./Kinney, W./Küting, K./Weber, C.: ?Internal Audit Handbook ? Management with the SAP® Audit Roadmap?, Springer Verlag, 2008



- o Herde, G.: Extraktion und Analyse betrieblicher Massendaten zur Prüfungsunterstützung, in: G. Fuchs; F. Herrmann, C. Müller; K.-W. Wirtz [Hrsg.]: Anwendungen und Techniken zur Analyse großer Datenbestände, Tagungsband zur AKWI-Fachtagung, Verlag News & Media, Berlin 2008, S. 50 ?61

### **A7111 Kostenmanagement und strategisches Controlling**

- o Britzmaier B., Controlling: Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, 3. Aufl., Pearson Verlag, München 2020
- o Horváth P., Gleich R., Seiter M., Controlling, 14. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Preißler P., Controlling, 15. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Weber J., Einführung in das Controlling, 16. Auflage, Schäffer-Poeschl Verlag, Stuttgart 2020

### **A7112 Operatives und internationales Controlling**

- o Britzmaier B., Controlling: Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, 3. Aufl., Pearson Verlag, München 2020
- o Horváth P., Gleich R., Seiter M., Controlling, 14. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Preißler P., Controlling, 15. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020
- o Weber J./Schäffer, U., Einführung in das Controlling, 16. Auflage, Schäffer-Poeschl Verlag, Stuttgart 2020

### **A7113 Anwendungssoftware für Controlling**

#### **Literatur (Teil Herde)**

- o Löw: Finanzwesen in SAP S/4 HANA: Das Praxishandbuch, SAP Press;
- o Brunner, Reichhardt, Munzel: Schnelleinstieg in SAP S/4 HANA, Espresso Tutorial;
- o Salmon, Wild: Schnelleinstieg in SAP S/4 HANA Finance, Espresso Tutorial;
- o Gadatsch: SAP-gestütztes Rechnungswesen, 3. Auflage, Vieweg Verlag, 2005 (bedingt)
- o Diederichs M. (2010), Risikomanagement und Risikocontrolling, Vahlen Verlag, München

- o Tagungsbände des Deggendorfer Forums zur digitalen Datenanalyse, vgl. <http://www.dfdda.de/publications0.html>

#### **Literatur (Teil: Steinhuber)**

- o Siehe oben
- o Zusätzlich: SAP Onlinehilfe ([www.help.sap.com](http://www.help.sap.com))

### ▶ **A7111 KOSTENMANAGEMENT UND STRATEGISCHES CONTROLLING**

#### **Prüfungsarten**

StA, Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

### ▶ **A7112 OPERATIVES UND INTERNATIONALES CONTROLLING**

#### **Prüfungsarten**

StA, Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

### ▶ **A7113 ANWENDUNGSSOFTWARE FÜR CONTROLLING**

#### **Prüfungsarten**

StA, Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.



## **A-35 STEUERN UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG**

Modul Nr.	A-35
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Alefs
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle Steuerrechtsthemen A7115 Unternehmensbesteuerung - Umsatzsteuer, Abgabenordnung sowie aktuelle Steuerrechtsthemen A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, internes Kontrollsystem
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Alefs Alexander Fuchs Prof. Dr. Georg Herde Prof. Dr. Thomas Küffner
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Mit dem Modul Steuern und Wirtschaftsprüfung erlernen die Studierenden umfassend, fundiert sowie tiefgreifend die Auseinandersetzung und Analyse mit den Themen Ertragssteuern, Umsatzsteuer, Abgabenordnung sowie aktueller Steuerthemen. Zudem erhalten die Studierenden einen detaillierten Einblick in das Themengebiet der Wirtschaftsprüfung.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

#### **Fachkompetenz:**



### **A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

- o Die Studierenden sind mit dem Inhalt des Teilbereichs der Besteuerung der Personengesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der GmbH & Co. KG sowie der steuerlichen Besonderheiten des § 15 a EStG vertraut.
- o Die Studierenden sind in der Lage das Thema Betriebsveräußerung unter Berücksichtigung steuerlicher Konsequenzen darzustellen.
- o Im Bereich Körperschaften kennen die Studierenden wichtige Bereiche des Körperschaftsteuerrechts wie ordentliche und verdeckte Gewinnausschüttung sowie körperschaftssteuerrechtliche Themen wie z.B. die Mantelkaufregelung.
- o Die Studierenden wissen, welche Gestaltungen für eine haftungsbegrenzende Rechtsform möglich sind.
- o Die Studierenden sind befähigt, aktuelle Ertragssteuerthemen zu analysieren und sie können aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse befähigt, die Rechtsformwahl mittelständischer Unternehmen beurteilen.

### **A7115 Unternehmensbesteuerung-, Umsatzsteuer, sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

- o Die Studierenden erhalten umfassende Kenntnisse über die Umsatzsteuerbesteuerung von Lieferungen und Dienstleistungen sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext.
- o Den Studierenden wird im Bereich Abgabenordnung wichtige Vorschriften der Abgabenordnung vermittelt, wie z.B. die Einhaltung von Fristen, die Möglichkeit der Wiedereinsetzung und die Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden sowie Rechtsbehelfsverfahren.
- o Die Studierenden haben Kenntnisse über aktuelle praxisrelevante Steuerreformen.

### **A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, Internes Kontrollsystem**

- o Ergebnis dieses Kurses ist, Grundlagen der Prüfung der Rechnungslegung und Prüfungstechnik nahe zu bringen.
- o Die Studierenden kennen die Grundlagen der Prüfung der Rechnungslegung und Prüfungstechnik und können den Inhalt des Bestätigungsvermerks (Prüfungsurteil) bewerten.
- o Die Studierenden sind in der Lage, die zunehmend wichtiger werdende Komponente der digitalen Prüfungsunterstützung darzustellen.

### **Methodenkompetenz:**



Die Studierenden verfügen über umfassende Methodenkenntnisse um unternehmerische Entwicklungen zu bewerten und steuernd in betriebliche Prozesse einzugreifen.

### **Persönliche Kompetenz:**

Die Studierenden sind durch das Behandeln praxisnaher Fragestellungen im betrieblichen Prozess zum Selbststudium sowie zum studien- und wissenschaftsorientiertem Zeitmanagement befähigt.

### **Sozialkompetenz:**

Die Studierenden verfügen über einen fundierten Einblick in die Lösung von Problemen u.a. durch selbständige Team- bzw. Gruppenarbeit.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Schwerpunktmodul lässt sich ideal mit dem Schwerpunktmodul "A-29 Rechnungslegung und Bilanzanalyse" aus dem 6. Semester kombinieren.

Das Modul kann zudem für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management" sowie Masterstudiengänge des Weiterbildungszentrums der THD wie z.B. "Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risiko- und Compliancemanagement" verwendet werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Das Modul baut inhaltlich auf den folgenden Modulen auf:

A-14 "Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht"

A-21 Studienbegleitende Wahlpflichtfach: "Vertiefung Ertragssteuern und Umsatzsteuer"

## **Inhalt**

### **A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

1. Die Besteuerung der Personengesellschaften, insbesondere GmbH & Co. KG
  - Steuerliche Besonderheiten, wie z.B. § 15 a EStG
  - Der Gesellschafterwechsel in der Personengesellschaft
2. Betriebsveräußerung
3. Veräußerung von Anteilen nach § 17 EStG,
4. Verlustverrechnungsmöglichkeiten,

5. Besteuerung von Körperschaften mit Sonderfragen, wie ordentliche und verdeckte Gewinnausschüttung, Mantelkaufregelung,
6. Rechtsformwahl mittelständischer Unternehmen, wie z.B. steuerliche Behandlung von Leistungsvergütungen an die Gesellschafter
7. Besteuerung von Gewinnausschüttungen
8. Aktuelle Ertragssteuerthemen

### **A7115 Unternehmensbesteuerung-, Umsatzsteuer, sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

Wesentliche Bestandteile der Umsatzsteuer

1. Innergemeinschaftliche Lieferungen
2. Ausfuhrlieferungen
3. Internationale Dienstleistungen
4. Reihengeschäfte
5. Komplexe internationale umsatzsteuerliche Sachverhalte

Wesentliche Bestandteile der Abgabenordnung

1. Termine und Wiedereinsetzung
2. Steuerverwaltungsakte
3. Rechtsbehelfsverfahren
4. Aktuelle Steuerrechtsthemen

### **A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, Internes Kontrollsystem**

1. Grundlagen der Prüfung wie Prüfungspflicht, Abschlussprüferauswahl
2. Prüfungsergebnis wie Prüfungsbericht und Betätigungsvermerk,
3. Durchführung der Prüfung
4. Prüfungsplanung
5. Risikoorientierter Prüfungsansatz
6. Internes Kontrollsystem
7. Prüfungshandlungen und Prüfungsnachweise,



8. Prüfungshandlungen am Beispiel verschiedener Prüffelder
9. der Prüfungsbericht
10. der Bestätigungsvermerk
11. Zivil- und strafrechtliche Sanktionen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Empfohlene Literaturliste**

Stobbe, Steuern kompakt

Alefs, Herre, Neugebauer, Die Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, 8. Auflage 2014

Alefs, Gewinnus, Ertragsteuern 2011

Andrascek-Peter/Braun, Lehrbuch Abgabenordnung mit Finanzgerichtsordnung

Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen

König/Maßbaum/Sureth-Sloane, Besteuerung und Rechtsformwahl

Niehus/Wilke, Die Besteuerung von Personengesellschaften

Jacobs/Scheffler/Spengel, Unternehmensbesteuerung und Rechtsform

### **▶ A7114 UNTERNEHMENSBESTEUERUNG - DIE ERTRAGSSTEUERN SOWIE AKTUELLE STEUERRECHTSTHEMEN**

#### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

### **▶ A7115 UNTERNEHMENSBESTEUERUNG - UMSATZSTEUER, ABGABENORDNUNG SOWIE AKTUELLE STEUERRECHTSTHEMEN**

#### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.



▶ **A7116 PRÜFUNGSWESEN, PRÜFUNGSTECHNIK,  
INTERNES KONTROLLSYSTEM**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-36 BACHELORARBEIT**

Modul Nr.	A-36
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A7117 Bachelorarbeit
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	0
ECTS	12
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 360 Stunden Gesamt: 360 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	12/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anzuwenden und in einer angemessenen Form schriftlich zu präsentieren. Sie stellen damit unter Beweis, dass sie das B.A.-Studium erfolgreich absolviert und die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben haben. Die Bachelorarbeit kann entweder als reine Literaturarbeit verfasst oder gemeinsam mit einem Unternehmen anhand einer konkreten praktischen Problemstellung geschrieben werden.

Duale Studierende schreiben die Bachelorarbeit in ihrem Ausbildungsunternehmen und stellen so in besonderem Maße die Verzahnung von theoretischem Wissen und praktischer Anwendung sicher, in dem sie ihre im Studium erworbenen Kenntnisse auf ein konkretes Problem ihres Ausbildungsunternehmens anwenden.

Im einzelnen erwerben Studierende durch das Verfassen der Bachelorarbeit folgende Kompetenzen:

Fachkompetenzen:

- o Die Studierenden sind in der Lage, sich in ein konkretes Fachgebiet einzuarbeiten und dieses mit Hilfe der einschlägigen Fachliteratur zu erarbeiten. Die konkret erworbenen Fachkenntnisse hängen dabei von der Themenstellung der Bachelorarbeit ab.



#### Methodenkenntnisse:

- o Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe Fragestellung zu strukturieren und in eine sinnvolle Agenda zu überführen.
- o Die Studierenden können ihre im Studium erworbenen Methodenkenntnisse auf eine konkrete Fragestellung anwenden. Abhängig vom Thema können dies beispielsweise Methoden sein zu: Empirische Analysen inkl. Einsatz statistischer Methoden, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Einsatz des marketingpolitischen Instrumentariums, ABC-Analysen, Balanced Scorecard, Methoden des Risikomanagements etc.

#### Persönliche Kompetenzen:

- o Die Studierenden werden befähigt, über einen längeren Zeitraum an der Erarbeitung einer konkreten Fragestellung "dran zu bleiben"
- o Die Studierenden üben einen wissenschaftlichen Schreibstil ein und verbessern ihre Kompetenz, Sachverhalte wissenschaftlich und nicht umgangssprachlich zu formulieren.

#### Soziale Kompetenzen:

- o Wenn Studierende die Bachelorarbeit mit einem Unternehmen schreiben (insbesondere duale Studierende), gehört zur Bachelorarbeit häufig die Sicherstellung der Informationsversorgung mit den benötigten Daten sowie die Mitarbeit in entsprechenden Projekten. Studierende bilden dann in besonderem Maße soziale Fähigkeiten aus, die sehr gut auf spätere Tätigkeiten im Unternehmen vorbereiten.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten ist als interdisziplinäre Fähigkeit anzusehen. Der Kurs gehört zu allen Modulen des Studiengangs.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Gem. § 11 der Studien- und Prüfungsordnung kann sich zur Bachelorarbeit anmelden, wer mindestens 150 ECTS-Kreditpunkte erreicht hat.

## **Inhalt**

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Ausarbeitung. Sie wird von einer im Studiengang BWL prüfungsberechtigten Person (Hochschullehrer/in, Dozent/in) ausgegeben und von dieser betreut und bewertet. Die Bachelorarbeit kann rein theoretisch oder in Kooperation mit einem Unternehmen erstellt werden (siehe oben). Die Bearbeitungszeit beträgt regelmäßig 3 Monate.



## Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Einzelbetreuung

## Empfohlene Literaturliste

Die Arbeit muss ein vollständiges Verzeichnis der benutzten Literatur, der erhaltenen Auskünfte und sonstigen Quellen (z.B. Internetquellen) enthalten.

Bezüglich der formalen Anforderungen wird verwiesen auf:

- o Theisen M. R., Wissenschaftliches Arbeiten, 16. Auflage, Vahlen Verlag, München 2013
- o Lück W., Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 10. Auflage, Oldenbourg Verlag, München 2009



## **A-37 SOFTWARE ENGINEERING UND POTENZIALE DER DIGITALISIERUNG**

Modul Nr.	A-37
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A6101 Software Engineering und Potenziale der Digitalisierung
Lehrende	Prof. Dr. Karsten Becker Julius Rößner
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN mündlich
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### **Fachkompetenzen**

- o Die Studierenden verstehen die Herausforderungen und Potentiale digitaler Transformation.
- o Sie lernen, wie digitale Transformation Organisationsstrukturen und Prozesse innerhalb einer Organisation sowie in den organisationsübergreifenden Wertschöpfungsketten verändert.
- o Sie können die Rolle der IT als Enabler Digitaler Transformation beurteilen.
- o Die Studierenden machen sich mit den Grundlagen des Software-Engineerings in Theorie und Praxis vertraut.
- o Sie erwerben Kompetenzen zu Prinzipien, Methoden, Techniken, Verfahren und Werkzeugen im Anwendungsbereich des Softwareengineering.

#### **Methodenkompetenzen**



- o Zielorientierte Anwendung von softwaregestützten Modellierungsmethoden und -werkzeugen

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Fähigkeit zum strukturierten und logischen Denken.

## **Inhalt**

Status Quo der digitalen Transformation

Auswirkungen der digitalen Transformation auf die primären und sekundären Aktivitäten in und zwischen Unternehmen/Organisationen (B2C, B2B, B2E, A2B, A2A, A2C) sowie die Veränderung von Markt- und Wettbewerbsstrukturen.

Veränderung bestehender und Schaffung neuer Geschäfts- und Erlösmodelle.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen der digitalen Transformation

Rechtliche Aspekte der digitalen Transformation (z.B. Wettbewerbsrecht, Datenschutz)

Technische Plattformen und aktuelle IT-Innovationen (z.B. Künstliche Intelligenz, Blockchain, Internet der Dinge)

Cybersicherheit – Bedrohungen durch die erforderliche Vernetzung und Öffnung der IT-Systeme und mögliche Gegenmaßnahmen

Grundlagen und Grundbegriffe der Softwaretechnik

- o Begriffsdefinitionen
- o Software-Engineering Prozess
- o Vorgehens- und Prozessmodelle

Prozedurale Methoden des Software Engineering

- o Prozedurale Basismodelle
- o Datenmodelle
- o Entscheidungstabellen
- o Petrinetze
- o Prozedurale Vorgehensmodelle (EPK, BPMN)

Objektorientierte Methoden des Software-Engineering (UML)

Subjektorientierte Methoden des Software Engineering (S-BPM)

Testen von Software



## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen alleine und im Team sowie Präsentation der Ergebnisse

## Empfohlene Literaturliste

- o Jahrbuch Digitale Transformation 2018: Wie Unternehmen die Chancen der Digitalisierung nutzen, FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH - Der F.A.Z.-Fachverlag, 2018
- o Bosch, U., Hentschel, S.: Digital Offroad: Erfolgsstrategien für die digitale Transformation, Haufe Lexware, 2018
- o Appelfeller, W., Feldmann, C.: Die digitale Transformation des Unternehmens: Systematischer Leitfaden mit zehn Elementen zur Strukturierung und Reifegradmessung, Springer Gabler, 2018
- o Strauß, R.: Digitale Transformation: Strategie, Konzeption und Implementierung in der Unternehmenspraxis, Schäffer-Poeschel, 1. Auflage, 2019
- o Kreuzer, R., et. al.: Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Springer Gabler, 1. Auflage, 2017
- o Hess, T.: Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen, Springer, 1. Auflage, 2019
- o Gassmann, O., Sutter, P.: Digitale Transformation gestalten: Geschäftsmodelle Erfolgsfaktoren Checklisten, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; 2. Auflage, überarbeitet und erweitert, 2019
- o Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering, 3. Auflage, 2011
- o Pohl, K.: Requirments Engineering, 2. Auflage, 2015, Hanser-Verlag, Heidelberg
- o Liggesmeyer, P.: Software-Qualität: Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, 2. Auflage, 2009
- o Ludewig Jochen: Software Engineering, Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, 3. Auflage, dpunkt-Verlag, 2013
- o Freund Jakob: Praxishandbuch BPMN 2.0, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2014
- o Seidlmeier Heinrich: Prozessmodellierung mit ARIS, 4. Auflage, Vieweg, 2015
- o Klauker, S.: Grundkurs Software-Engineering mit UML, 3. Auflage, 2013, Springer Verlag, Wiesbaden



- o Fischer, H., Fleischmann A., Obermeier S.: Geschäftsprozesse realisieren, 2. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden, 2014.
- o Fleischmann A., et. al.: Subjektorientiertes Prozessmanagement. Hanser-Verlag, 1. Auflage, 2011
- o Spillner Andreas, Linz Tilo: Basiswissen Softwaretest, 5. Auflage, 2012, Heidelberg



## **A-38 INTEGRATIVE BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RISIKOMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-38
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Buske
Kursnummer und Kursname	A6102 Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement
Lehrende	Prof. Dr. Andreas Buske Michael Eichinger
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN mündlich
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Die Integration und prozessuale Vernetzung der zentralen Gegenstandsbereiche des General Management sowie die praktische Anwendung des theoretischen Lehrstoffes sind Oberziele im Modul *Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement*. Ferner wird eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis angestrebt. Die Ziele und Inhalte des Risikomanagements orientieren sich dabei insbesondere an den Anforderungen von § 91 (2) und § 107 (3) AktG sowie der ISO 31000 und der ONR 49000 oder auch des COSO Enterprise Risk Management Framework.

Nach Absolvieren des Moduls *Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement* haben die Studierenden konkret folgende Lernziele erreicht bzw. Kompetenzen erworben:

#### **Fachliche Kompetenzen:**

- o Die Studierenden können in komplexen Sachverhalten relevante Informationen identifizieren, interpretieren und in Bezug auf unternehmerische Fragestellungen auswerten.



- o Die Studierenden kennen die Prozesse der Strategieerstellung, können in Bezug auf zuvor definierte Ziele vorteilhafte Strategien auf Basis von Umfeld- und Unternehmensanalysen (SWOT) festlegen sowie Maßnahmen zur Umsetzung entwickeln und deren (simulierte) Realisierung überwachen und beurteilen.
- o Die Studierenden kennen die zentralen Elemente der wertorientierten Führung und wenden die Methodik als Mittel zur Führung beziehungsweise Planung, Steuerung und Kontrolle eines simulierten Unternehmens über mehrere (simulierte) Perioden an.
- o Die Studierenden können operative Maßnahmen zur Erreichung strategischer Ziele sachbezogen ableiten, anhand von Daten und Fakten deren (simulierte) Umsetzung interpretieren sowie bei Abweichungen eingreifen und ihr Handeln korrigieren.
- o Die Studierenden verstärken ihre Fähigkeit, die Ergebnisse des Handelns zu visualisieren und in persönlicher Präsentation darzulegen sowie getroffene Entscheidungen zu erläutern bzw. zu vertreten.
- o Die Studierenden kennen Grundlagen, Normen, Grundbegriffe und Anwendungen des Risikomanagements.
- o Die Studierenden verstehen die Elemente des Risikomanagement-Systems und ihre konkrete Gestaltung, einschließlich der Funktionen des Notfall-, Krisen- und Kontinuitätsmanagements.
- o Darüber hinaus verstehen die Studierenden wie Unternehmen, die sich in existenziellen Krisen befinden, erfolgreich eine Sanierung bewältigen. Sie können Krisen analysieren und Sanierungskonzepte erstellen.

### **Methodische Kompetenzen:**

- o Die Studierenden vertiefen und vervollständigen ihre Kenntnisse in den Bereichen der Unternehmensstrategie und der Funktionsbereichsstrategien, insbesondere für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Beschaffung, Logistik, Produktion und Personal.
- o Die Studierenden verknüpfen theoretisches Wissen und praktische, simulierte (Unternehmens-) Situationen und wenden vorhandene fachliche Kenntnisse und Verständnis auf eine simulierte, aber realitätsnahe Problemsituation an.
- o Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen den oben genannten Unternehmensbereichen, analysieren Wechselwirkungen, die zwischen diesen bestehen, und leiten konsistente Handlungsempfehlungen wert- und wertorientiert ab. Ziele und Strategien in einem dynamischen System werden ausgearbeitet, überprüft und anhand simulierter Ergebnisse gegebenenfalls korrigiert.
- o Die Studierenden können die Methode der Szenarioanalyse praktisch anwenden, einschließlich der Risikosteuerung und des Risikocontrollings.



- o Als Ergebnis kennen die Studierenden die relevanten Instrumente und Methoden, um Unternehmen so zu steuern, dass unerwünschte Risiken vermieden werden können.
- o Die Studierenden können weitere wichtige Methoden (Prozess-Risikoanalyse, Schadenfallanalyse) der Risikoanalyse praktisch anwenden und einsetzen.

### **Persönliche Kompetenzen:**

- o Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur Analyse komplexer Sachverhalte und zur Ableitung von Entscheidungen unter Unsicherheit im Team.
- o Die Studierenden erkennen typische Zielkonflikte in der Unternehmensführung, analysieren und lösen diese.
- o Auch bilden die Studierenden ihre Fähigkeit aus, unternehmerische Fragestellungen an Hand von Zahlen, Daten und Fakten zu beschreiben, in Bezug auf die Ist-Situation des (simuliert) zu betreuenden Unternehmens zu analysieren und mit Werkzeugen strategischer und operativer Führung zu einer wertorientiert optimalen Lösung zusammenzuführen.
- o Durch die intensive Gruppenarbeit vertiefen die Studierenden das Verständnis für die Arbeit im Team, bei meist zunächst divergierenden wert- und werteorientierten Sichtweisen bzw. Interessen. Damit stärken die Studierenden ihre Fähigkeit, die Sichtweisen und Interessen der anderen Teammitglieder zu berücksichtigen, Konflikte gemeinsam in (unternehmerischen) Lösungen aufzulösen und situationsadäquat zu handeln. Die Studierenden arbeiten als Team auf einen gemeinsamen Projekterfolg hin.
- o Die Studierenden können die Grundlage für ihre Entscheidungen formulieren und argumentativ erläutern bzw. darlegen.

### **Selbstkompetenz:**

- o Die Studierenden sind in der Lage, Verantwortung in ihrem Team zu übernehmen und gemeinsam wesentliche Entscheidungen zu treffen.
- o Die Studierenden sind gefordert, die Teamleistung selbstkritisch zu reflektieren und Vorschläge zur Optimierung zu präsentieren.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Master Management (am Weiterbildungsseminar)

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des wissenschaftlichen Arbeitens



Empfohlen werden Kenntnisse der Module Finanzen und Investition, der Marketing Einführung sowie des Controlling und Treasury

## **Inhalt**

### **Integrative Betriebswirtschaft**

Das Modul Integrative Betriebswirtschaft beschäftigt sich ganzheitlich mit der strategischen sowie operativen Unternehmensführung.

Die konkreten Inhalte sind folgend aufgelistet:

### **Führung als Prozess und Institution**

#### **Gegenstände der Unternehmensführung**

- o Strategische Planung, Steuerung und Kontrolle
- o Operative Planung, Steuerung und Kontrolle

### **Unternehmenskultur und -philosophie**

#### **Entwicklung der Unternehmensstrategie**

- o Vision
- o Umfeld- und Unternehmensanalyse
- o SWOT
- o Strategiealternativen und -auswahl
- o Basisstrategien
- o Instrumente des Controllings für den strategischen Planungsprozess

### **Funktionsbereichsstrategien**

- o Vertrieb, Marketing
- o F&E
- o Einkauf
- o Produktion
- o Personal
- o Mehrjahresplanung (GuV, Bilanz, Cash-flow)
- o Sensitivitätsanalyse (worst-case, best-case)



Zum detaillierten Verständnis der Vernetzung werden die erworbenen Kenntnisse durch die Studierenden bei der Erstellung eines Strategie-Papiers (Vision & Mission, Umfeld- und SWOT-Analyse, Vertriebs- und Marketingkonzept etc.) für "ihr Unternehmen" des Planspiels angewandt.

### **TOPSIM Unternehmensplanspiel:**

Es wird ein Unternehmen mit zwei Produkten auf zwei Märkten (Inland und Europa) mit bis zu fünf konkurrierenden Unternehmen abgebildet. Die Studierenden müssen zur Umsetzung der von ihnen erarbeiteten Strategie sämtliche Entscheidungen des Unternehmensablaufes vom Rohstoffeinkauf über die Produktions- und Personalplanung bis zum Absatz treffen und können sich dabei verschiedener Simulationstechniken bedienen. Für jede Periode erhalten sie die Marktergebnisse, die sie aufgrund ihrer und der Konkurrenzentscheidungen realisieren konnten, um auf dieser Basis für die nächste Periode zu planen.

### **Risikomanagement**

Das Thema Risikomanagement ist seit der Einführung durch das KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) eine verbindliche Aufgabe des Managements und daher ein notwendiger Bestandteil des Bachelorstudiums der Betriebswirtschaftslehre.

Das Modul Risikomanagement vermittelt den Studierenden zum einen die theoretischen Grundlagen des Risikomanagements und zum anderen lernen die Studierenden, die Instrumente des Risikomanagements praktisch einzusetzen.

#### **Theorie:**

- o Risiko und Herkunft Risikomanagement
- o Rechtliche Grundlagen
- o Normative Grundlagen (Industrie-Finanzwesen-Wirtschaftsprüfung), Grundbegriffe
- o Risikomanagement-Prozess
- o Methoden der Risikobeurteilung (Anwendung RM Prozess)
- o Risikomanagement-System (Gestaltung RM in Organisationen)
- o Risikomanagement-Systeme komplexer Organisationen (Praxisbeispiel)
- o Notfall-, Krisen- und Kontinuitätsmanagement

#### **Anwendung in der simulierten Praxis (Planspiel):**

- o Szenario-Risikoanalyse
- o Prozess-Risikoanalyse (am Beispiel Internes Kontrollsystem)
- o Risikomanagement-System (Praxisbeispiel)



- o Risikomanagement-Politik

## **Lehr- und Lernmethoden**

- o Seminaristischer Unterricht
- o Gruppenarbeiten, Diskussionen
- o Projektarbeit
- o Präsentationen
- o Planspiel TOPSIM

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Integrative Betriebswirtschaft**

Christian Homburg, Marketingmanagement, Gabler Verlag, 5.Auflage 2015

Philip Kotler et al., Grundlagen des Marketing, Pearson Verlag, 6. Aktualisierte Auflage 2016

Heribert Meffert, Marketing, Gabler Verlag, 12. Auflage 2015

Dietger Hahn, Harald Hungenberg: PuK - Wertorientierte Controllingkonzepte: Planung und Kontrolle - Planungs- und Kontrollsysteme - Planungs- und Kontrollrechnung, Gabler Verlag, 6. Auflage 2001

### **Risikomanagement**

Brühwiler, Bruno: Risikomanagement als Führungsaufgabe, Bern, Stuttgart, Wien, 3. Auflage 2011

Romeike, Frank/Hager, Peter: Erfolgsfaktor Risikomanagement 3.0 - Methoden, Beispiele, Checklisten, Praxishandbuch für Industrie und Handel, 3. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden 2013

Gleißner, Werner: Grundlagen des Risikomanagements ? Mit fundierten Informationen zu besseren Entscheidungen, 3. Auflage, Franz Vahlen GmbH, München 2017

